Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Geschäftsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 und Völbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981
Der Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und Vororten mit eigenen Verteilerstellen monatlich 2 Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 Mk., Einzelpreis 10 Pfg., Sonnabends 15 Pfg. Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 25 Goldpfennige, Heirats- und ähnliche Anzeigen 30 Goldpfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 150 Goldpfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheck-Konto: Erfurt Nr. 2545

Nummer 77 — Mittwoch, den 1. April 1925 — 37. Jahrgang

Die Abrüstungskonferenz gescheitert.

Frankreich verweigert die Teilnahme.

Amerika droht mit verstärktem Druck in der Schuldenfrage.

Washington, 1. April. (Kabelmeldung der „Hallischen Nachrichten" durch United Preß.) Die Abrüstungskonferenz dürfte dieses Jahr kaum stattfinden, es sei denn, daß Frankreich seine Haltung ändert. In den Kreisen des Staatsdepartements ist man erstaunt über die Berichte, daß der französische Botschafter Daeschner die Instruktion erhalten haben, den Vereinigten Staaten zu notifizieren; daß Frankreich an Coolidges Vorschlag nicht interessiert sei. Staatssekretär Kellogg erklärte auf die Frage: „Wir haben bisher keine Meinungsäußerung von Frankreich erlangt und können weitere Fragen nicht geben. Vorab, der ebenfalls sich widersprechenden Kommentars enthält, meinte, daß es nicht unwahrscheinlich sei, daß die Instruktion Daeschners noch geändert werden würde, bevor sie ausgeführt werde. In amtlichen Kreisen gibt man aber bereits zu, daß die französische und die japanische Unterstützung nicht genügen, um einen Erfolg der Konferenz sicherzustellen, da nicht die fünf größten Mächte sämtlich daran teilnehmen.

Obwohl es unmöglich ist, schon jetzt die Wirkung der französischen Weigerung festzustellen, so scheint doch, daß die Ablehnung der amerikanischen Einladung eine ernstliche Wirkung auf die Beziehungen, die französische Schuld an Amerika fundieren, ausüben dürfte.

Die Bedeutung wird in diplomatischen Kreisen der Mitteilung des Weißen Hauses beigemessen, daß Präsident Coolidge entschieden gegen Anleihen, die von fremden Regierungen für Kriegszwecke verwendet werden könnten. Man glaubt, daß diese Nachricht besonders deswegen als bedeutsam ist, weil sie auf die Nachricht folgte, daß sich der Abrüstungskonferenz nicht wohlwollend verhielt.

Frankreichs Absage.

Paris, 1. April. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Die Weigerung Frankreichs, an der zweiten Washingtoner Konferenz zur Einschränkung der Seerüstungen teilzunehmen, hat in den Vereinigten Staaten umso größere Erregung hervorgerufen, als eine Reihe authentischer Dokumente den Nachweis lieferte, daß Frankreich auch die Vereinbarungen der ersten Washingtoner Konferenz unberücksichtigt ließ mit dem Hinweis darauf, daß diese Vereinbarungen durch die französische Kammer nicht ratifiziert wurden. In den meisten amerikanischen Zeitungen erschienen dieser Tage ausführliche Darstellungen über den Bau französischer Kriegsschiffe, deren Anzahl die auf der Washingtoner Konferenz getroffenen Abmachungen übertreffe. Gestern traf nun hier eine aus Washington datierte längere Radiodepesche ein, in der mitgeteilt wurde, daß sich die dortigen amerikanischen Regierungskreise sehr beunruhigt fühlen, da dem französischen Botschafter Täschner Instruktionen erteilt wurden, dem amerikanischen Staatsdepartement mitzuteilen, daß sich Frankreich für den Augenblick an der neuen Konferenz über Entwaffnungen nicht interessieren könne. In der Washingtoner Depesche heißt es nun weiter: „Sollte sich, so erklärt man, diese Haltung Frankreichs bestätigen und käme es infolgedessen nicht zur Verwirklichung des Konferenzprojekts, zum mindesten für dieses Jahr, so würde man gegenüber Frankreich in der Schuldenfrage einen viel schärferen Ton als bisher anschlagen. Staatssekretär Kellogg, hierüber von Journalisten befragt, erklärte, offiziell haben wir uns nach dem Standpunkt der französischen Regierung noch nicht erkundigt, doch sind vertrauliche Anfragen gestellt worden, die uns zugeben, daß die Vermutungen über Frankreichs Haltung richtig sind. „Auf der französischen Botschaft in Washington wird erklärt, daß präzise Instruktionen an den diplomatischen Vertreter Frankreichs noch nicht eingetroffen sind. Man fügt aber hinzu, daß Frankreichs Haltung in bezug auf die Vereinbarungen der ersten Washingtoner Konferenz durchaus einwandfrei sei. Es wird ferner bemerkt, Frankreich sei keinesfalls bereit, auf der neuen Konferenz über Luftrüstungen zu sprechen. Soweit die aus französischer Quelle stammende Washingtoner Meldung, die ihr möglichstes tut, um die peinliche Situation, in der sich das Kabinett Herriot befindet, einigermaßen zu bemänteln. Die Behauptung, daß Frankreich den Abmachungen der ersten Washingtoner Konferenz nachkomme, ist umso leichter zu widerlegen, als sich heute sämtliche französische Blätter darauf stützen, daß infolge der Nichtratifizierung die Bestimmungen für Frankreich noch nicht gälten, daß Frankreich jedoch sein möglichstes tun würde, um sie bis auf weiteres einzuhalten.

Das Massenunglück der Reichswehr.

Bei einer Pionierübung auf der Weser. — Eine überlastete Fähre gesunken. Insgesamt 78 Opfer.

Kaum ist die Erinnerung an die schreckliche Grubenkatastrophe in Merlenbach, der sodiele Menschenleben zum Opfer fielen, etwas verblaßt, da kommt die Schreckenskunde von einem neuen Massenunglück, das diesmal unsere Reichswehr betroffen hat. Wie wir gestern bereits im größten Teil der Auflage des Blattes gemeldet haben, stürzte im Verlaufe einer Felddienstübung der Reichswehr an der Oberweser die von Pionieren über die Weser gebaute Fähre gerade in dem Augenblick ein, als sie von großen Truppenverbänden passiert wurde. Die Soldaten, die in voller feldmarschmäßiger Ausrüstung waren, stürzten ins Wasser. In den ersten Meldungen war von 50 bis 100 Ertrunkenen die Rede. Die Hoffnung, daß diese Ziffern übertrieben sein könnten, hat sich leider nicht bestätigt. Denn bis heute früh waren zwar nur drei Tote geborgen, doch wurden über 60 Soldaten vermißt, von denen man leider annehmen muß, daß sie ertrunken sind.

Das schwere Unglück unserer jungen Reichswehr wird überall im deutschen Volke mit tiefer Erschütterung und Trauer aufgenommen werden. Es werden uns noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Militär aus den Standorten Detmold, Hameln, Bückeburg, Minden und kleinere Abteilungen aus Hannover, Dortmund und anderen Garnisonen hatten für gestern vormittag eine Felddienstübung südlich von Minden bei den Ortschaften Haustberg, Möllbergen und Veltheim geplant. Das Gelände, auf dem die Uebung stattfand, liegt wenige Kilometer von der Porta Westfalica entfernt. Die blaue Partei, die aus dem Lippeschen kam, wollte östlich des Dorfes Veltheim über die Weser gesetzt werden, um von hier den Vormarsch fortzusetzen gegen die rote Partei, die in den Weserbergen stand. Bei der blauen Partei handelte es sich um Kompagnien des Detmolder Infanterieregiments Nr. 18, die um 5 Uhr in Lastautos an die Weser transportiert wurden. Die Mindener Pioniere hatten für das Uebersetzen eine Fähre geschaffen.

Die Fähre, aus vier Pontons und einem Floß bestehend, soll gleich bei der ersten Ueberfahrt mit 130 Mann belastet worden sein. Dabei stellte sich angeblich noch am Ufer heraus, daß die Tragboote zum Teil zu tief im Wasser lagen. Deswegen versuchte ein Teil der Mannschaft, das Floß wieder zu verlassen, wurde aber durch Befehl hieran gehindert. Außer dem Militär befanden sich zwei Zivilisten auf dem Floß, von denen einer bei dem Unglück zu Tode kam. Die Soldaten selbst gefährdeten die Situation noch dadurch, daß sie sich nicht gleichmäßig über das Floß verteilten. Dadurch wurden die Boote noch tiefer ins Wasser gedrückt. Zwei Pontons liefen voll. Infolgedessen brachen die Bretter und viele Soldaten stürzten ins Wasser. Das Floß wurde vollkommen auseinandergerissen. Während die meisten Pioniere sich retten konnten, weil sie sämtlich im Schwimmen ausgebildet waren und keine Ausrüstung trugen, versanken die meisten Infanteristen.

Die Verluste lassen sich noch nicht mit völliger Sicherheit feststellen. Es wurden bisher 3 Tote geborgen, über 60 Soldaten aber werden noch vermißt. Das Unglück spielte sich unter den Augen einer großen Zuschauermenge ab, die aus den benachbarten Dörfern herbeigeeilt war, um dem Uebergang der Truppen über den Fluß beizuwohnen. Die Weser hatte Hochwasser, die Strömung war infolgedessen außergewöhnlich stark.

*

Der Vertreter der T. U., der am späten Abend von der Unglücksstelle in Veltheim a. Weser zurückkehrte, meldet noch weitere Einzelheiten: Der Leiter der Geländeübung, Oberstleutnant von Lohenhausen von der zweiten Abteilung des Artillerie-Regiments Nr. 6 in Minden, gab bereitwilligst Auskunft. Danach ist das Rekrutenbataillon des Infanterie-Regiments Nr. 18 in Detmold am schwersten in Mitleidenschaft gezogen. Etwa 50 bis 60 Mannschaften und zwei Offiziere dürften als vermißt gelten, darunter befinden sich auch einige Leute der Kraftfahrabteilung 6 in Münster.

Das Unglück ist nach den bisherigen Feststellungen auf das Kentern der Fähre zurückzuführen, weil die Kuppelung eines Pontons innerhalb der vier verbundenen Kähne durchgerissen wurde. Die sehr starke Strömung der Weser, die an dieser Stelle etwa 75 Meter breit ist, wird ihren Teil an dem Unglück haben. Die Pioniere aus Minden haben mit Aufbietung aller Kräfte und Mittel versucht, zu retten, was zu retten war. Es sind etwa 70 Mann zu Tode erschöpft, aber lebend aus dem Flusse gezogen worden. Die Feststellung der Zahl der Opfer gestaltet sich sehr schwierig, da die Soldaten, die sich selber retten konnten oder durch den Wasserschutz und am Rettungswerk beteiligte Ortsansässige aus Land gebracht wurden, sich in die weit verstreuten Gehöfte der Umgebung begaben, um die feuchten Uniformen abzulegen. Der Divisionskommandant war sofort an die Unglücksstelle geeilt. — Der Reichswehrminister hat den Inspekteur des Pionierwesens, Generalmajor Ludwig, zur Untersuchung des Unglücksfalles nach Veltheim bei Minden entsandt.

*

Der Stellvertreter des Reichspräsidenten hat an den Reichswehrminister folgendes Telegramm gerichtet:

„Tief erschüttert über das schwere Unglück beim Weserübergang bei Veltheim spreche ich Ihnen und der Reichswehr meine herzliche Teilnahme aus; zugleich bitte ich Sie, den Angehörigen der verunglückten Soldaten sowie den betroffenen Truppenteilen den Ausdruck meines aufrichtigen Beileids zu übermitteln. Ueber das Ergebnis der Untersuchung der Ursachen dieses Unglücks bitte ich Sie, mich auf dem Laufenden zu unterhalten. gez. Dr. Simons."

Auch der Reichskanzler und der preußische Ministerpräsident Marx sandten Beileidstelegramme. Der kippesche Landtag hielt eine Trauersitzung ab.

Insgesamt 78 Opfer.

in. Hannover, 1. April. Wie der Infanterieführer VI Hannover der T. U. amtlich mitteilt, ist damit zu rechnen, daß das Reichswehrunglück auf der Weser insgesamt 78 Opfer gefordert hat. Bei der 14. Kompagnie des Infanterieregiments 18 in Detmold werden 32 Mann vermißt, bei der 16. Kompagnie 44 Mann, außerdem fehlen bei der Kraftfahrabteilung VI Münster ein Offizier und vom Pionierbataillon VI Minden in Westfalen ein Mann. Ueber die Schuldfrage ist eine eingehende Untersuchung eingeleitet, deren Ergebnis abgewartet werden muß.

Präsidentschaftswahl und Preußenkrise.

Parteiwirrwarr statt Einigung. — Ministerpräsidentenwahl und dennoch Auflösung.

Die innerpolitische Lage bietet augenblicklich wieder geradezu trostloses Bild der Zerfahrenheit. Der Wirrwarr unter den Parteien ist kaum noch zu übertreffen. Die Präsidentschaftsfrage und die preußische Krise tragen gleichermaßen zur Steigerung des Durcheinanders bei, eine vernünftige Lösung ist jetzt nicht abzusehen. Denn auch die gestrige Sitzung im Preußischen Landtag, wo wider Erwarten die Wahl des Ministerpräsidenten zustande kam, der jetzige Finanzminister, der Demokrat Hirtsiefer, sich plötzlich mit dieser Würde gekrönt sah, wodurch unmittelbar zuvor noch Herr Marx an Stelle zu liegen schien, hat eine wirkliche Klärung natürlich nicht gebracht. Man rechnet vielmehr wie vor mit der Auflösung des Landtages, da das neue Kabinett auf eine Mehrheit schwerlich rechnen kann. Wie innig aber Präsidentschaftsfrage und Preußenkrise miteinander verflochten sind, zeigte gestern beim Zentrum. Denn die Partei Herrn Marx im letzten Augenblick als Kandidaten für die preußische Ministerpräsidentschaft zurückzuziehen, als Reichspräsidentschaftskandidaten für den Wahlgang zu präsentieren. Merkwürdigerweise geht, wie man anfangs als selbstverständlich annehmen mußte, als Einheitskandidaten für die Linke, mit Zustimmung der Sozialdemokratie, sondern Einheitskandidaten schlechthin, mit dem überraschenden Ergebnis, daß Herrn Marx jetzt das Placet der Sozialdemokratie verweigert wird, während er von den Rechten natürlich von vornherein nicht auf Gnade rechnen konnte. Die Sozialdemokratie scheint jetzt an Braun festhalten zu wollen.

Bei den Rechten aber herrscht nicht minder große Verwirrung. Die Leitung des Reichsblocks scheint, wie gestern gesagt wurde, an Jarres festhalten zu wollen. Dagegen werden aber im eigenen Lager gewichtige Stimmen laut, weil viele an einem dieser Kandidatur im zweiten Wahlgange nicht mitmachen.

Der Gedanke einer Einheitskandidatur auf der Grundlage als sie eine neue Kandidatur Marx haben würde, wird bis in die Kreise der Nationalen hinein sehr eifrig erörtert. Dabei immer wieder der Name Geßler auf: sogar wird wieder genannt, doch immer wieder mit Hinweis, daß dann nur eine neue Regierungskrise die Folge sein würde, wenn das Reichskanzleramt in dieser schwierigen Zeit verwaist würde. Bemerkenswert ist noch, daß die eigenartige Form, in der das Zentrum Herrn Marx aufgestellt hat, von manchen dahin gedeutet wird, daß die Partei schließlich doch noch für eine geeignete Kandidatur im Einvernehmen mit dem Reichsblock gewonnen werden könnte.

Die Ueberraschung im Landtag.

B. Berlin, 1. April.

Zu den verschiedenen bedeutsamen Ueberraschungen, die der gestrige Tag brachte, hat der Landtag in den Abendstunden eine neue gefügt. Zum erstenmal war man überrascht, als der Parteivorstand des Zentrums mit einer bei dieser Partei unerwarteten Schnelligkeit die Kandidatur Marx für den entscheidenden Kampf um die Reichspräsidentschaft proklamierte. Es war anzunehmen, daß das Zentrum den Beschluß nicht ohne Fühlungnahme mit der Sozialdemokratie gefaßt habe, und als dann die zweite Ueberraschung kam, nämlich die Anberaumung der Wahl des preußischen Ministerpräsidenten auf den Abend, da sagte man sich in politischen Kreisen mit gewisser Berechtigung, daß hier ein sehr enger Zusammenhang bestehen dürfte. Die Gerüchte, die von einer Nominierung Otto Brauns für die Ministerpräsidentschaft sprachen, waren durchaus geeignet, diesen Vermutungen Nahrung zu geben. Kritik fehlte selbstverständlich auch nicht, denn es lag nahe, anzunehmen, daß auf diesem Wege ein Ausgleich der Interessen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie erzielt worden sei — das wenig freundliche Wort „Kuhhandel" wurde laut. Darüber hinaus aber war man sich doch klar über die Konsequenzen der preußischen Ministerpräsidentenwahl, zu der sich die Weimarer Koalition geeinigt hatte. Man verstand sie durchaus richtig als eine scharfe Kampfansage an die Opposition der Rechten und der Kommunisten und als die Vorbereitung der Landtagsauflösung, die ja bekanntlich durch den Ministerpräsidenten, den Präsidenten des Staatsrates und den Landtagspräsidenten erfolgen kann.

Und nun brachte der Abend die dritte Ueberraschung, da die Weimarer Koalition nicht den Sozialdemokraten Braun, sondern den Demokraten Höpker-Aschoff als Ministerpräsidenten vorschlug und im zweiten Wahlgang seine Wahl gegen den Kandidaten der Rechtsparteien, Dr. Peters, sicherte. Bestimmend für diese Personenwahl war gewiß zu einem wesentlichen Teil der Wunsch, den zuvor dargelegten Verdacht einer Verzögerung der Wahl mit parteitaktischen Abmachungen für die Reichspräsidentenwahl zu vermeiden. Diesem Verdacht ist das Zentrum damit ebenso aus dem Wege gegangen wie die Sozialdemokraten. Ob bei der Rechten, die ja für den 26. April noch keinen bindenden Beschluß gefaßt hat, auch noch andere Erwägungen maßgebend waren, ist schwer zu ergründen. Auf jeden Fall hat aber die Wahl von Höpker-Aschoff für die Verhältnisse in Preußen die gleiche Bedeutung, die eine Wahl Brauns gehabt hätte. Man wünscht, der Opposition sich nicht zu beugen. Ob die Dinge nun schon jetzt bis zum bitteren Ende durchgekämpft werden, ist immerhin zweifelhaft. Die Neigung zu Neuwahlen, die bei den Sozialdemokraten sich so lebhaft verstärkte, scheint hier doch da in den anderen Lagern abgeschwächt zu haben. Dennoch: Wenn das von Dr. Höpker-Aschoff präsentierte Kabinett, das, wie man sich erzählt, nicht mehr ein Beamtenkabinett, sondern auf sozialdemokratischen Wunsch — der Appetit kommt beim Essen — ein politisches sein soll, am Freitag fällt, wird die Auflösungsordre wohl ergehen. An Neuwahlen schon am 26. April denkt man, indessen nicht mehr. Das Zentrum soll, wie uns berichtet wird, wünschen, daß die Neuwahlen dann etwa am 7. Juni vorgenommen würden.

*

Sitzungsbericht.

Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Ministerpräsidenten, die ohne Aussprache zu erfolgen hat. Es wird sofort in die Wahlhandlung eingetreten, die mit dem Namensaufruf beginnt. Die Fraktionen der Weimarer Koalition stimmen für den Demokraten Dr. Höpker-Aschoff, den Finanzminister im Geschäftsministerium, die Rechtsparteien (Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Wirtschaftliche Vereinigung, Völkische Vereinigung) für den früheren Entwaffnungskommissar Dr. Peters, die Kommunisten wieder für Pieck.

Um 6 Uhr 10 Minuten verkündet Präsident Bartels das Ergebnis der ersten Wahlganges. Es wurden abgegeben 436 Stimmzettel; unbeschrieben waren 6. Die absolute Mehrheit beträgt also 216. Es haben erhalten:

Dr. Höpker-Aschoff	211 Stimmen
Dr. Peters	176 „
Pieck	43 „

Da keiner der drei Kandidaten die absolute Mehrheit erhalten hat, muß Stichwahl zwischen Dr. Höpker-Aschoff und Dr. Peters stattfinden. Die zweite Wahlhandlung nimmt sofort ihren Anfang.

Kurz vor 7 Uhr teilt der Präsident Bartels das Ergebnis des zweiten Wahlganges mit. Es wurden 435 Stimmzettel abgegeben; ungültig waren 43, unbeschrieben 2. Es haben erhalten:

Dr. Höpker-Aschoff	213 Stimmen
Dr. Peters	177 „

Dr. Höpker-Aschoff ist also zum preußischen Ministerpräsidenten gewählt.

Das Haus vertagt sich darauf. Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr: Kleine Vorlagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192504016/fragment/page=0001

Keine Einigung im Linksblock.

Rechtsschwenkung des Zentrums?

B. **Berlin**, 1. April. Als wir gestern hier die Vermutung aussprachen, daß über die Präsidentschaftskandidaten für den zweiten Wahlgang im Laufe des Dienstag Klarheit geschaffen würde, hatten wir nicht mit der Tücke des Objekts gerechnet, so die Parteien darstellen, nicht mit der Schwerfälligkeit der Parteimaschinerie, nicht auch mit den unterschiedlichen Bedenken und Einwänden, die im großen Durchschnitt auf die gegenseitige Eifersüchtelei als letztes bewegendes Moment sich zurückführen lassen. Tatsächlich hat sich gestern in einer Sitzung seines Reichsparteivorstandes allein das Zentrum schlüssig gemacht. Es hat von neuem Herrn Marx nominiert, aber nicht, was zu beachten sein wird, als Sammelkandidaten. Die Tendenz zu einer Sammelkandidatur Marx besteht fort, besteht wohl bei allen drei Parteien, nämlich Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten. Das Zentrum hat sich vermutlich bei seinem Schritt von der Annahme leiten lassen, daß es für die eine oder andere Gruppe — gedacht wird dabei wohl zuerst an die Bayrische Volkspartei — leichter sein würde, sich an eine Zentrumskandidatur Marx anzuschließen als an einen Vorschlag, der zugleich auch von Sozialdemokraten und Demokraten unterbreitet würde. Dabei scheint es aber die Rechnung ohne die Sozialdemokratie gemacht zu haben. Aus dem heutigen „Vorwärts" ist deutlich zu sehen, daß die Sozialdemokratie verstimmt ist. Sie scheint verärgert darüber, daß das Zentrum seinen Marx aufgestellt hat, ohne ihn ausdrücklich als Sammelkandidaten zu firmieren und vor der Nominierung sich schon mit ihr und den Demokraten in Verbindung gesetzt zu haben. Die Sozialdemokratie grollt aber anscheinend noch viel mehr dem Zentrum wegen der Entwicklung der Dinge in Preußen. Es stellt sich nun heraus, daß Herr Dr. Heopker-Aschoff gegen seinen eigenen Wunsch und den seiner Partei als Anwärter auf die Ministerpräsidentschaft herausgestellt worden ist, weil man im Zentrum Rücksicht zu nehmen beginnt auf den rechten Flügel und weil anscheinend verschiedene und nicht unwichtige Mitglieder der Zentrumsfraktion Herrn Otto Braun zu wählen nicht mehr willens waren. Die Sozialdemokratie dagegen scheint nicht geneigt, einfach die Waffen zu strecken. Sie besteht auf ihrem Braun oder, wie der „Vorwärts" ausdrückt, auf der „Gleichberechtigung": „Die Sozialdemokratie, die bei der Wahl am 29. März gestärkt hervorgegangen ist, weiß was sie will und das Wahlergebnis hat gezeigt, daß sie von ihren Wählern verstanden wird ... Die Sozialdemokratie weiß, was sie will. Es scheint Parteien zu geben, die einigen Grund haben, sie darum zu beneiden. Ohne einen festen Kurs geht es in dieser Zeit nicht." Die sozialdemokratischen Parteiinstanzen treten ja nun im Laufe des heutigen Tages zusammen und da wird man ja sehen, was sie — nicht bloß ein paar einsichtige Führer — unter diesem „festen Kurs" verstehen. Die „Vossische Zeitung" meint, es sei anzunehmen, daß heute in offiziellen Besprechungen zwischen den republikanischen Parteien eine offizielle Einigung auf die republikanische Sammelkandidatur Marx erfolgt. So sicher scheint uns nach den Vorgängen des gestrigen Tages das nicht. Ueber die Aussichten einer Sammelkandidatur Marx zu reden, ist in diesem Stadium wohl verfrüht. Sowohl Sozialdemokraten wie Demokraten sind in dieser Beziehung nicht ganz ohne Bedenken. Wo die Sozialdemokraten in der Minderheit sind, wie in Bayern, fürchten sie, ihre Wähler nicht bis auf den letzten Mann für einen Kandidaten aus Zentrumsgeblüt an die Urne bringen zu können. Dieselben Gedanken hegen die Demokraten in bezug auf die Kirchen-Diaspora, zu deutsch also, in bezug auf die katholischen Gemeinden.

Wie auf der Linken, so auf der Rechten: Auch der Reichsblock hat sich einstweilen noch nicht marschfähig gemacht. Es gibt hier Leute, die immer noch trotz Beschlusses des Zentrums die Hoffnung nicht fallen lassen möchten, daß doch noch eine bürgerliche Gesamtkandidatur zu ermöglichen wäre. Gibt andere, die, ohne solchen Hoffnungen sich hinzugeben, den zweiten Wahlgang lieber unter der Führung eines neuen Kandidaten sähen. Gibt schließlich eine dritte Gruppe, vielleicht die größte, die an Dr. Jarres festzuhalten wünscht. Aus diesem Widerstreit der Meinungen scheint man vor der Hand einen Ausweg noch nicht gefunden zu haben. Eines jedenfalls sollte, wenn er gut beraten ist, der Reichsblock in den nächsten Tagen vermeiden: die Kandidatur, für die er schließlich sich anschickt, nach dem Vorschlag der „Nationalliberalen Korrespondenz" als großbürgerlich" bezeichnen zu lassen. Ein großbürgerlicher Präsidentschaftskandidat wäre der Kandidat der Groß-Bourgeoisie, wäre mithin, wenn er gewählt würde, für breite Schichten der Nation für seine ganze Amtsdauer stigmatisiert. Das könnte schlechthin zu einer klassenmäßigen Zerreißung des Volkes führen und die geradezu offiziell zu bestätigen, sollte man doch vermeiden. Es ist ohnehin schließlich möglich, daß, wie die Dinge liegen, wer immer schließlich am 26. April durchs Ziel geht, in gewissem Ausmaß der Erwählte bestimmter Parteigruppen sein wird.

*

Die Kommunisten werden, wie ihre Parteikorrespondenz mitteilt, auch für den zweiten Wahlgang an Thaelmann festhalten.

Das Andenken Bismarcks.

Zum 110. Geburtstage des Reichsschöpfers am 1. April.

Wir Söhne der Väter, zu deren Zeit das Erbe Bismarcks blind und verantwortungslos verschleudert wurde, wir, denen die Liquidation der Irrtümer und Versäumnisse des traurigsten politischen Epigonentums der deutschen Geschichte zugefallen ist, können nur mit Wehmut und mit Beschämung das Andenken des größten deutschen Staatsmannes des neunzehnten Jahrhunderts — und nicht nur des neunzehnten Jahrhunderts — feiern. Und unsere Trauer um so gründliche Vergeudung eines so glänzenden Vermächtnisses wird nur dadurch gemildert, daß uns nach dem selbstverschuldeten Verluste der Größe, der Macht, des Einflusses, der Wohlfahrt, die Bismarck dem von ihm geeinigten Deutschland schuf, doch immerhin das geblieben ist, was die Grundlage dieses wunderbaren Aufstieges und Erfolges war und in glücklicheren Zeiten wieder die Grundlage eines neuen Aufstieges werden kann: das Reich selbst, die Existenz eines einheitlichen, mit den Voraussetzungen einer Großmacht ausgestatteten deutschen Staates in der Mitte Europas, den es vor Bismarck nicht gab. Wir stehen heute vor dem Andenken Bismarcks mit dem Bekenntnis, daß durch die Schuld der zweitwilhelminischen Generation alles vergeblich gewesen ist, was der Meister der deutschen Politik seit 1870 tat und erreichte, um dem Deutschen Reiche äußeres Ansehen, äußere Macht, äußere friedliche Sicherheit und innere Blüte zu verschaffen. Aber das Werk selbst, an dem er während des ganzen siebenten Jahrzehntes des vergangenen Jahrhunderts baute und das er am 18. Januar 1871 krönte, das Deutsche Reich, steht noch. Es ist geschwächt, gedemütigt, verkrüppelt, verkleinert; aber es ist doch aus dem Zusammenbruche gerettet worden. Und wir können Bismarcks Gedächtnis nicht besser ehren, als wenn wir uns an diesem Tage wie an jedem anderen der Pflicht erinnern, unsere ganze Kraft daran zu setzen, aus diesem Deutschen Reiche wieder eine geachtete, bewunderte, ohne Selbstüberschätzung auf eigener Kraft und Klugheit ruhende einflußreiche Großmacht des Friedens zu machen, wie zu Bismarcks Zeiten.

Kann Bismarck uns Heutigen Lehrer der Politik sein? Sicherlich nur in sehr beschränktem Maße; denn die Gaben des Genies, mit denen er über die ungeheuerlichsten Schwierigkeiten hinweg die nationale Einigung des deutschen Volkes vollbrachte, und dem an sich gefährdetsten Großstaate Europas eine Sicherung der Existenz und der inneren Entwicklung gab, die bis zu seinem Abgange und dann, trotz der krassen Fehler seiner Nachfolger, noch beinahe ein viertel Jahrhundert lang vorhielt — diese Gaben sind persönlichstes Eigentum, persönlichste Gnade, und niemand kann aus ihrer Anwendung und Betätigung lernen, der sie nicht selbst besitzt. Es gibt kaum einen zweiten Staatsmann, der — als angebliches Vorbild — durch Zitierung seiner eigenen Worte so mißbraucht werden kann und so mißbraucht worden ist, wie Bismarck. Auf ihn, der niemals die eigene Kraft überschätzte und stets Bündniskombinationen und Bündnismöglichkeiten — eigenen wie gegnerischen — die allergrößte Aufmerksamkeit schenkte, haben sich die Verfechter einer unvernünftigen Isolierungspolitik berufen. Ihn, der stets bereit war, Opfer zu bringen, um unerwünschte und gefährliche Interventionen zu verhüten, der nie vergaß, den Erfolg von heute so zu gestalten, daß er nicht zu einer Gefahr von morgen werden konnte, ihn, der in Nikolsburg mit dem Weitblicke und mit der Mäßigung seines Genies auf einem Frieden bestand, den sein eigener König als Schmachfrieden bezeichnete —, ihn haben Annexionspolitiker, die zu jeder realen Einschätzung der Dinge unfähig waren, ihn haben „Staatsmänner" für sich in Anspruch genommen, die den Standpunkt vertraten, auf eine Kriegserklärung mehr oder weniger komme es nicht mehr an. Da Bismarcks Größe sich zu einem sehr wesentlichen Teile darin äußerte, daß er der undoktrinärste aller Politiker war, kann man ihn überhaupt nicht mit Einzeläußerungen zitieren, sondern man kann ihn nur in der Gesamtheit seiner Einstellung und seines Wirkens zu verstehen suchen. Was Bismarck im einzelnen bei dieser oder jener politischen Gelegenheit sagte, das waren nicht Doktrinen, die er aufstellte, allgemein gültige Lehren, die er erteilen wollte, sondern das war Taktik und Pädagogik — abgestellt auf den besonderen Zweck und auf die besondere Art derjenigen, auf die seine Aeußerungen wirken sollten. Bismarck war darauf angewiesen, die Kunst der Menschenbehandlung, die Kunst der Ueberwindung von Schwierigkeiten, die im Persönlichen, in persönlichen Charaktereigenschaften und Charakterschwächen lagen, als wichtiges, ja beinahe als wichtigstes Hilfsmittel für die praktische Verwirklichung seiner politischen Gedanken und Zielsetzungen zu benutzen. Er hat diese Kunst beherrscht wie kein zweiter, und es ist schließlich kein Wunder, daß der Meister der Taktik und der praktischen Psychologie nichts so haßte und nichts so verachtete, wie starren, weltfremden Doktrinarismus.

Bismarck, der die allerschwersten Widerstände überwand, die auf seinem Wege zur Einigung Deutschlands und zur Sicherung der neuen deutschen Großmacht lagen, ist so undoktrinär gewesen, sich nicht von vornherein die Linie des größten, praktisch überhaupt kaum überwindbaren Widerstandes zu suchen, sondern die des relativ geringsten, der mit seinem Geschick, seiner Energie und seiner Geduld schließlich doch zu bewältigen war. Deshalb hat er, der zwar ein preußischer Junker, aber auch in der Frage der Monarchie kein Doktrinär war, das Problem der deutschen Einigung nicht auf der großdeutschen, sondern auf der kleindeutschen Basis, nicht mit den Methoden der Paulskirche, sondern als preußischer Konflikts-Ministerpräsident gelöst. Deshalb hat er an der Monarchie, die er bis zum Tode Wilhelms I. mit seinem Genie beherrschte, festgehalten und eine Parteiherrschaft zurückgewiesen, die ihm nach seinen Erfahrungen die Herrschaft eines starren, unfruchtbaren und gefährlichen Doktrinarismus zu sein schien. Es ist wahr, daß sein ganzes grandioses Werk auf ihn selbst und auf sein persönliches Verhältnis zu Wilhelm I. gestellt war, und daß die schwerste Gefahr für dieses Werk in dem Augenblick eintreten mußte oder doch jedenfalls eintreten konnte, in dem einer dieser beiden die Augen schloß. Das ist ein tragisches Verhängnis; aber es tut Bismarcks Größe keinen Abbruch. Hätte er auf sein nationales Einigungswerk verzichten sollen, weil es nur durch seine Person und durch seinen Rückhalt an der Monarchie, nicht durch die Kräfte der Demokratie, zu verwirklichen war? Von ihm war nicht zu verlangen, daß er mit der ungeheueren schöpferischen Kraft seiner Persönlichkeit abdankte und das Reich, das er allein, fast gegen den Widerstand aller geschaffen hatte, einer Leitung überließ, die unter allen Umständen weniger bewährt und weniger überlegen war als die seine. Wenn von Schuld die Rede sein soll, so liegt sie bei denjenigen, die, als seine Kraft ausschied und keine andere persönliche von annähernd ähnlichem Format zur Verfügung stand, nicht den Einsatz anderer Kräfte, die demokratische Fundierung des von einem überragenden Genie geschaffenen Staatswesens erzwangen.

Auf der letzten Seite des nachgelassenen dritten Bandes der Bismarckschen Erinnerungen findet sich ein Satz seiner Altersweisheit, der auch keine Doktrin, keine theoretische Lehre ist — denn Bismarck war kein politisierender Privatdozent —, der aber für diejenigen, die die Gabe politischen Führertums besitzen, sehr Wesentliches enthält. Er lautet: „Die Aufgabe der Politik liegt in der möglichst richtigen Voraussicht dessen, was andere Leute unter gegebenen Umständen tun werden." Mit dieser richtigen Voraussicht hat Bismarck gegen die Abneigung aller kontinentalen Großmächte aus dem kleinen Preußen, das nach seinen eigenen Worten nur cum grano salis als Großmacht zu bezeichnen war, das große Deutsche Reich geschmiedet. Hoffen wir, daß uns wieder Führer erstehen, denen jene Voraussicht, die Intuition, die schöpferische Phantasie der Politik gegeben ist.

Das Aufwertungsproblem.

Sondersteuer auf Kriegs- und Inflationsgewinne.

Im Aufwertungsausschuß des Reichstags teilte der Vorsitzende Abg. Dr. Steiniger mit, daß der Abg. Best (Dnat.) vorerst den Verhandlungen fernbleiben müsse, da er lungenkrank in Darmstadt liege.

Abg. Keil (Soz.) schlug vor, daß der Ausschuß sofort Gesetzentwürfe behandeln möge, welche die Gewinne besteuern sollen, die aus der Inanspruchnahme von Krediten während der Zeit der Geldentwertung und aus der Ausgabe von Notgeld erzielt worden sind. Auch solle ein Gesetzentwurf geschaffen werden, durch den die in den Paragraphen 33 bis 36 der dritten Steuernotverordnung den Ländern vorbehaltene Steuer auf die infolge der Geldentwertung entschuldeten unbebauten Grundstücke in eine Reichssteuer umgewandelt werden solle. Der Ertrag aller dieser Steuern soll zur Wiederaufnahme des Zinsendienstes der öffentlichen Anleihen Verwendung finden. Der Redner stellte folgende Entschließung zur Abstimmung:

„Zum Zwecke der Beschaffung von Mitteln für die Aufwertung der öffentlichen Anleihen soll dem Reichstag ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, durch den die in der Kriegs- und Nachkriegszeit neu entstandenen Vermögen, ferner die Vermögen, die einen Zuwachs erfahren oder sich nicht wesentlich vermindert haben, einer Sonderbesteuerung unterworfen werden sollen, wobei die Vermögen freizulassen sind, die eine bestimmte Größe nicht übersteigen."

Die Abstimmung über die Entschließung wurde bis Freitag vertagt, damit bis dahin eine Fühlungnahme mit den Fraktionen und mit dem Steuerausschuß stattfinden kann.

Der russisch-polnische Zwischenfall.

Protest der Sowjetregierung.

Anläßlich der Erschießung der beiden kommunistischen polnischen Offiziere Baginski und Weczorkiewitsch durch einen polnischen Polizeiunteroffizier teilt das russische Volkskommissariat des Aeußern mit, daß der Sowjetgesandte in Warschau einen scharfen Protest bei der polnischen Regierung eingelegt und strengste Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen gefordert hat.

Die gesamte polnische Presse ist in der Verurteilung des an den beiden Offizieren verübten Verbrechens einig. Am schärfsten spricht sich das sozialdemokratische Organ „Robotnik" aus, das in dem [...] Polizeiunteroffiziers Muraszko eine [...] mittierung des polnischen Staates erb[...] der Willkür sei ein Zeichen wilder [...] Blatt fordert deshalb den sofortigen [...] Innenministers Natajski und sei[...] Smulski, der für die Polizei Veran[...]

Der verschwundene Tro[tzki]

st. **London**, 1. April. (Drahtmeldung un[...] respondenten.) Ueber Trotzkis Flucht u[...] schwinden werden jetzt noch weitere Ei[...] aus Moskau gemeldet. Trotzkis Sekretär [...] der mit ihm in seiner Villa in Sukhum wohn[...] zuerst einen Fluchtversuch. Er wollte mit [...] Dokumenten nach Konstantinopel fliegen, w[...] von Agenten der Tscheka verhaftet. [...] Verhaftung soll er einige Dokumente ins [...] worfen haben. Der Sekretär befindet sic[h] [...] Moskau, wo Krylenko die Untersuchung lei[...] einzige Blatt, das etwas hierüber veröffentli[...] ein Arbeiteroppositionsorgan, das daraufhin [...] wurde. Die Sowjetregierung hat nunmehr [...] Grenzwachen angewiesen, alle Personen, die [...] verlassen, aufs schärfste zu beobachten. Die [...] meerflotte erhielt ebenfalls Befehl, alle [...] strengstens zu kontrollieren. In Moskauer Op[...] kreisen glaubt man immer noch, daß Tr[...] mordet und seine Leiche beiseite geschafft w[...]

*

Die Nachrichten über Trotzki lauten [...] sprechend, daß man auch der vorstehenden [...] mit großem Zweifel begegnen muß. Die Re[...]

Kurze Nachrichten.

Der Belgischen Telegraphen-Agentur zufo[...] das deutsch-belgische Wirtschafts[...] men in nächster Woche in Berlin unterzeichne[...]

*

Der deutsch-spanische Handelsv[...] wurde heute im Reichstagsausschuß mit [...] 5 Stimmen bei 6 Stimmenthaltungen abg[...] Angenommen wurde eine Entschließung auf [...] neuer Verhandlungen.

*

Das Reichsministerium für Ernährung u[...] wirtschaft entsendet in Verbindung mit der [...] Landwirtschaftsgesellschaft eine Kommission z[...] dium der technischen Fortschritte de[...] rikanischen Landwirtschaft nach [...] einigten Staaten.

*

Der deutsche Botschafter in Angora, Na[...] überreichte gestern dem Präsidenten der türki[...] publik Mustapha Kemal Pascha sein [...] gungsschreiben. Beide drückten ihre Befriedi[...] die glückliche Entwickelung der Beziehunge[...] Länder aus.

Letzte Telegramm[e]

Die preußische Regierungskri[se]

Vermutlich morgen Neuwahl.

B. **Berlin**, 1. April. Dr. Höpker-Asch[off] [...] soviel steht schon jetzt fest, die Würde der [...] präsidentschaft in Preußen nicht trage[n] [...] Kreisen des Zentrums wird uns der gestrige [...] statt Herrn Otto Braun Herrn Höpker-Aschof[f] [...] nisterpräsidenten zu designieren, als ein Akt [...] dankenlosigkeit bezeichnet. Da Herr Dr. Hö[pker] [...] keine Neigung hat, das Amt des Ministerp[räsidenten] [...] zu übernehmen, so wird man wohl schon [...] eine Neuwahl vornehmen. Bei dieser dürf[te] [...] scheinlich Herr Braun gewählt [...] Natürlich werden sich dann dem Kabinett B[...] selben Widerstände entgegenstellen, an denen [...] nisterien Braun und Marx bisher gesche[i]t[ert] [...] Aber man ist nun wohl zum Aeußersten e[...] in unserem Falle also zur Auflösung.

Die Katastrophe auf der We[ser]

Die Ursache des Unglücks.

Berlin, 1. April. Nach dem vom Insp[...] Pioniere erstatteten Bericht wurden um 2.45 [...] vermißt: 1 Offizier und 78 Mann. [...] sicht auf Verringerung der Verluste ist gering[...] figer Eindruck von der Ursache des Ungl[ücks] [...] gleichmäßige Verteilung veranlaßte einseitiges [...] der Fähre nach Abfahrt. Die Fähre im ga[nzen] [...] auch wohl etwas überlastet. In der Mitte de[...] zogen ein, später zwei Pontons Wasser durch [...] Darauf erfolgte weiteres Einsinken der Fähr[e] [...] mendrängen und Abrutschen der Besatzung. [...] tung des Uebersetzens hatte Oberleutna[nt] [...] dan vom Pionierbataillon 6, der sich auf [...] befand und zur Zeit noch nicht vernehmung[sfähig ist.] Die Vernehmungen wurden um 8 Uhr vormi[ttags fort]gesetzt. Die Rettung war trotz des Vorha[ndenseins] von zwei Rettungskähnen und Schwimmgü[rteln er]schwert infolge Zusammenballens der [...] Liegenden und Umschlagen eines überfüllten [...] kahnes. (Siehe S. 1.)

Casanova.

Zu seinem 200. Geburtstag am 2. April.

Von Dr. Kurt Merlaender.

Das Zeitalter, dem Casanova in seiner ganzen Persönlichkeit so ganz und gar gerecht wurde, hat für uns historische Beschauer einen eigentümlichen Reiz, der sich aus der Gegensätzlichkeit erklärt. Das gilt auch für seinen Lebensstil, der aus einem Guß ist. Vor 200 Jahren, am 2. April 1725, wurde er in Venedig als Sohn einer alten und adeligen Familie geboren. Der Vater hatte sich seinen Freunden entfremdet, weil er frühzeitig das dramatische Handwerk betrieb. Seine Mutter war eine stadtbekannte Schönheit, die Tochter eines Schusters. Giacomo Casanova war das älteste Kind und wurde von seiner Großmutter, der man ihn in frühester Jugend anvertraut hatte, sehr gut erzogen, da sie seinen frühreifen, lebhaften Geist erkannt hatte. Als er 16 Jahre alt war, machte er sein Doktorexamen und kam ins St. Cyprian-Seminar in Venedig, wurde aber bald wegen seines skandalösen unmoralischen Verhaltens herausgeworfen und wäre beinahe im Gefängnis gelandet, wenn seine Mutter ihm nicht eine Stellung beim Kardinal von Acquaviva besorgt hätte. Wieder sind es Frauenaffären, die ihn unmöglich machen, und er beginnt das Leben des großen Abenteurers und Intrigenspielers, das erst mit seinem Tode endet. Er besucht Konstantinopel, Rom, Neapel, Korfu, ist Journalist, Prediger, Diplomat — aber keinen Beruf übte er auf die Dauer aus, außer dem des Glücksritters. Er kehrt mehrmals nach Venedig zurück. Beim erstenmal zieht er das Kleid der Ehre aus und wird Violinspieler am Theater. Beim zweitenmal wird er als Spion eingekerkert und bleibt 15 Monate in den Bleikammern Venedigs. Noch nie vorher gelang einem Menschen, was Casanova glückte: von dort zu entfliehen, und er berichtet ausführlich und nicht ohne Stolz — seine Eitelkeit war sehr stark ausgeprägt — in einem Buche darüber. Diese Selbstbefreiung vermehrte seinen Ruf, von dem er zehrte und lebte. Er ging nach Paris, wurde Direktor der Staatlichen Lotterie, erwarb sich dadurch ein Millionenvermögen und einen guten Ruf als Finanzmann, ging in der ersten Gesellschaft ein und aus, verlor aber bald alles wieder bei einer Spekulation in Seidenstoffen, die er gemeinsam mit einem Prinzen Conti unternahm. In Dünkirchen machte er einen Bericht über den Zustand der Flotte, ging dann nach Holland und versuchte vergeblich, eine Anleihe für Frankreich zu machen, reiste nach Süddeutschland und hatte endlich in der Schweiz wieder etwas Glück.

Er lernt Voltaire kennen, stößt ihn aber durch seine suffisante Art ab. Ueber Marseille—Genua—Florenz, von wo man ihn vertrieb, reist er nach Rom, wo ihn der Papst zum Ritter vom Lateran macht. Dazu kehrt er nach Paris zurück und für die nächsten vier bis fünf Jahre lebt er teils hier, teils in Süddeutschland und Italien. 1764 finden wir ihn in Berlin, wo ihm Friedrich der Große den Posten eines Leiters der Kadettenanstalt anbot, was er aber ausschlug. Ueber Riga und St. Petersburg reiste er nach Warschau. König Stanislaus Poniatowsky nahm ihn sehr freundlich auf, aber das Glück, das er dort schon mit Händen hielt, entglitt ihm wieder, er duellierte sich mit dem Kammerherrn Branicki, verwundete ihn schwer und mußte fliehen. Er kehrt nach Paris zurück, wird aber durch einen lettre de cachet, der ihn dort erwartet, gezwungen, in Spanien Zuflucht zu suchen. Er wird in Barcelona für zwei Monate wegen dunkler Geschichten gefangengesetzt und darauf im Jahre 1769 aus Spanien ausgewiesen. Kein Staat legte Wert auf seine Anwesenheit, er brachte überall nur Skandale, Verführungen, Ehebrüche, Spielaffären und Intrigen mit sich. Er wendet sich nach Aix — an der Grenze entging er gedungenen Mördern — und lernt dort Cagliostro, einen anderen Großen aus dem Reich derer, die das Leben beherrschen, und aus ihrer Erscheinung, Intelligenz und Weltkenntnis den Tribut zu ziehen wissen, den die Dummheit ihnen zahlt, kennen. Kurz darauf ist er in Italien und versucht in Livorno mit guten Empfehlungen des englischen Gesandten am Turiner Hof mit der russischen Flotte nach Konstantinopel zu gehen, aber Admiral Orloff bewilligt seine Bedingungen nicht; so geht er nach Rom, dann nach Neapel, überall in glückliche und unglückliche, nie lange währende Lieben und in Duelle verstrickt. Nach seiner Begnadigung, auf die er lange gewartet hatte, kehrte er als Polizeispion im Dienste der Inquisitoren nach Venedig zurück, aber er wurde noch einmal verbannt, da er ein Spottgedicht auf einen seiner patrizischen Gönner veröffentlicht hatte. Er ging nach Wien, dann nach Paris. 1785 ernannte ihn der Graf von Waldstein, dem er in Teplitz, auf dem Wege nach Berlin um eine Stellung an der Akademie zu erhalten, begegnete, zum Bibliothekar seines Schlosses Dux in Böhmen und hier verbrachte er seinen Lebensabend, verhöhnt von den Dienstboten und doch stets der große Herr von einst.

Seine Werke, die bei ihrem ersten Erscheinen größtes Aufsehen erregten, seine 12 Bände Memoiren, gehören mit dem Decameron und den 30 Tolldreisten Geschichten Balsacs zu den bekanntesten eines bestimmten Genres der leichtgeschürzten Muse, der anmutigen Liebesspiele einer frivolen Zeit. Er hatte viel Geist, aber er war verkommen, war fabelhaft begabt, nutzte aber seine Begabung nur zu Intrigen und zur Anzettelung von Skandalen, die ihm jedoch nicht Selbstzweck waren, sondern in die er seiner Ansicht nach immer sozusagen hineinschlitterte. Er war einer der glänzendsten Gestalten seiner Zeit, stets in aller Munde, von reichem Wissen, Jurist, Philosoph, Politiker, Magier und Kabbalist — er verwertete diese Kenntnisse z. B. bei der Herzogin von Chartres, was ihn beinahe den Kopf gekostet hätte — ein tiefer Kenner von Homer und Horaz und mit allen führenden Geistern seiner Zeit in Berührung kommend. Er war mutig und stolz, zartfühlend und eitel, temperamentvoll und voll Phantasie. Sein buntes Leben, das ihn in einer Zeit, wo das Reisen noch sehr langwierig und beschwerlich war, in fast alle bedeutenden Städte Europas brachte, wechselte von den höchsten Höhen zu den tiefsten Tiefen. Er war stets auf der Jagd nach dem Glück, aber wenn er es beim Schopf zu halten glaubte, zerrann es unter seinen Händen. [...] seine Art Lebenskünstler, bald oben, bald un[ten] [...] verwöhnter Freund an glänzenden Fü[rstenhöfen] [...] morgen mit einem Liebchen in einer Spelu[nke] [...] einen Pfennig, übermorgen nach einer glückli[chen Nacht] im Spiel wieder der großzügige Freund [...] Nahestehenden. Allein seine Kunst, immer n[...] dem Nichts Geld zu schaffen, ist bewunder[nswert] [...] bleibt in jeder Lage Grandseigneur, ein [...] ein Mann von Geist, ein Weltenbummler [...] nießer, ein Virtuos des Lebens.

Sein Leben hatte Stil und Tempo, ab[er] [...] sympathisch ist er nicht. Nicht so sehr wegen [...] legentlichen Betrügereien, Hochstapeleien, [...] ist er oft absolut naiv, und seine gewagte[sten Streiche] haben meist einen irgendwie guten Zweck; [...] springen oft einem momentanen moralischen [...] besonders in seiner Stellung zu Frauen. [...] er Kultur im Verführen, in der Art, w[ie er Be]ziehungen knüpfte und löste, war ein [...] Ritter, und wenn er liebte, war er völlig [...] Gefühl überzeugt, aber es bleibt bei der [...] etwas Unbefriedigtes, trotz der ästhetisch schö[nen Linie] seines Lebens als Ganzen, ein unangenehme[s Gefühl] [...] sein, es ist irgend etwas nicht sauber, aber [...] der Fehler liegt nicht etwa darin, daß [...] unseren Augen betrachtet, unseren Maßstä[ben] [...] sondern von ihm aus gesehen, ist vieles [...] und unschön. Das alles hindert nicht, da[ß die un]zähligen Abenteuer dieses großen Hasard[eurs] [...] Karten, Frauen und Leben oft so künst[lerisch zu] mischen verstand, daß das attische Salz sein[es Geistes,] seine Feinfühligkeit, seine Naivität, Drolerie, [...] nelle, das Zeittypische seines Lebens uns [...] Mit seinen Redensarten „ich habe es Gott v[...] oder „Gott will es" gibt es nichts auf der [...] er nicht imstande gewesen wäre, zu tun. E[r] begehrte alles und, nachdem er alles geh[abt,] wußte er alles zu entbehren.

Rund um den Erdball.

Der eine macht's, der andre belacht's.

Die „erleuchteten amerikanischen Ochsen“.

Bei den Eisenbahnzügen, Automobilen, bei den Autos und Motorrädern spielt die Schlußlampe eine große Rolle, die bei Dunkelheit von großem Wert ist, damit das überholende Fahrzeug sieht, wo sich vor ihm jemand befindet. In den amerikanischen Landstädten wird nun sehr viel Vieh auf den Straßen getrieben, was das Parlament vom Staate Nebraska zu einer eigenartigen Eingabe veranlaßte. Es wird darin gefordert, daß jedes Tier auf der Straße erleuchtet sein muß, und zwar durch zwei Laternen, eine vorn an den Hörnern, eine hinten am Schwanz. Wenn man also demnächst von „erleuchteten amerikanischen Ochsen“ spricht, dann ist das keine Beleidigung mehr, sondern es kann tatsächlich das Rindvieh mit Schlußlampe gemeint sein.

*

Der verprügelte chinesische Unterrichtsminister.

In China wissen sich die Universitätsprofessoren noch zu helfen, wenn sie einen ihnen unbequemen Unterrichtsminister haben. In Tientsin hatte sich dieser Mann durch allerlei Dekrete mißliebig gemacht, und so zogen eines Tages an die hundert Lehrer der Staatlichen Hochschule ins Unterrichtsministerium, holten den hohen Chef heraus und verprügelten ihn nach Strich und Faden. Aber auch der Unterrichtsminister von China weiß, was sich gehört, wenn man unzufrieden mit ihm ist. Er lief nicht zur Polizei, noch dankte er ab, sondern hob die beanstandeten Dekrete auf und ersetzte sie durch neue nach dem Wunsch der Professoren. Glückliches China!

*

Ein ganzes Haus gestohlen.

Daß jemand ein ganzes Haus stiehlt, dürfte zu den weniger häufigen Ereignissen gehören, und doch ist es in St. Quentin geschehen. Dort hatte ein Mann ein transportables Holzhaus gemietet, zahlte aber nicht. Der Eigentümer klagte, gewann den Prozeß und wollte den Mieter mit Gewalt aus dem Hause treiben. Als er aber mit zwei Gendarmen erschien, war nicht nur der Mieter verschwunden, sondern auch das Haus. Das hatte der abgebaut, auf einen Wagen geladen und war, unbekannt wohin, damit verzogen. Der Mieter hieß — Zufall der Wortspiele — Legal! Nun, legal dürfte er nicht gerade gehandelt haben.

*

Eine Uhr, die 200 Jahre geht ohne aufgezogen zu werden.

Uhren gehen, so lange man sie aufzieht und in Ordnung hält, gewöhnliche Taschenuhren sind nach einem Menschenalter erledigt, besondere Uhrwerke, wie das im Straßburger Münster, sind nach mehreren hundert Jahren noch intakt. Zu diesen Wunderuhren soll auch eine amerikanische gehören, die jetzt in Boston ausgestellt ist. Wie die dortige Presse behauptet, ist sie seit 1712 ununterbrochen im Gang, ohne je eine Reparatur notwendig zu haben, und natürlich in Amerika hergestellt. Sollte es sich nicht vielleicht um eine Sonnenuhr handeln? Die gehen auch bei uns ewig, werden niemals aufgezogen und bedürfen keiner Reparatur.

*

Weltmeister im Kaffeetrinken.

Wer mal Sportberichte gelesen hat, weiß, daß es Weltrekorde gibt, im Hochsprung, Diskuswerfen usw. Den Amerikanern blieb es vorbehalten, die Rekordsucht auch auf andere Dinge auszudehnen, so gibt es ein Weltmeister im Dauertanz, Selbstmordversuch, Schnellschreiben, Scheiden, Heiraten und neuerdings auch im Kaffeetrinken. Der Handelsminister vom Staate Jersey in Newark, Mr. Hoover, hat sich an das Handelsamt der U. S. A. gewandt mit der Bitte, ihm die Weltmeisterschaft dieser Kategorie zuzuerkennen, da er jährlich 3760 Tassen Kaffee trinke und niemand kenne, der mehr verschlinge. Ihre Sorgen möchte ich haben, Mr. Hoover!

Kleine Chronik.

Grubenunglück bei Newcastle.

Ein schweres Grubenunglück hat sich gestern morgen im Bezirk der Kohlengruben in der Nähe von Newcastle ereignet. Auf noch ungeklärte Weise geschah plötzlich ein Wassereinbruch in die Grubenstollen, durch den wahrscheinlich nicht weniger als 38 Bergleute den Tod erlitten. Man rechnet damit, daß möglicherweise sogar 48 Bergarbeiter von dem in den Grubenschacht einstürzenden Wasser abgeschnitten worden sind. Trotzdem gestern nachmittag und abend die Rettungsmannschaften ununterbrochen arbeiteten, gelang es bisher nur einen der eingeschlossenen Berglaute zu befreien. Die Pumpen waren dem einstürzenden Wasser nicht gewachsen; die Rettungsmannschaften mußten daher, da das Wasser immer höher stieg, um Mitternacht zurückgezogen werden. Das englische Unterhaus hat seine Teilnahme an dem Unglück zum Ausdruck gebracht.

Die Beisetzung der Merlenbacher Opfer.

Unter Beteiligung einer ungeheuren Menschenmenge fand am Montag die Beisetzung der Opfer der Merlenbacher Grubenkatastrophe statt. Von nah und fern waren Teilnehmer herbeigeeilt, so daß man ihre Zahl auf 70—80 000 schätzt. Um 10.30 Uhr vormittags begann in der Lohnhalle der Grube, die in eine Kapelle umgewandelt war, das Hochamt, das von Bischof Pelt von Metz zelebriert wurde. Nach dem Hochamt ergriff der französische Arbeitsminister Peytral das Wort, der der Trauer des ganzen Landes gedachte und den Hinterbliebenen das Versprechen gab, für sie zu sorgen. Nach weiteren Ansprachen der Direktoren der Saar- und Moselgesellschaft war die kirchliche Feier gegen 2 Uhr nachmittags beendet. Hierauf fanden in den Wohnorten der verschiedenen Opfer besondere Feiern statt. Von der Regierungskommission des Saargebietes nahmen an der Hauptfeier sämtliche Mitglieder mit den Abteilungsdirektoren und der Generalsekretär teil. Die Saarländer Opfer wurden bereits am Vortage bestattet.

Neues Eisenbahnunglück in Frankreich.

Auf der Strecke Bordeaux—Paris, auf der sich erst vor einigen Tagen eine schwere Eisenbahnkatastrophe ereignet hat, ist gestern früh wieder ein Schnellzug entgleist. Es handelt sich um den Nachtschnellzug, der morgens 5.38 Uhr in Paris eintrifft. Gegen 5 Uhr früh, also schon in der Nähe von Paris, brach die Verkupplung zwischen den beiden Gepäckwagen am Ende des Schnellzuges und dem übrigen Zuge. Dies hatte zur Folge, daß vier Postwagen und zwei Personenwagen aus dem Gleis sprangen. Der vordere Teil des Schnellzuges setzte die Fahrt mit 85 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde zunächst fort, weil der Lokomotivführer die Entgleisung der hinteren Wagen nicht bemerkt hatte. Bei dem Vorfall wurde der eine Gepäckschaffner leicht verwundet. Einige Reisende erlitten Kontusionen. Die Passagiere der entgleisten Wagen stiegen in den vorderen Teil des Schnellzuges und gelangten so, allerdings mit starker Verspätung, nach Paris.

Explosionsunglück in Köslin.

Auf dem Wasserwerk in Köslin ereignete sich gestern mittag eine schwere Explosionskatastrophe, bei der vier Mann getötet und einer schwer verletzt wurden. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß eine Sprengkapsel, die bei Brunnenbohrarbeiten verwendet werden sollte, versagte. Die Sprengkapsel wurde im Generatorwerk des Wasserwerks mit einem Voltmeter geprüft. Hierbei ereignete sich die Explosion. Der Generatorraum war sofort in ein Flammenmeer gehüllt, das auf den Dachstuhl des Betriebsgebäudes übergriff. Feuerwehr und Rettungswache hatten bis in die späten Nachmittagsstunden mit der Bekämpfung des Feuers zu tun.

Zehn Jahre Zuchthaus für einen Posträuber.

Das Schwurgericht in Stolp verurteilte den Schlosser Karl Peters aus Berlin, den letzten der Hebrondamnitzer Posträuber, zu zehn Jahren Zuchthaus. Für die Verhandlung waren umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden. Der Angeklagte gab an, daß der Plan für den Ueberfall in Berlin verabredet worden sei. Er verweigerte jede Aussage über die Organisation, die den Anschlag auf das Postamt vorbereitet hatte, da er befürchten müsse, nach seiner Entlassung ein Opfer ihrer Rache zu werden. Peters machte die aufsehenerregende Mitteilung, daß sich in Stolp ein Dynamitlager befinde und teilte ferner mit, daß er sich nach seiner Flucht aus dem Krankenhause noch drei Wochen in Stolp aufgehalten habe und dort von einem Arzt besucht worden sei. Peters war bei der Verfolgung durch die Polizei angeschossen worden.

Das Schicksal einer Vermißten.

Seit mehreren Wochen wurde in Wien ein junges Mädchen vermißt, das aus Furcht vor Strafe aus dem Elternhause entwichen war. Dieser Tage entdeckte man nun zufällig in einem Gasthause auf der Veranda, die nur im Sommer benutzt wird, eine zusammengekauerte Gestalt, die stark abgemagert war. Ein herbeigerufener Arzt stellte fest, daß die Unglückliche längere Zeit ohne Nahrung gewesen sein muß. Das Mädchen konnte zunächst nicht sprechen und sich nicht bewegen. Als sie im Krankenhaus etwas zu sich gekommen war, gab sie an, daß sie jenes vermißte Mädchen sei. Nachdem sie lange hungernd und frierend umhergeirrt sei, habe sie in der Veranda Zuflucht gesucht. Bald habe sie sich nicht mehr erheben können und sei in Lethargie verfallen. Die Füße des Mädchens waren vollständig erfroren.

Grippe-Epidemie in Göteborg.

In der schwedischen Stadt Göteborg herrscht gegenwärtig eine schwere Grippe-Epidemie. Allein in der vergangenen Woche wurden 630 Fälle konstatiert. Obwohl die Krankheit im allgemeinen gutartig ist und Todesfälle bisher nicht vorgekommen sind, haben die meisten Patienten drei bis vier Tage hohes Fieber (40 Grad und mehr). Die Stadtärzte haben der Stadtverwaltung die Schließung aller Vergnügungsstätten empfohlen, auch die Schulen sollen geschlossen werden. Recht empfindlich machen sich die Folgen der Epidemie bei der Straßenbahngesellschaft bemerkbar, da bereits über 100 Wagenführer erkrankt sind. Auch im Betrieb der Telephonämter sind infolge zahlreicher Erkrankungen des weiblichen Personals die Schwierigkeiten recht fühlbar.

Der größte Hafen der Welt.

Die Londoner Hafenbehörden haben einem gewaltigen Plan ihre Genehmigung erteilt, durch den der Londoner Hafen zum größten Hafen der Welt umgestaltet werden soll. Die Arbeiten, die sofort begonnen werden, und die über vier Millionen Pfund verschlingen werden, werden vier Jahre in Anspruch nehmen. Das große Unternehmen ist die letzte Tat des sich jetzt zurückziehenden Lord Devenport. Im einzelnen erstreckt sich das Projekt auf den Bau einer riesigen schwimmenden Landungsbrücke bei Tilbury, an der selbst die größten Ozeandampfer landen können. Die Bahnverbindung nach London nimmt dann nur noch 40 Minuten in Anspruch. Ferner soll eine 1000 Fuß lange Eingangsschleuse gebaut werden und ein Trockendock von gleichem Umfange. Auch das West-India-Dock soll mit den letzten technischen Errungenschaften ausgestattet werden, während drei Hafenbassins durch Kanäle miteinander verbunden werden.

Wald- und Steppenbrände in Nordamerika.

In Süddakota und im Indianerterritorium Rosebud wüten furchtbare Wald- und Steppenbrände. An einem einzigen Tage sind nicht weniger als 300 Meilen Wald und Steppe durch das gewaltige Feuer verwüstet worden. Drei Dörfer sind vollständig niedergebrannt. An der Grenze von Nebraska sind sechs Personen in den Flammen umgekommen. Das Feuer brach gleichzeitig an zwei Punkten aus und entwickelte sich mit rasender Geschwindigkeit. Farmen, Schulhäuser, Scheunen, Ställe und zahllose landwirtschaftliche Maschinen im Werte von Hunderttausenden von Dollars wurden vernichtet, ebenso gewaltige Mengen Korn.

Ein toter Preisträger.

In Johannisburg erhielt der englische Dichter Shelly bei einem Dichterwettbewerb den dritten Preis. Ein Witzbold hatte sich erlaubt, ein Gedicht des schon lange nicht mehr unter den Lebenden weilenden Dichters der Jury einzureichen, die aber für die ersten beiden Preise zwei Gedichte im holländischen Dialekt der Buren bevorzugte. Die Engländer haben Shelley bei seinen Lebzeiten bitteres Unrecht getan. Es ist eine der kleinen Ironien der Weltgeschichte, daß in der südafrikanischen Republik ein solcher Aprilscherz gelingen konnte.

Das Anwachsen der Pelzfarmen in Amerika.

In den Vereinigten Staaten und Alaska sind zur Zeit nach einer Statistik des Biologischen Instituts über 1200 Farmen in Betrieb, auf denen die beliebtesten Pelztiere gezüchtet werden. Das Institut spricht davon, daß man die Pelzfarmen als eine nationale Industrie Amerikas betrachten und entsprechend unterstützen und zollmäßig schützen müsse. Das bisher in Pelztierzucht gesteckte Kapital wird auf 15 Millionen Dollar geschätzt.

Trockenlegung von Indien.

Die Provinzialregierung von Bombay hat laut „Times of India“ den bedeutsamen Beschluß gefaßt, daß innerhalb der nächsten zehn Jahre in allmählichem Uebergang ein vollständiges Alkoholverbot durchgeführt werden soll. Die Entscheidung, das Beispiel der Vereinigten Staaten von Amerika nachzuahmen, wurde auf Grund des Gutachtens einer Sachverständigenkommission gefaßt.

Rundfunk.

Programm des Leipziger Senders für Donnerstag, den 2. April.

Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise. 4 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisen. 6 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Dasselbe: (Wiederholung). 6,15 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Dasselbe: Fortsetzung und Mitteilung des Leipziger Meßamtes für Handel und Industrie.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1 Uhr: Börsen- und Presseberícht. 4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle. 6,30—7 Uhr: Steuerrundfunk. 7—7,30 Uhr: Vortrag: Staatl. dipl. Gartenmeister Hans Schmidt, Dessau: „Die Geschichte der Gartenbaukunst.“

7,30—8 Uhr: Vortrag: Prof. Dr. Georg Wittkowski: „Casenova“.

8,15 Uhr: Seltsame Geschichten. 1. Zwei Geschichten: a) Wilhelm Schäfer: „Das fremde Fräulein.“ b) Friedrich Huch: „Das möblierte Zimmer.“ 2. Hörspiel: „Der vierundzwanzigste Februar“. Eine Schicksalstragödie in einem Akt von Zacharias Werner. Personen: Kunz Kuruth, ein schweizerischer Landmann. Trude, dessen Frau. Kurt, ihr Sohn (als Reisender unerkannt). Spielleitung: Julius Witte.

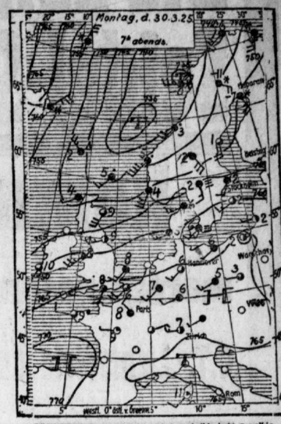
Anschließend (etwa 9,45 Uhr): Presseberícht und Hackebeils Sportfunkdienst.

10—11 Uhr: Tanzmusik.

Voraussichtliches Wetter am 2. April.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle in Magdeburg.

Der hohe Luftdruck, der sich über Mitteleuropa ausgebildet hat, verhindert das schnelle Einströmen der kalten Luftmassen, die in den letzten Tagen über Island bis nach Mittelengland und nach der Nordsee vorgedrungen sind. Die Front dieser kalten Luftströmung macht sich in der Wetterkarte durch eine schmale Tiefdruckrinne bemerkbar, die von Skandinavien bis Irland reicht. Sie wird nur sehr langsam vordringen und vielleicht in der Nacht zum Donnerstag unser Gebiet erreichen. Alsdann werden einzelne Niederschlagsschauer auftreten und die Temperaturen noch einmal sinken. Vorher bleibt aber das Wetter mild, bei leichtem Aufklaren und ohne nennenswerte Niederschläge.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ⚡ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, ⟵○ sehr leicht, ⟵○ leicht, ⟵○ schwach, ⟵○ mäßig, ⟵○ frisch, ⟵○ stark, ⟵○ steif, ⟵○ stürmisch, ⟵○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Wasserstände.

Kamaik	40	von gestern	Melnik	122	von gestern
Modrao	38	" "	Leitmeritz	103	" "
Lauen	54	" "	Aussig	140	" "
Duben	106	" "	Dresden	— 20	" "
Grochlitz	154	" "	Torgau	201	von heute
Trotha O.-P.	266	von heute	Wittenberg	273	von gestern
U.-P.	262	" "	Roßlau	244	von heute
Bernburg	176	" "	Aken	242	von gestern
Calbe O.-P.	178	" "	Barby	252	von heute
U.-P.	152	" "	Magdeburg	190	" "
Grizehne	154	" "	Tangermünde	255	von gestern
Brandenbg. O.-P.	220	v. gest.	Wittenberge	208	" "
U.-P.	160	" "	Lenzen	212	" "
Rathenow O.-P.	178	" "	Dömitz	151	" "
U.-P.	82	" "	Darchau	130	" "
Havelberg	233	" "	Boizenburg	133	" "
Niemburg	92	" "	Hohnsdorf	149	" "
Brandeis	138	" "			

Aus dem Geschäftsverkehr.

Frühjahrshausputz.

Ostern steht vor der Tür! Und wie draußen im Haushalt der Natur ein Knospen und Blühen beginnt, Baum und Strauch wetteifern, das schöne Fest im neuen Blätterkreise zu begrüßen, so beginnt auch im Reich der nimmermüden Hausfrau das große Scheuern und Putzen — die Generalreinigung nimmt ihren Anfang! Den Hausherrn packt die graue Furcht; hinter Maßkrug und Schoppen sucht er Tröstung und Geduld. Die Stores und Vorhänge haben ihre Wäsche schon hinter sich. Die Tüllstoffe wurden zusammen mit Zierdeckchen und Spitzen in Persillauge gekocht, und zeigen wieder eine herrliche Weiße. Selbst der gute etwas gealterte Teppich mußte sich eine gründliche Reinigung gefallen lassen. Mit warmer Persillauge abgerieben und klarem Wasser nachgespült, besitzt er nun wieder eine Farbenfrische und weiche Beschaffenheit wie in seinen besten Tagen. Auch bei der Säuberung der Kristalle, Porzellane, Schmuckteller usw. bewährt sich Persil als ausgezeichnetes Reinigungsmittel. Und wenn nun zu Ostern die Wohnung blinkt und strahlt vor Sauberkeit, erkennt die Hausfrau dankbar an, daß sie an Persil einen bewährten Helfer gefunden hat.

Bemerken Sie, daß Ihr Haar ausfällt? Dann ernähren Sie es sofort mit dem von dem berühmten Gelehrten Geh.-Rat Prof. Dr. N. Zuntz gefundenen und von mehr als 2000 Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachteten spezifischen Haarnährmittel Humagsolan! Näheres enthält der unserer heutigen Ausgabe beiliegende Prospekt der Fattinger-Werke für chemische und pharmazeutische Präparate, Akt.-Ges., Berlin NW. 7, den wir unseren Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen.

Salit in der Tube

Zum Einreiben bei Rheumatismus, Reißen, Gliederschmerzen, Hexenschuß, Neuralgien.

Salit-Creme enthält als wirkl. Bestandteil 25% Salit. pur. (Salit. pur. = 70% Salicylsäurebornylester). (68

In allen Apotheken: Tube 1.— M.

Bismarck über das Umlernen.

Zum 110. Geburtstag des Altreichskanzlers am 1. April.

Der erste Kanzler des Deutschen Reiches war nie ein Verfechter des starren Prinzips, daß man an einer vorgefaßten Meinung bis in alle Ewigkeit festhalten müsse. Charakteristisch für seine Denkungsart war in dieser Beziehung sein Verhältnis zu Lothar Bucher. Als sich der ehemalige Revolutionär Ende der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts um Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bewarb, erhielt er vom Justizminister Grafen zur Lippe im Hinblick auf seine Vergangenheit eine schroffe Ablehnung. Bismarck, der das erfuhr, setzte sich sofort mit dem Grafen zur Lippe in Verbindung: „Was“, sagte er zu ihm, „Bucher will in den Staatsdienst, und Sie wollen den Mann nicht einstellen? Na, wenn Sie ihn nicht nehmen, denn nehme ich ihn.“

Bismarck „nahm“ ihn dann bekanntlich auch in der Tat, und der einstige Achtundvierziger stieg zum Legationsrat und Intimus des Ministerpräsidenten auf. Das große Umlernen zweier Antipoden glossierte der Kanzler gelegentlich eines heiteren Intermezzos, das sich im Februar 1870 in seinem Schreibzimmer abspielte. Im Reichstag waren zur Zeit die Verhandlungen über das Gesetz zur Beseitigung der Todesstrafe. Lasker hatte gerade den Grundsatz aufgestellt: „Die Hauptsache ist, daß der Mensch lebt“, da sprang Bismarck entsetzt von seinem Stuhle. „Ich glaubte bisher immer“, so rief er dem ihm gegenübersitzenden Legationsrat Bucher zu, „an Schillers Wort: Das Leben ist der Güter höchstes nicht“, worauf Bucher spöttisch erwiderte: „Ja. Da, das nennt man das humanitäre Jahrhundert.“

Zufällig fiel Bismarcks Blick auf einen Band Parlamentsreden aus dem Jahre 1848. „Ich werde doch mal sehen“, sagte Bismarck, „was damals über die große Frage gesprochen worden ist. Ei siehe da“; rief er plötzlich aus, „Sie haben da ja auch schon das Thema behandelt, Bucher.“

„Exzellenz, vor zweiundzwanzig Jahren“, meldete sich Bucher auffallend kleinlaut.

„Ganz recht. Vor zweiundzwanzig Jahren. Da sagten Sie: „Seien Sie eingedenk, meine Herren, des 4. August 1789; lassen wir den heutigen Tag verstreichen, ohne der Humanität den längst schuldigen Teil darzubringen, so möchte nicht sobald wieder ein so günstiger Tag erscheinen. Bedenken Sie, daß heute gegen den Antrag stimmen ebensoviel heißt, als eine Reihe von Todesurteilen unterschreiben ...“

„Vor zweiundzwanzig Jahren, Exzellenz.“

„Ich verstehe, Sie waren damals noch ein zweiter Lasker.“

„Exzellenz, Sie haben mehr als einmal öffentlich erklärt, daß Sie mit Stolz es eingestehen, in zwanzig Jahren zugelernt zu haben.“

„Ich weiß, Bucher“, entgegnete Bismarck“, es ist etwas Trostloses um den Menschen, der das nicht von sich sagen kann.“

A. J.

* **Max Pallenbergs neueste Rolle. — Uraufführung in München.** Wenn Max Pallenberg eine neue Rolle spielt, so ist das ein Theaterereignis, gleichgültig bleiben demgegenüber die Qualitäten des betreffenden Stückes. Gleichgültig blieb auch die dreiaktige Komödie „Armer Kleiner“ von J. Deval, die das „Münchener Schauspielhaus“ anläßlich des Pallenberg-Gastspieles zur Uraufführung brachte. Wir sahen einen gerade in dilettantischer Technik aufgezogenen Dreiakter, in dem wenig glaubhaft dargetan wird, wie eine schöne Kokotte sich in einen jungen Gelehrten von erschütternder Häßlichkeit verliebt. Dieser Gelehrte, der schwer unter dem Schicksal seiner Häßlichkeit leidet und menschenscheu nur seinen Sternen lebt, wird von der schönen Geliebten seines Freundes als Spielzeug einer Laune mißbraucht. Aus der Erkenntnis des Unrechts entwickelt sich erst Freundschaft, dann Liebe. Der Gelehrte selber aber bleibt schüchtern, demütig, ganz im Banne seines Geschicks, das ihn zu einem Paria gemacht hat. Als das Glück ihm schließlich unrecht gibt, ist das Stück zu Ende. Obwohl die ganze Rolle nur auf einen Ton gestimmt ist, vermochte Max Pallenberg lebhaft zu fesseln. Vor allem durch die graphische Feinheit der Charakterisierung und noch mehr durch das seelische Fluidum, daß er ausströmte. Wer Pallenbergsche Mätzchen erwartete, wurde enttäuscht. Mit einer Demut, wie wir sie an diesem Künstler noch nicht kannten, unterwarf er sich seiner Rolle, und er entschleierte vor jedem, der fühlen kann, die tiefsten und geheimsten Bezirke des Tragikomischen.

* **Uraufführung von Bernhard Blumes „Fahrt nach der Südsee“ am Mannheimer Nationaltheater.** Aus Mannheim wird uns berichtet: Mit Bernhard Blume, einem Württemberger, tritt ein Dichter in den Kreis der jungen Dramatiker, dessen Weiterentwicklung man aufmerksam wird verfolgen müssen. Er kommt wie Brecht und Bronnen vom Expressionismus her. Es ist nicht schwer, die Schwächen seines dreiaktigen Stückes aufzudecken, das Uebernommene festzustellen, die übersteigerte Kraftmeierei lächerlich zu machen: wer einen so ausgezeichneten ersten Akt schreiben kann, wer in die kurzen harten Sätze des Dialogs soviel innere dramatische Spannung, soviel latente dramatische Gegensätzlichkeit zu fassen vermag, wer in einer fast simplen dramatischen Fabel soviel Hintergründigkeit unaufdringlich geben kann, ist schon eine Hoffnung unter dem Nachwuchs. Die Figuren sind in der Mehrzahl ausgezeichnet gesehen, dabei für den Darsteller sehr dankbar, wie überhaupt Blume einen ausgesprochenen Sinn für das Theater hat. Nicht alles kommt klar heraus, das Gedankliche ist nicht die Stärke der Dichtung, aber überall schlägt das Talent durch, das in sympathischer Ehrlichkeit nirgends blufft; auch mit unreifer Jugend wird nirgends kokettiert. Die Aufführung unter Felbergs Regie hatte Tempo und dramatischen Elan.

* **Budweiser Theaterkrach.** Das Budweiser tschechische Stadttheater mußte seine Vorstellungen einstellen, weil der Direktor Beverka seit einiger Zeit nicht mehr imstande ist, den Mitgliedern seiner Bühne die rückständigen Gagen zu zahlen. Trotz dieses eklatanten finanziellen Mißerfolges der tschechischen Theatervorstellungen will die tschechische Stadtverwaltung das Theater für deutsche Vorstellungen während eines Teiles der Wintersaison nicht freigeben.

* **Ein Mastodon-Fund in Newyork.** Teile des Skelettes eines Mastodons sind in einem Keller der City von Newyork von Arbeitern ausgegraben worden. Es ist der einzige Fund von Mastodonknochen, der bisher in Newyork und seiner Umgegend gemacht worden ist. Daß die Knochen von diesem vorgeschichtlichen Tier stammen, ist durch die Paläontologen des amerikanischen Museums für Naturgeschichte festgestellt. Die Gelehrten wurden erst spät auf diesen so überaus wichtigen Fund aufmerksam gemacht. Zunächst fand ein Arbeiter in dem Keller einen 6 Zoll langen merkwürdigen Zahn, den er einem vorübergehenden Milchmann zeigte. Dieser nahm ihn mit sich, und als dann andere Zähne gefunden wurden, fanden diese sehr schnell Liebhaber. Dann kamen ein paar Kieferknochen zutage. Unter der Menge, die diesen Fund bestaunte, befand sich auch ein Junge, der sich daran erinnerte, ähnliche Knochen im Museum gesehen zu haben. Er telephonierte an das Naturgeschichtliche Museum, worauf sofort Gelehrte herbeieilten, die den Fund für das Museum sicherstellten.

* **Gold und Quecksilber.** Nach einer Meldung aus Chikago teilt das Kentsche Chemische Laboratorium der Universität Chikago mit, daß ihm ähnliche Experimente wie die von Professor Miethe ausgeführten mit einer neuen Maschinerie gelungen seien. Danach sei es möglich, das spezifische Gewicht des Quecksilbers dem des Goldes gleichzumachen, obwohl das gewonnene Produkt nicht das Aussehen von Gold habe.

* **Geheimrat Alfred Jentzsch 75 Jahre alt.** In Gießen beging dieser Tage der hervorragende Geologe Geheimer Bergrat Professor Dr. Ing. Alfred Jentzsch seinen 75. Geburtstag. Er ist einer der erfolgreichsten geologischen Durchforscher des deutschen Ostens, des einstigen Königreichs Sachsen wie des norddeutschen Flachlandes und hat sich ein besonderes Verdienst um die **Errichtung des Technischen Hochschule in Danzig erworben.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192504016/fragment/page=0003

Die Leipziger Seidel-Sänger

kommen!

und halten

morgen nachmittag 4 Uhr

ihren Einzug in die

C.T.-Lichtspiele am Riebeckplatz

mit einem fabelhaften

Kanonen-Schlager-Programm

Stimmung !!! Jubel !!! Stimmung !!!

Alles Nähere morgen! e35

„Liebe fragt nicht nach Recht und Gesetzen, nicht nach der Meinung der Welt, nicht nach Pflichten und Disziplin. — Sie stürmt den Weg zum Sieg und Frieden — oder zum bittersten Ende, zum Tod . . ."

Diese wenigen Worte dürften das grosse Drama zweier Menschenkinder illustrieren und als Leitmotiv betrachtet werden e35

REVEILLE

Die grosse deutsche Offizierstragödie in sieben Akten.

Heute unwiderruflich letzter Tag!

In unseren beiden Theatern

C.T. am Riebeckplatz und C.T. Gr. Ulrichstr. 51

4.00 6.15 8.20 Uhr.

Stadt-Theater

Donnerstag 7½ Uhr Gastspiel der Kammersängerin Marg. Heyne-Franke v. d. Staatsoper Dresden als Gilda in **„Rigoletto"** Herzog: Wittisch Rigoletto: Rönner Ende nach 10 Uhr (e

Freitag 7½ Uhr **„Der Pippa tanzt"** Pippa: Grether. Ende 10¼ Uhr.

Honig

gar. rein, Bienen-Blüten-Schleuder-Honig dtsch. Canal. 10 Pfd.-Teile frank'o Nachn. 11 M., halbe 6.50 M. Gar. Zurücknahme. Refer. Feinkost Großimkerei, Hemelingen 77. (ma

---

Täglich frische **Tafel-Butter** 5 Pfd. 10.50 M. 9 „ 19.50 „ franko per Nachn.

Tilsiter Vollfett-Käse pikant, Pfd. 1.40 M. mild „ 1.30 „ 7—9 Pfund franko.

Fa. Ernst Doxling **Tilsit-Ha.**

NUOS Schuhputz

Nuos ist reine Terpentinölware, unter Verwendung bester Wachse hergestellt; nicht zu verwechseln mit „sogenannter Terpentinölware", welche bis zu 50 % Ersatz enthält. Nuos bietet zufolge seiner Zusammensetzung volle Garantie für Erhaltung des Schuhwerks und wasserfesten Hochglanz. Nuos-Fabrikate sind nur echt mit obiger Schutzmarke.

„Osra" Chem. Fabrik G. m. b. H., Frankfurt a. M. u. Berlin

Aula des Stadtgymnasiums, Sophienstr. 37

Donnerstag, 2. April, abends 8 Uhr

Paul John:

Oberbayern und Tirol

im Sommer und Winter.

Vortrag mit 150 farbigen, preisgekrönten Lichtbildern eigener Arbeit. e130

Karten im Vorverkauf i. d. b. Heinrich Hothan

Zum Markt

RIESE van Albert

und **Seppetoni** Miniaturmensch

Gaswerbewoche

Der erste **Koch- und Lehrvortrag** über

„Das Gas im Haushalt"

findet am **Donnerstag** den 2. April, abends 8 Uhr im **Thaliasaal** statt. e424

Von Freitag den 3. April an vorm. 10 Uhr und abends 8 Uhr Wiederholung der Vorträge

---

Böllberg

Kurzhals Kaffeegarten

Donnerstag, den 2. April 1925

Schlachtefest

Vorm. Weißfleisch Abds. Dio. Wurst und Suppe

Es ladet freundlichst ein (*)

O. Kurzhals

Hallischer Hausfrauenbund e. V.

Mitgliederversammlung

6. April, nachm. ¼4 Uhr im Gemeindehause, Albrechtsstrasse 27

Vortrag von Frau Lucie Marcks:

Vereinfachung der Hauswäsche.

(Die große Wäsche — Waschen farbiger Wollsachen — Zarte Stoffe — Fleckenentfernung.) Verbunden mit praktischen Vorführungen.

— Gäste willkommen. — h2267

Rakete

Das konkurenzlose April-Programm

Jonny Güldner
Else Machold
The Oklany
Elly John
2 Biebrichs
Hild. Büttner
Bolgorofftruppe

7 Personen

bestes Gesangs- und Tanztruppe Deutschlands

Mittwoch und Sonnabend:

4 Uhr-Tee.

Abends nach dem Kabarett **der beliebte Gesellschaftstanz.**

Koch's Künstler-Spiele

„Bunte Bühne" Dir. Albert Koch Jägergasse 1

Die führende Kleinkunst-Bühne!

Heute letzter Abend mit

Wainer-Flaubert

Weltmeister-Kunstschütze

auf der lebenden Todesscheibe

und das fabelhafte große

April-Programm

mit 15 erstklassigen Künstern.

Man ist Tagesgespräch u. Blasen

Nachdem Gesellschaftstanz

Gute Küche und Keller, ang. Preise! (b21

Aufmerksame Bedienung!

Berlinerstr. 31

Donnerstag den 2. April

Grosses Schlachtefest

Freundlichst laden ein

A. Thate und Familie

ZOO

Donnerstag den 2. April, abends 8 Uhr

18. (letztes) volkst. **Sinfonie-Konzert** des Halleschen Sinfonie-Orchesters (Buttstedt-Orchester) (j)

Ehrenabend für Kapellmeister **Benno Plätz**, Solistin Annette Barlsop. Leipzig, Klavier.

— Beethoven-Abend. —

Pastoral-Sinfonie, Klavierkonzert Es-Dur, Ouvertüre Leonore 3.

Kaffeehaus Knäu

ab 1. April

Damen-Kapel

Wein vom Faß

Großes Schlachtefest

Donnerstag den 2. April 1925 im **Bürgerkasino, Kertramstr. 27.**

Es ladet ein h2192

Albert Lenz.

Thalia-Säl

Restaurant

Spezialausschank München, Spatenbräu

Inh.: E. Osora

Thalia-Passage Fernruf 681

Geiststraße 45a

Während der Gaswerbewoche

vom 2—7. April empfehle ich meine Lokalitäten

Täglich Künstlerische Unterhaltungs-Musik

Bestgepflegte Biere — — Gute Küche (e141

Mitteldeutsche Sport-Zentrale Freitag, den 3. April 1925 **Wintergarten Halle a. S.** **Professional-Box-Groß-Kampftag**

mit Rudi Arndt—Kofahl, Gobres—Tomkowski Tomkowiak—Plützner, Dörfer—Rährbach. Näheres siehe Plakataushang! — **Vorverkauf:** Sporthaus Naumann Ulrichstr., Zigarrengeschäft Jasper, Leipzigerstr., Gummi-Lieder, Gr. Steinstr. 81 u. Wintergarten-Vorverkauf. — Volkstümliche Preise: Sperrsitz Mk. 4.40, 1. Platz Mk. 3.30, 2. Platz Mk. 2.20, Stehpl. Mk. 1.10 — Lizensiert v. Verband Deutscher Faustkämpfer, Berlin. — Kassenöffng. 6 Uhr Beginn 8 Uhr abends

---

Achtung!

Donnerstag, den 2. April, Martinstr. 5 bei Lohse

großes Schlachtefest

ab 9 Uhr Weißfleisch m. gefohrtem Sauerkohl. Nachmittag von 2 Uhr ab frische Mast u. Leberwurst, Gebäckes usw. Martinstr. 5 Oberhalb Leipzigerturm.

Möllers Rosengarten

Donnerstag den 2. April 1925

Grosses Schlachtefest.

Es ladet freundlichst ein **H. Möllers.** †

„Rheinland"

Große Steinstr. 41

Bürgerl. Mittagstisch auch im Abonn

Reichhalt. Abendkarte

Kleines Stubenzimmer frei!

Zur Märkerhalle

Gr. Märkerstr. 20

Zum ersten **Schlachtefest** am **Donnerstag**, den 2. April ladet freundlichst ein

Gustav Petraschk.

---

2 Filmwerke 2

mit unerhörter Besetzung bringen ab Freitag den 3. April 1925

Ufa-Theater Leipzigerstraße — **Ufa-Theater Alte Promenade**

Die Puppenkönigin!

mit

Harry Liedtke

Maria Jacobini — Viggo Larsen

Morgen Donnerstag letzter Tag: Pietro, der Korsar mit Paul Richter

Nju. Die unverstandene Frau!

mit

Emil Jannings

Elisabeth Bergner — Conrad Veidt

Morgen Donnerstag letzter Tag: NINICHE mit Ossi Oswalda

Papa, Mama!

sagt uns bitte zum **Krammarkt** gehen und uns mal die

Kunst-Glasbläserei

ansehen

Vornehmste Familienvorstellungen.

Hansa-Hotel

Besitzer: Alfred Schladitz.

Mittagstisch

v. ½12—¾1 Uhr lfd.

Skatgelegenheit v. 3 Uhr

Bier in Kannen

außer dem Hause.

Vereinszimmer

Montag, Dienstag, Freitag noch frei

Schwetschke-Str. 24, Bürgerkran. (f

Nußholz-Verkauf.

Am Montag, den 6. April 1925, fol. hier an Ort und Stelle

ca. 13.31 fm Pappel
„ 22.17 fm Esche
„ 13.21 fm Lärche
„ 3.72 fm Eiche

öffentlich gegen Meistgebot verk. werden. — Sammelplatz „Wilder Jäger" Beginn 10 Uhr vorm. Bedingungen im Terr.

Rittergut Godduia

Station Dürrenberg a. S. oder Gorb

Waschtisch-Aufsätze Schiefertafeln Schreibzeug-Garnituren Schalen, Aschenbecher Uhren etc. aus Naturmarmor liefern billigst.

Marmorwerk Fr. Schulz

Inh. A. & C. Brassat

Telefon 5728. (ld.

Stadt-Zeitung.

Halle, den 1. April 1925.

Zeugnis und Versetzung.

Unter allen Menschen freut sich die Jugend am meisten auf das kommende Osterfest. Für sie versteckt ja auch der Osterhase bunte Eier und allerlei Süßigkeiten, für sie gibt es ja auch Osterferien. Aber leider fällt in den Becher der Vorfreude ein bitterer Tropfen Wermut: Das Osterzeugnis und die Versetzung. Tausende von Kinderherzen schweben in Angst und Pein vor der letzten Schulstunde, in der die oft so folgenschweren Dokumente, die Rechenschaft geben über die Taten und Untaten des verflossenen Schuljahres verteilt werden.

Vielfach hat der Vater auch schon gedroht: „Du, wenn du nicht versetzt wirst oder eine einzige Vier bringst, dann bekommst du vom Osterhasen weiter nichts wie einen Rohrstock. „Merk' dir das!" Und nun zermartert sich das kleine Köpfchen in tausend Aengsten. War der letzte Aufsatz vielleicht so mißraten, daß es im Deutsch eine Vier geben wird? Hat nicht der Lehrer ...hiedentlich gesagt: „Wenn du dich nicht besserst, ... du zu Ostern nicht versetzt werden." Und die ...e in der Klasse erst, wenn man sitzen bleibt. Wie ...ageren aus der nächsten Klasse, auf die man sonst ...ungsvoll herabgeblickt hat und die jetzt aufrücken, ... und spotten würden. Und dann der Rohr... ...aheim und keine Ostereier! Vorwürfe, ... der Mutter, spöttische Bemerkungen der Ge...r. Ach nein, es ist kein reines Vergnügen, ...kommende Osterfest und dann kommt wirklich die ... heran, wo die folgenschweren Dokumente ver...erden. Hastig fliegen die Kinderaugen über die ...aben und Zahlen und lesen am Ende die kurze ... Wird in die . . . Klasse versetzt. Dann rollt ...oßer schwerer Stein von dem angstvollen Herzen. ...etzt! Versetzt! Ungeduldig wohnt man noch ...rzen anschließenden Feier bei, dann geht es im ...schritt nach Haus. Schon auf der Treppe hört ...den Jubel des glücklichen kleinen Schülers. ...dlich empfangen ihn die Eltern. Lob und ...eichelei regnet auf ihn herab. Er ist der Held ... Tages und kann gewiß sein, daß der Osterhase ... nicht vergißt.

Aber ach, wie geht's dem armen kleinen Sünder, der die Mitteilung in seinem Zeugnis hat, daß er nicht versetzt sei. Mit dicken Tränen auf der Backe sitzt der Unglückliche unter seinen jubelnden Kameraden, die versetzt wurden. Die Feier, an der er ohne innere Freude teilnimmt, bedeutet ihm nur eine kurze, allzu kurze Gnadenfrist. Ganz langsam und zaghaft schleicht er den wohlbekannten Weg nach dem elterlichen Hause dahin. Schwerfällig, wie unter einer schweren Last, geht er die Treppen empor, zaghaft ertönt sein Klingeln, und wenn er dann endlich Angesicht in Angesicht vor seinen Eltern steht, dann wissen diese gewöhnlich schon auf den ersten Blick, was los ist. Dann gibt es je nach Temperament der Eltern eine mehr oder minder große Katastrophe, bei der mitunter der gefürchtete Stock eine nicht unerhebliche Rolle spielt. Aber alles wird überwunden im Leben, auch die Folgen einer Nichtversetzung. Und wenn dann der Tag des Osterhasen herankommt, dann zeigt es sich meistenteils, daß auch für die schwersten Schulsünder etwas da ist, wenn auch das Osterei nicht ganz so prächtig und reichhaltig ausgefallen ist, wie es bei einem besseren Zeugnis der Fall gewesen wäre. Denn ihr Kind ganz ohne Osterfreude zu lassen, bringt keine Mutter fertig!

G.

Ein gefährlicher Feind!

Kein offener Widersacher ist's, von dem hier die Rede sein soll, — ein heimtückischer, hinterhältiger, der im Verborgenen den Werken des Menschen und seinem Leben nachstellt. Im Dunkel der Müllgrube hat er seine Brutstätte, zwischen Schutt und Asche seine Wohnung. Mit einem grauen Alltagsgewand hat ihn der Herrgott angetan, weil er das helle Licht des Tages scheut. Erst wenn die Dämmerung hereinbricht, beginnt sein Werk; dann schleicht er aus seinen schmutzigen Schlupfwinkeln hervor, um den Beutezug anzutreten.

Ihr fragt, wer dieser Räuber ist? — — Ihr kennt ihn alle, ihr Mädchen, die ihr erschreckt und zitternd aufgeschrien habt, wenn er an euch vorüberhuschte, ihr Männer, die ihr ihm nachgestellt, um ihm den Garaus zu machen —kein übleres, häßlicheres Tier ist's, als die Ratte.

Mit großer Anschaulichkeit zeigt ein von der Ratin-A.-G., Kopenhagen, aufgenommener Film, der gestern vom Bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen unter Leitung des Direktors Prof. Dr. Raebiger vorgeführt wurde, das Leben und Zerstörungswerk der Ratte. Noch immer stehen viele Menschen der Bekämpfung dieses Feindes, der dem deutschen Volke jährlich einen Schaden von 5 bis 6 Millionen Reichsmark zufügt, teilnahmslos gegenüber. Vergegenwärtigt man sich aber das Ausmaß der Zerstörung, das von der Ratte ausgeht und die vielseitigen Gefahren, die sie für Mensch und Tier bedeutet, dann wird man die Notwendigkeit des Rattenkrieges anerkennen müssen. Viele Menschen wissen nitch, daß eine Ratte täglich für 1¼ Pfg. Nahrung braucht, so daß 100 Ratten, die in die Scheuer des Bauern einfallen, im Jahr ihm 450 Reichsmark auffressen. Dazu kommt der oft sehr erhebliche Schaden, den sie an den Gebäuden anrichten. Eine besondere Gefahr bedeuten die Ratten als Träger und Uebertrager tierischer Krankheiten. So haben sie z. B. zur Verbreitung der Maul- und Klauenseuche erheblich beigetragen. Für den Menschen selbst werden sie besonders durch die Uebertragung der Trichinosis unter den Schweinen gefährlich. Erschreckend groß ist ihre Vermehrungsfähigkeit. Ein Rattenpaar kann im Laufe eines Jahres bis auf 680 Ratten anwachsen. Es ist daher aller Grund vorhanden, was möglich ist zu tun, um Tier und Mensch von diesem Schädling zu befreien. In der richtigen Erkenntnis, daß die Vertilgung der Ratte eine öffentliche Angelegenheit ist, hat denn auch die hiesige Polizeiverwaltung, wie schon in anderen Jahren, auch in diesem Frühjahr einen Rattenbekämpfungstag angeordnet; am 4. und 5. April wird den grauen Tieren hier in Halle der Krieg gemacht werden.

Versäume niemand seine Pflicht an diesen Tagen, alle Bekämpfungsmaßnahmen tatkräftig zu unterstützen!

Bismarckfeier und Fackelzug.

Der Bismarckfackelzug der Vaterländischen Verbände hatte gestern abend viele Tausende auf die Straße gelockt. Als Sammelplatz waren die Straßen am Thielenplatz vorgesehen, von wo aus sich der stattliche Zug mit seinen drei Kapellen und zahlreichen Fahnen, dessen Vorbeimarsch eine gute Viertelstunde währte, etwa ½9 Uhr in Bewegung setzte. Da kein Mensch wußte, durch welche Straßen marschiert werden sollte, entstand ein großes Drängen und Rennen. Es ging dann durch die Bertramstraße, in drangvoller Enge durch die Mittelwache, über den Hallmarkt, durch die Oleariusstraße und schließlich durch die Brunnen- und Zietenstraße. Ueberall Winken und Zurufe aus den Fenstern!

Am kleinen Galgenberg, wo die Feier stattfinden sollte, waren die Höhen trotz der Dunkelheit von großen Menschenmengen besetzt; auch ein stattliches Polizeiaufgebot war zur Stelle. ¾10 Uhr flammte ein mächtiger Holzstoß auf dem Gipfel auf, weithin sichtbar. Bald darauf bog die Spitze des Fackelzuges um die Ecke. Es war von der Höhe aus ein großartiger Anblick, wie die feurige Schlange von etwa 1 Kilometer Länge sich den Abhang hinaufbewegte und schließlich im Steinbruchkessel ein einziges Flammenmeer wogte. Die Feier selbst begann mit dem Choral „Nun danket alle Gott!" Darauf hielt Oberstleutnant a. D. Düsterberg eine kurze Ansprache, in der er die Bedeutung Bismarcks gerade in jetziger Zeit betonte und nationale Einheit sowie Zusammenschluß aller Deutschen als Hauptziel hinstellte. Dann zischten plötzlich von allen Seiten Raketen in die Höhe, und das Lied „Der Gott, der Eisen wachsen ließ" brauste durch die Nacht. Mit dem großen Zapfenstreich und Gebet schloß die Feier. Die ganze Veranstaltung verlief ohne Zwischenfall.

* **Städtische Steuern im April.** Der Magistrat teilt mit: Die im April 1925 fälligen staatlichen und städtischen Grundsteuern, Kanalbenutzungsgebühren, Hauszins-, Gewerbe-, Lohnsummen- und Hundesteuern sind erst nach Empfang der demnächst zugehenden Quittungsvordrucke nach den bisherigen Sätzen und unter Vorlegung der Grund- und Hauszinssteuer-Ausschreiben für 1924 an die städtische Steuerkasse zu zahlen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß vom 1. April 1925 ab eine Erhöhung der Gemeinde-Grundsteuer um voraussichtlich 100 Prozent, die auf die Wohnungsinhaber umgelegt werden kann, sowie der Hauszinssteuer um 1/6 ihres jetzigen Betrages zu erwarten steht. Es wird daher empfohlen, sich auf eine entsprechende Nachzahlung einzurichten. Rückstände nimmt die Steuerkasse jederzeit an.

* **Sitzung des Landeseisenbahnrats Magdeburg.** Wie von der Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle (Saale) mitgeteilt wird, wurde am 20. März in Halle im Sitzungssaale der Industrie- und Handelskammer die 4. ordentliche Sitzung des Landeisenbahnrats Magdeburg abgehalten. Es wurden Tarif-, Beförderungs- und Fahrplanangelegenheiten erörtert; insbesondere wurde eine Resolution angenommen, in der für Rohbraunkohle eine Ermäßigung der Frachtsätze des Ausnahmetarifs 6 um 33⅓ Prozent beantragt wird. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich am 11. September stattfinden.

* **Verwaltungs- und Studienausschuß der Volkshochschule.** Unter guter Beteiligung hielten die beiden Ausschüsse ihre Trimestersitzungen. An Stelle des verhinderten Stadtschulrats Dr. Truschel leitete Universitätslektor Dr. Wittsack die Versammlung. Der Semesterbericht ergab die erfreuliche Tatsache, daß nur drei Kurse wegen zu geringer Beteiligung ausfallen mußten. Einundzwanzig konnten mit einer Besucherzahl von 2220 Hörern durchgeführt werden. Die wirtschaftliche Lage ist befriedigend, die Einnahmen und Ausgaben stehen bei Verwendung des städtischen Zuschusses im ungefähren Verhältnis des Ausgleiches. Die Hörgebühr muß im kommenden Trimester etwas erhöht werden. Der Studienausschuß beschäftigte sich hauptsächlich mit dem neuen Arbeitsplan, der im Sommer eine große Zahl von Vorträgen und Kursen über Natur und Heimat aufweist. Im ganzen sind 25 Vortragsreihen, Kurse, Arbeitsgemeinschaften angekündigt worden. Verwaltungs- und Studienausschuß nahmen einstimmig den neuen vielseitigen Arbeitsplan an. Eine sehr rege Beteiligung zeigten die Anwesenden, als es sich darum handelte, neue Vorschläge für den Winter zu machen.

* **Morgen Eröffnung der Gaswerbewoche.** Die Verwaltung der Gas- und Wasserwerke veranstaltet vom 2. bis 7. April in den Thaliasälen unter Mitwirkung der hiesigen Klempner- und Installateur-Zwangsinnung eine Gaswerbewoche, in der die vorteilhafte Verwendung des Gases im Haushalt, im Gewerbe, in der Industrie und in der Wissenschaft durch eine Reihe von Vorträgen gezeigt werden soll. In sämtlichen Räumen der Thaliasäle findet gleichzeitig eine reichhaltige Ausstellung von Gasgebrauchsgegenständen, von Musteranlagen, von Küchen, Bädern, Heizungen, gewerblichen und industriellen Feuerstätten, von fachwissenschaftlichem Material usw. statt. Der Beginn der Veranstaltung ist für den 2. April, nachmittags 1 Uhr, festgesetzt. Der Eintritt ist frei.

* **Zum Waisenhausbau der Reichsfechtschule.** Wie wir erfahren, ist der Deutschen Reichsfechtschule, Verband Halle-Thüringen, vom Regierungspräsidenten die Erlaubnis erteilt worden, auf dem Grundstück Krausenstraße 14 das Waisenhaus einzurichten und nach Maßgabe ihrer Satzung zu betreiben. Das Waisenhaus unterliegt einer besonderen Staatsaufsicht, die von dem Regierungspräsidenten in Merseburg un ddem Kreisarzt in Halle ausgeübt wird. Weitere Mittel sind aber noch erforderlich, um den Bau vollenden zu können; Freunde und Gönner werden hoffentlich auch in Zukunft ihre Hilfe nicht versagen, um dieses schöne Werk der Nächstenliebe zum Abschluß zu bringen.

* **Diebstahl von Buschrosen und Obstbäumen.** Gestohlen sind in der Nacht zum 26. März aus einem Gartengrundstück 60 niedrige Buschedelrosen, 4 Apfelbäumchen und 5 Schattenmorellen. Sachdienliche Angaben über den Täter usw. werden an die Kriminalpolizei, Zimmer 45, erbeten.

* **Zusammenstoß.** Am Dienstag, gegen 7,45 Uhr nachmittags, fuhr in der Merseburger Straße am Bergmannstrost ein Personenkraftwagen, da der Führer durch den Scheinwerfer eines ihm entgegenkommenden Wagens der Merseburger Ueberlandbahn geblendet wurde, ein Pferdefuhrwerk an. Der Geschirrführer fiel hierbei vom Wagen und zog sich eine Kopfverletzung zu. Der Kraftwagen wurde beschädigt.

* **Geschäftsjubiläen.** Die Spielwarengroßhandlung Adler & Co., hier, Franckestr. 18, feiert heute ihr dreißigjähriges Bestehen. Das gleiche Jubiläum feiert auch die Lebensmittelhandlung Gustav Naumann, hier, Schillerstraße 33. — 25 Jahre besteht die Firma Heime & Hans Herzfeld, Maschinen- und Apparatefabrik, Inhaber Ing. Paul Heime und Willi Zick, Aeußere Delitzscher Straße 10; auch der Friseurmeister Karl Niltop, hier, Lessingstraße Nr. 41, begeht heute sein 25jähriges Geschäftsjubiläum und ebenfalls heute das 25jährige Geschäfts- und Meisterjubiläum der Buchbindermeister und Bezirksvorsteher Max Morgner, hier, Triftstraße 20.

* **Dienst- und Arbeitsjubiläen.** Herr Ernst Ackermann, hier, Kurfürstenstraße, ist heute 40 Jahre bei Schlossermeister Zwanzig, Gneisenaustraße 2, tätig; der Bierfahrer Richard Hennig 30 Jahre bei der Freybergbrauerei. Am gleichen Tage feiert der Kassenbeamte Hermann Heßler, hier, Große Märkerstraße 15, sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse, und der Verwaltungssekretär Hermann Oschatz, hier, Thomasiusstraße 47, dasselbe Jubiläum im Dienste der Stadt Halle. Am 26. März war Obergärtner Max Sonntag, hier, Beesener Straße, 25 Jahre in der Stadtgärtnerei beschäftigt.

* **Treue Mieter.** Am 1. April wohnen folgende Mieter 25 Jahre in derselben Wohnung: Otto Aehle, Taubenstraße 1; Frau Johanna Boether, Große Steinstraße 33; Frau Anna Dänerdt, Schillerstr. 33. — Dreißig Jahre: Tischler Gustav Hustav Holzschuh, Leipziger Straße 64. — Fünfunddreißig Jahre: Witwe Emma Meißner, Trothaer Straße 4. — Fünfundvierzig Jahre: Buchbindermeister Adolf Feige, Barfüßerstraße 11.

* **Ihre silberne Hochzeit** feiern am 1. April folgende Ehepaare: Müller Max Hermann und Frau, Böllberg; Karl Seidel und Frau, hier, Lessingstraße 17, und am 2. April: Paul Knau und seine Ehefrau Therese, geb. Andersohn, hier, Wörmlitzer Straße 109.

* **Frühjahrs-Konzert des Freien Sängerchors.** Das vom Freien Sängerchor für den Karfreitag angesetzte Frühjahrs-Konzert mußte, entsprechend der bestehenden Verordnung des preußischen Ministeriums, abgesagt werden und findet nunmehr bereits am Gründonnerstag, dem 9. April, abends 8 Uhr, statt. Das Programm ist sehr reichhaltig. Außerdem wirkt ein Waldhorn-Quartett vom Leipziger Gewandhaus-Orchester sowie ein Sänger zur Laute mit.

* **Vereinfachung der Hauswäsche.** Ueber dieses Thema spricht am 6. April, nachmittags, im Gemeindehaus Albrechtstraße 7 Frau Lucie Marcks. (Siehe Anzeige.)

Die Finanzwirtschaft der deutschen Städte.

Unberechtigte Kritik und Vorwürfe — Vermehrte Anforderungen in Halle, daher Verdoppelung der Grundsteuern usw. im neuen Etatsjahr.

Von Bürgermeister Seydel-Halle.

Die bevorstehende Neuregelung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden hat in Parlament und Presse Stimmen laut werden lassen, die sich mehr oder weniger scharf gegen die angeblich übertriebenen Ansprüche der Länder und Gemeinden auf eine ausreichende Bemessung ihrer Anteile an den Reichssteuern wenden. Als Rufer in diesem Streite ist neuerdings der Vorsitzende des Landbundes der Provinz Sachsen, Herr Landrat a. D. Freiherr von Wilmowski, hervorgetreten, der in einem Teil der Presse gegen die Finanzwirtschaft der Gemeinden die denkbar schwersten Vorwürfe erhebt. Laut und eindringlich beschwört er den Geist der Verschwendung, der in den Gemeinden herrsche und der sich in der Vermehrung der Zahl der Beamten um 60 bis 100 Prozent und in Gehältern offenbare, die in einer Reihe von Fällen um 250 bis 300 Prozent gesteigert worden seien. Als krasse Beispiele unverantwortlicher Finanzwirtschaft greift er die in diesem Zusammenhange viel genannten Hauptstädte München und Berlin heraus, deren Hotel- und Gutskäufe ihm für die Wirtschaft der Städte symptomatisch erscheinen.

Glaubt Herr v. Wilmowski im Ernst, daß die deutschen Städte so gewissenlos wären, um eine Erhöhung ihrer Anteile an den Reichssteuern (und damit um eine Verringerung des Reichsanteils) zu kämpfen, wenn es ihnen so wohl erginge, wie er behauptet? Und hält er die große Mehrzahl der Finanzverwalter der deutschen Städte für so bar jeden Verantwortungsgefühls und zugleich für so völlig bar jeder Kenntnis und jedes Verständnisses für die Lage der deutschen Wirtschaft, daß sie imstande wären, unter Nichtachtung des Sparsamkeitsgebotes die Wirtschaft mit Steuern für unnötige, ja für überflüssige Ausgaben zu belasten? —

Zwei Steine des Anstoßes müssen zunächst weggeräumt werden: Es hat eine kurze Zeit gegeben, die vielen Städten günstig war: das waren die ersten Monate nach der Stabilisierung der Währung bis Ende März 1924, wo plötzlich die Steuern in wertbeständigem Gelde gezahlt wurden und zugleich noch die Reichszuschüsse zu den Gehältern flossen, die dann mit dem 1. April 1924 fortfielen. Da mag eine Anzahl von Städten die Möglichkeit gehabt haben, die ihnen durch die Inflation verloren gegangenen unentbehrlichen Betriebsmittel wenigstens zu einem Teile wieder aufzufüllen, was sonst auf dem unwirtschaftlichen Wege der Darlehnsaufnahme hätte geschehen müssen. Aber das alles gehört nun der Vergangenheit an. — Und ein Zweites: Es gibt einzelne Städte, die infolge des

völlig unbrauchbaren „Schlüssels"

für die Verteilung der Reichssteuern an die Gemeinden, der auf Zufälligkeiten des Inflationszeit beruht, im laufenden Rechnungsjahre Zuweisungen an Einkommen- und Körperschaftssteuern erhalten haben, die weit über ihren Einkommensteuerbezügen in der Vorkriegszeit liegen; sie haben dadurch eine zwar ungewollte, aber darum nicht minder ungerechte Bevorzugung und finanzielle Erleichterung erfahren, die im krassen Gegensatz steht zu der finanziellen Lage der großen Mehrzahl der Städte, deren Anteil an jenen Steuern weit unter dem Vorkriegserträgnis liegt. Jenen wenigen glücklichen Städten, die bis zu 140 Prozent und mehr ihrer Friedenseinkommensteuerbezüge erhalten haben, steht die übergroße Mehrheit aller der Gemeinden gegenüber, die nur 60, 50 Prozent und noch weniger ihrer früheren Einnahmen bezogen haben.

Und das führt zu dem Kardinalfehler, den alle die begehen, die von der verhältnismäßig leichten Finanzlage einiger weniger Städte — es sind immer dieselben! — einen falschen und gefährlichen Schluß auf die Lage der Gesamtheit der deutschen Städte ziehen. Diesem Fehler ist auch Herr v. Wilmowski verfallen, und es besteht leider die Gefahr, daß aus solchen unberechtigten Verallgemeinerungen der großen Mehrheit der deutschen Städte ein nicht wieder gutzumachender Schaden erwächst. Wie es in Wirklichkeit steht, dafür mögen einige Tatsachen

aus der hallischen Verwaltung

sprechen: Die Zahl der Beamten und Angestellten ist geringer als vor dem Kriege, obwohl nach dem Kriege eine Fülle neuer, großer Verwaltungsgebiete, und zwar auf Grund gesetzlichen Zwanges, zu den früheren hinzugetreten ist. Sieht das nach Verschwendungssucht aus, oder ist das nicht vielmehr ein Beweis vorbildlicher Sparsamkeit? — Von einer Ueberspannung der Gehälter kann ebenfalls keine, aber auch gar keine Rede sein. Dafür sind aber die Ausgaben für Wohlfahrtspflege von etwa 950 000 M. im Jahre 1914 auf etwa 3,25 Millionen Mark im Jahre 1925 gestiegen, und zwar zum nicht geringsten Teile deshalb, weil das Reich die eigentlich ihm obliegende Fürsorge für die Kriegsopfer in erheblichem Umfange auf die Gemeinden abgewälzt hat. Summiert man die Mehrausgaben für Wohlfahrtspflege gegen 1914 (2,3 Mill. M.) und die Mindereinnahme bei der Einkommensteuer mit rund 1,6 Mill. M. (denn Halle gehört zu den vielen hier schlechter bedachten Städten!), so ergibt sich hieraus bereits eine

Mehrbelastung des hallischen Etats

um rund 3,9 Mill. M.! Dazu kommen die sehr erheblichen Preisverteuerungen bei allen sächlichen Ausgaben, die z. B. bei den Unterhaltungskosten für Hoch- und Straßenbau etwa 90 Prozent gegen die Vorkriegszeit ausmachen. Da etwa die Hälfte aller Etatsausgaben sächliche Kosten sind, so kann man ermessen, welche Mehrbelastungen auch hier der Stadt entstehen, ohne daß sie daran etwas ändern könnte; denn auch bei den sächlichen Ausgaben waltet in der gesamten hallischen Verwaltung äußerste Sparsamkeit. Die Kritiker städtischer Finanzwirtschaft, die das Gegenteil behaupten, mögen den hallischen Etat für 1925 daraufhin prüfen! Sie werden zugeben müssen, daß bei einer Reihe großer Ausgabeposten — wie z. B. bei der Unterhaltung der Straßen und der Gebäude, bei der Straßenreinigung und der Straßenbeleuchtung — noch viel zu wenig geschieht, um die (leider unvermeidlichen) Unterlassungen auf diesen Gebieten in der Kriegs- und Nachkriegszeit auch nur in bescheidenem Maße wieder gutzumachen! Man lese hierüber die Klagen in der hallischen Presse!

Kann man hier vielleicht schon von falscher Sparsamkeit sprechen, so sicher in den Fällen, wo die Städte allzu lange Versäumtes auch jetzt nicht nachzuholen trachten, und wo die Unterlassung notwendig zu einer Stagnation, ja zu einer Verkümmerung des städtischen Lebens führen muß. Eine Stadt wie Halle würde weite Kreise der Wirtschaft in unverantwortlicher Weise schädigen, wenn sie angesichts des geplanten Ausbaues der Saale zum Großschiffahrtsweg die Anlegung eines leistungsfähigen Hafens unterließe. — Und ein zweites Beispiel: Darf Halle, das im Mittelpunkt einer hochentwickelten Landwirtschaft und eines an Ausdehnung und Bedeutung ständig wachsenden Bergbau- und Industriebezirks liegt, noch länger untätig zusehen, wie große Tagungen und Versammlungen eben dieser Wirtschaftskreise, die Handel und Wandel der Stadt beleben und befruchten könnten, Halle den Rücken kehren und benachbarte Städte aufsuchen, nur weil Halle auch heute noch keinen einzigen großen Saal besitzt? Hier ist die Errichtung eines städtischen Saalbaues nicht Luxus oder Verschwendung, sondern ein einfaches Gebot der Selbsterhaltung!

Der städtische Etat für 1925

ist in diesen Tagen im Magistrat beraten und verabschiedet worden. Sein Mehrbedarf gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr stellt sich auf 45 Prozent, also noch 5 Prozent weniger, als selbst die Reichsregierung den Städten als berechtigt zugesteht. Trotz redlichen Bemühens, noch mehr zu sparen, hat man einmütig feststellen müssen, daß die schon vorher nach Kräften zusammengestrichene Ausgabenseite beim besten Willen keine weiteren Abstriche zuließ. Und obgleich man die Ausgaben auf das Notwendigste beschränkte und obgleich man, im Vertrauen auf eine bessere Einsicht der Reichsregierung und des Reichstags, die Ueberweisungen aus Reichssteuern mit Beträgen eingesetzt hat, die den bisherigen, unverminderten Anteilen der Länder und Gemeinden entsprechen, ging es schließlich doch nicht ohne eine Verdoppelung der Grundsteuern und ein noch schärferes Anziehen der gewerblichen Ertragssteuer ab. Wie sollen diese Steuern erst aussehen, wenn die Absicht der Reichsregierung, die Anteile der Länder und Gemeinden an den Reichssteuern noch weiter zu vermindern, verwirklicht wird?

Und wie kann man angesichts so trübseliger Finanzverhältnisse, die in der übergroßen Mehrzahl der Städte ähnlich oder noch verzweifelter liegen, im Ernst an eine Besteuerung der städtischen Betriebe denken, die nach dem Willen der Reichsregierung den Städten auch noch die letzte bisher noch unberührt gebliebene Finanzquelle verkümmern soll? Und sieht wirklich niemand, daß das nur zu einer neuen direkten und indirekten Mehrbelastung von Handel und Gewerbe in den Städten (höhere Werktarife und neue Lohnforderungen!) führen muß? Es ist wahrhaftig schwer, hier bitteren Spott zu unterdrücken!

Es wäre bösartig, wenn man den klugen Kritikern, die die Wirtschaft der Städte verdammen, ohne sie zu kennen, wünschen möchte, während der Etatszeit einmal in der Haut eines städtischen Finanzdezernenten zu stecken. Es wird keinen einzigen unter ihnen geben, der sich nicht dafür bedanken würde, so sorgenvolle und so undankbare Arbeit ein zweites Mal zu verrichten. Sicherlich aber würden sie nach einem solchen Versuch erheblich vorsichtiger in ihrer Kritik sein, weil sie eingesehen hätten, daß auch die Städte leben müssen, wenn das Reich am Leben bleiben will.

Aus der Umgebung.

* **Diemitz**, 1. April. (Wahl des Gemeindevorstehers.) In der letzten Gemeindevertretersitzung wurde die Wahl des neuen Gemeindevorstandes vorgenommen. Es wurden 12 Stimmen abgegeben und zwar 8 Stimmen für den bisherigen Gemeindesekretär Paul Schulze, 3 Stimmen für den Lagerhalter Karl Silberberg und 1 Stimme für Dr. Rudolph. Herr Schulze ist somit zum besoldeten Gemeindevorsteher auf 12 Jahre gewählt worden. — Bei dem Antrag auf Bewilligung der Mittel von 25 Mark für den bei Einweihung der Ehrentafel seitens der Gemeinde gespendeten Kranz beantragte der Gemeindevertreter Rektor Wiegel debattelose Bewilligung, aber einige Vertreter waren anderer Meinung und wollten die 25 Mark besser zur Linderung der Not der Hinterbliebenen verwendet wissen. Andere Vertreter setzten sich aber für die Bewilligung ein, so u. a. der Vorsitzende, Herr Merz, der erwähnte, daß es eigentlich auch Sache der Gemeinde gewesen wäre, für die Gefallenen ein Denkmal oder eine Ehrentafel zu stiften. Man müßte den Vaterländischen Verbänden doppelt dankbar sein, daß die jungen Vereine die Ehrentafel gestiftet und schon wiederholt für die Bedürftigen Mittel beschafft hätten. Die Abstimmung ergab, daß mehr als die Hälfte der Vertreter für die Bewilligung stimmten. — Zum Schluß wurde verhandelt über Aufnahme eines Darlehns zur Errichtung von drei Sechsfamilienhäusern; der Aufnahme wurde einstimmig zugestimmt. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden, damit die Wohnungen schon am 1. Oktober d. J. bezogen werden können.

* **Döllnitz**, 31. März. (Eine freiwillige Feuerwehr) soll nun endlich auch hier gegründet werden. Schon seit fast einem Vierteljahr sind die Bestrebungen im Gange, nahmen aber nie festere Formen an. Nun hat der Gemeindevorsteher die Organisation in die Hand genommen. Er läßt eine Mitglieder-Werbeliste von Haus zu Haus geben und es ist zu erwarten, daß sich bald die genügende Anzahl Männer findet, um sich in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Es ist wirklich hohe Zeit, daß unser Ort von über 2000 Einwohnern sich der Neuzeit auch in bezug auf Feuerschutz nicht mehr verschließt.

* **Sieglitz**, 1. April. (Das Fest der silbernen Hochzeit) feiert hier heute das Ehepaar Franz Walter.

* **Naundorf** (Saalkr.), 1. April. (Ein Unglück kommt selten allein.) Der auf Pfännerhall arbeitende Tischler Bloßfeld schnitt sich beim Hobeln ein Stück vom Zeigefinger ab und begab sich sofort ins Krankenhaus. Als ein Arbeitskollege in wenig rücksichtsvoller Weise der auf einer Leiter stehenden Ehefrau mitteilte, daß ihr Mann „wegen Unglücksfalls ins Krankenhaus geschafft" wäre", fiel sie vor Schreck von der Leiter und brach beide Beine.

* **Könnern**, 31. März. (Schulangelegenheiten.) Der hiesige Elternbeirat hielt gestern eine Versammlung ab, der eine umfangreiche Tagesordnung vorlag. Es wurde zunächst über die Anlage einer Badeanstalt, wie sie auch durch ministerielle Verfügung gefordert wird, eingehend beraten und beraten und beschlossen, eine Eingabe an den Magistrat zu machen. Eine lebhafte Debatte entspann sich über den zweiten Punkt: Beschaffung von Lernmitteln. Im städtischen Etat ist eine größere Summe eingesetzt, die, laufend bewilligt, hinreichen würde, in etlichen Jahren allen Kindern die teueren Bücher von der Schule aus auszunhändigen. Weiter wurden Eingaben beschlossen in Fragen der Besetzung der Mittelschullehrerstelle, Bereitstellung eines Raumes für die dauernd wachsende Lehrmittelsammlung und Umfriedigung der Schule in der Oberbraunschweiger Straße.

* **Roßlau**, 1. April. (Vereitelter Selbstmordversuch eines Zehnjährigen.) Hier versuchte sich ein etwa 10jähriger Junge auf dem Boden zu erhängen. Der anscheinend krankhaft veranlagte Junge konnte noch zur rechten Zeit gerettet werden.

* **Sangerhausen**, 30. März. (Zum Sängerwettstreit), der hier am 5. und 6. Juni stattfinden soll, haben sich schon zahlreiche auswärtigen Vereine, u. a. aus Halle und Erfurt, gemeldet. An der Spitze des 20gliedrigen Festausschusses steht Professor Grau. Als Preisrichter sind vier Professoren der Gesangskunst verpflichtet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192504016/fragment/page=0005

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Der französische Franken hat seine gestrige Erholung nicht behaupten können, er ging wieder zurück. Paris in London 90,30 à 91,15. Etwas lebhafter lag die Devise London. London gegen Kabel 4,77⁷/₈. Auch die Devise Amsterdam war heute leicht erholt. Dollarschatzanweisungen unverändert 91¾ Proz.

Heutige Devisenkurse.

(In Billionen Mark.)

(Ohne Gewähr.)	1. 4. Geld	1. 4. Brief	31. 3. Geld	31. 3. Brief
Buen. Aires 1 Peso	1,617	1,621	1,618	1,622
Japan 1 Yen	1,733	1,737	1,728	1,732
Konstantinopel	2,18	2,19	2,18	2,19
London 1 Pf. Sterl.	20,077	20,127	20,043	20,093
Newyork 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Jan. 1 Milr.	0,441	0,443	0,451	0,453
Amsterdam 100 G.	167,24	167,66	167,19	167,61
Athen	6,79	6,81	6,59	6,69
Brüssel 100 Franken	21,37	21,43	21,61	21,67
Danzig 100 Gulden	79,77	79,97	79,75	79,95
Helsingfors 100 f. M.	10,565	10,605	10,56	10,60
Italien 100 Lire	17,34	17,38	17,36	17,40
Jugoslawien 100 D.	6,77	6,79	6,77	6,79
Kopenhagen 100 K.	76,90	77,08	76,90	77,08
Lissabon 100 Escud.	19,975	20,025	19,975	20,025
Oslo 100 Kr.	66,02	66,18	66,19	66,35
Paris 100 Franken	22,00	22,06	29,435	29,495
Prag 100 Kr.	12,435	12,475	12,415	12,455
Schweiz 100 Frank.	80,90	81,10	80,90	81,10
Sofia 100 Leva	3,055	3,065	3,055	3,065
Spanien 100 Pes.	59,83	59,97	59,83	59,97
Stockholm 100 K.	113,04	113,32	113,04	113,32
Budapest 100 T. Kr.	5,805	5,825	5,805	5,825
Wien 1 sh 10 000 K.	59,95	59,97	59,95	59,97

Berliner Börse von heute.

Drahtbericht unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. **Berlin, 1. April.**

Die Konjunkturstockung, die besonders in der Montanindustrie und im Detailhandel immer weitere Wellenbewegungen auslöst, deprimiert die an und für sich mutlos gewordene Börse um so mehr, als der neue scharfe Rückgang der Getreidepreise am Warenmarkt eine hochgradige Unsicherheit geschaffen hat. Aus den Kreisen der Produktenbörse und des Warenhandels kam einiges Material heraus, das besonders am Montanaktienmarkt einen Druck auf die Kurse ausübte. Etwas schärfer angeboten waren Bochumer, Hoesch u. Deutsche Erdöl. Für Berliner Hochbahn bedeutete die Dividendenerklärung und die Aussicht auf ein Bezugsrecht eine Anregung. Für Deutsche Werke wurde der erste Goldkurs mit 87½ notiert. In Reichsbank wollte man Realisationen für holländische Rechnung bemerken. Telephon Berliner gingen auf neue Wiener Verkäufe weiter zurück, ebenso Stettiner Vulkan und Deutzer Gas. Einige Beachtung fanden Feldmühle und Charlottenburger Wasser. Der Markt der einheimischen Renten hatte ebenfalls sehr stilles Geschäft. Die geplante Inflationssteuer zur Aufbesserung der Mittel für den Zinsendienst und die Umtauschanleihe sowie die scharfe Kritik der Trennung zwischen altem und neuem Besitz in der Generalversammlung der Diskonto-Gesellschaft wurden lebhaft diskutiert, ohne aber kursmäßig zur Wirkung zu kommen. Die Kriegsanleihe, die gestern mit 695 geschlossen hatte, war heute 690 à 695. Preußische Konsols lagen etwas fester. K-Schatzanweisungen von 1923 zogen zunächst auf 80 Proz. an.

In der zweiten Börsenstunde traten neue leichtere Kursrückgänge ein. Auf Bankaktien drückte die Abnahme der Liquidität in den Zweimonatsbilanzen der Großbanken. Zur Verstimmung trug auch das Gerücht bei, daß zwei alte Berliner Bankfirmen in Liquidation treten wollen. Die Kriegsanleihe ging auf 680 zurück.

In der dritten Börsenstunde verstärkte sich das Angebot in Montanaktien und auch in den Werten der Badischen Anilinfabrik, die daraufhin einen Kursrückgang bis 4 Proz. erfuhren. Auch auf den übrigen Marktgebieten herrschte lustlose Stimmung und die Börse schloß in durchaus matter Haltung. Die schwache Haltung des Kassaindustriemarktes wirkte ebenfalls drückend auf die Kurse.

Leipziger Börse von heute.

(Kurse in Billionen Prozent.)
(* Notierungen in Goldprozent.)

	1. 4.	31. 3.		1. 4.	31. 3.
Hall. Stadtanl. 86	—	—	Körbisd. Zucker	125	125
" 92 Abt. 6	—	—	Rositzer	38,5	28,5
Thür. Gasanl.	—	—	*Chromo Najork	88	89
Mansf. Anl 1908	—	—	Cröllwitzer Pap.	13	13
" 1911	—	—	*Schlema Holzst.	128,5	130
*A. D. Creditanst.	100	100	Altenb Landkr.	1,3	1,3
*Dresd. Bank	114,5	114,5	*D. Eisenhandel	70,5	70,5
Lpz. Hyp.-Bank	7,2	7,3	*L. Hupfeld	92,25	94,25
Chemische Zeitz	8,25	8,25	Carl Kaltner	1,7	1,7
*Hall. Pfänner	109	108	Etzold & Kießl	9,75	9,0
" junge	—	—	*Landkr. Kulkw.	78	78
Mansf. A.-G	4,6	4,25	Leipz. Gummi	1,125	1,125
Elitewerke	2,1	2	" Piano Zimm.	10,75	11
*Zimmerm. Halle	37,5	40	*Lindner	85,5	85,5
Hartmann Masch.	7	7	*Paradiesbetten	151,5	152
Kirchner	28,125	28,6	*L. Pinkau & Co.	22	95
*Knoch Nähm.	78	81,5	*Polyphon	102,5	102,62
Wenger Masch.	4,1	4,2	Prtl.-Zem. Ndld.	23	25
*Pittler	164	169	*Rauchw Walter	83	82,9
*Schubert & Salz.	151	153	*Riquet & Co.	112,5	112,5
Sonderm. & Stier	0,3	0,3	Saccharin	4,6	4,6
Wotanwerke	5	5,1	*Hugo Schneider	80	83,6
*Kasseler Jute	220	220	*Fritz Schulz jr.	117	116
*Kammg. Gautzsch	92	94	Thür Gasges.	11,75	11,6
*Leipz. Baumw.	152	—	Waggon Busch	9,4	9,5
" " Kammg.	115	115	Erdsgr. Meuselw.	80	80
" " Wollkam	106,5	105,5	" neue	280	280
*Nordd. Wolle	120	120,25	Greblitz St.-A.	250	250
Stöhr & Co	46,5	47,5	" Lit. B.	—	—
*Thür Wollgarn	106	105,5	" Lit. C.	750	750
*Tittel & Krüger	136,5	136,5	Z. Fritschr. Mslw.	90,5	30
*Tränkn & Würk.	105	105,5	Lpz. Brik. Kulkw.	—	—
*Wernshaus Kg.	81	81	Holzind. Gräfenh.	5,2	5,2
Riebeck & C. Obr.	17,75	18,875	Ldw. Masch. Eisen	0,8	0,8
Malzf. Schkeuditz	67,8	67	Thode Papier	0,31	0,31
Glauzig Zucker	23,5	23,5	Wisc. Stapelfaser	2,1	2,2
Hall. Zuck.-Raff.	23	23	Wolf-Buckau	6,2	6,2

Zur Wiedereinführung der Privatdiskont-Notierung.

Wie wir bereits gestern meldeten, wird von Freitag an wieder die Notierung des Privatdiskonts aufgenommen werden. Sie wird zwischen 1 und 1½ Uhr festgestellt werden, am Sonnabend wird die Notierung dem zeitigeren Börsenbeginn entsprechend früher erfolgen. Voraussichtlich wird man eine doppelte Notiz einführen, nämlich eine für Privatdiskonten mit einer Fälligkeit von 56 bis 90 Tagen, eine zweite für Privatdiskonten, die eine Umlaufszeit von 30 bis 55 Tage Umlaufszeit haben.

Die Zukunftsgestalt des mitteldeutschen Wirtschaftsbezirks.

Mitteldeutsche Wirtschaftsentwicklung und Siedlungsprobleme. — Aufstellung eines Generalsiedlungsplans für den mitteldeutschen Industriebezirk. — Morgen Bildung eines Gesamtsiedlungsausschusses in Halle.

Die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes ist in hohem Maße von seinem Reichtum an Kohle abhängig. Deutschland, das einst etwa ein Fünftel der Gesamtförderung an Steinkohle hervorbrachte, hat durch den Versailler Vertrag wertvolle Steinkohlengebiete verloren. Dem Braunkohlenbergbau fiel darum die Aufgabe zu, den Ausfall an Steinkohle zu ersetzen, eine Aufgabe, welche die wirtschaftliche Bedeutung Mitteldeutschlands, des Braunkohlenlandes, für unsere gesamte Volkswirtschaft ganz besonders in den Vordergrund stellte und vor allem in den Kriegs- und Nachkriegsjahren in unserem Bezirk „mitten auf der Braunkohle“ eine sprunghafte Entwicklung der Industrie auslöste. Da die Beschaffung von Wohnungen und die Erzielung von Verkehrsverbesserungen mit dieser industriellen Entwicklung, die in Mitteldeutschland ein fast amerikanisches Tempo annahm, nicht mitschritt, so erwuchs aus diesen wirtschaftlichen Notwendigkeiten ein brennendes Problem, an dessen Lösung die preußische Regierung in Merseburg und die berufenen Kreise des Regierungsbezirks schon seit geraumer Zeit arbeiten: das Siedlungsproblem Mitteldeutschlands.

Die landwirtschaftliche, industrielle, verkehrstechnische und siedlungstechnische Entwicklung in Mitteldeutschland läßt sich wesentlich dadurch fördern, daß Siedlungspläne — oder besser gesagt: „Flächenaufteilungspläne“ — über große, zusammenhängende Wirtschaftsgebiete aufgestellt werden. In diesen Plänen sollen die Flächen erkennbar gemacht werden, die dem Wohnen, der Industrie, dem Bergbau, dem Handel, dem Verkehr und der Erholung dienen sollen. Auf Anregung des Regierungspräsidenten Grützner sind von den Vertretern der für die Förderung der einzelnen Wirtschaftsgebiete im Regierungsbezirk Merseburg in Frage kommenden Behörden und von den Wirtschaftsvertretungen auf Grund freier Vereinbarung Siedlungsausschüsse gebildet worden, deren Zweck es ist, diese oben angedeutete Bearbeitung von Flächenaufteilungsplänen aus eigenen Mitteln durchzuführen. Es ist beabsichtigt, diese Siedlungsausschüsse jetzt zu einem Gesamtsiedlungsausschuß für den engeren Mitteldeutschen Industriebezirk zusammenzuschließen. Die einheitliche Bearbeitung wird sich dann auf eine Fläche von insgesamt rund 6850 Quadratkilometer erstrecken. Morgen soll in Halle unter Vorsitz des Regierungspräsidenten Grützner dieser Gesamtsiedlungs-Ausschuß gebildet werden. Damit wird eine Organisation zu einem gewissen Abschluß gebracht, deren praktische Arbeiten für die Zukunft Mitteldeutschlands richtunggebend sein dürften. Die Hauptaufgabe dieser Organisation besteht in der Durcharbeitung und Ausführung eines

Generalsiedlungsplanes für Mitteldeutschland,

über den in der morgigen Sitzung referiert werden soll. Wir sind bereits heute in der Lage, Einzelheiten dieses mitteldeutschen Siedlungsplanes, die wir einer Abhandlung des Regierungs- und Baurats Dr. Prager in einem Sonderheft der Zeitschrift für Bauwesen (Verlag Guido Hackebeil A.-G., Berlin) entnahmen, mitzuteilen.

Die industrielle Entwicklung, die nur langsam zunehmende Bautätigkeit und das Durcheinander in dem Zu- und Abströmen der Arbeitermassen zu den industriellen Werken in Mitteldeutschland wiesen immer wieder auf die Notwendigkeit hin, die wirtschaftlichen Fragen über das ganze Gebiet hinweg zu betrachten und einen Versuch zu ihrer Lösung zu machen. Die Erkenntnis, daß die Weiterentwicklung von Wirtschaftsgebieten sich nur fördern läßt, wenn rechtzeitig darauf Rücksicht genommen wird, daß sie Teile eines großen Ganzen sind, hat in allen Ländern dazu geführt, daß man sich der Schaffung von großen Aufteilungsplänen zugewendet hat.

Um sich für spätere Zeiten den Vorwurf der verpaßten Gelegenheiten zu ersparen, war es notwendig, auch in Mitteldeutschland bald an eine Bearbeitung solcher Pläne heranzugehen. Verhandlungen, die von der Merseburger Regierung ausgingen, mit den großen Wirtschaftsvertretungen der Industrie und des Handels, der Braunkohle, Elektrizitätsversorgung, Landwirtschaft usw. ergaben einen vollen Erfolg. Und so wurden denn im Jahre 1924 Ausschüsse gebildet, deren Struktur und Aufgaben wie bereits skizzierten. Der Regierungspräsident beschränkt sich in seiner Tätigkeit lediglich darauf, dafür Sorge zu tragen, daß die Bearbeitung bei den Ausschüssen nach einheitlichen Richtlinien erfolgt.

Für die planmäßige Aufteilung größerer Gebiete unter Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Gesichtspunkte spielt im mitteldeutschen Industriebezirk die Ausdehnung der Braunkohlenfelder die größte Rolle. Es wird sich in erster Linie um Schonung der Kohlenbecken und um Ansiedlung an ihren Rändern handeln.

Die baldige Wiedergewinnung des ausgekohlten Bodens für die land- oder forstwirtschaftliche Nutzung ist dort möglich, wo Vorkehrungen getroffen werden, die Muttererde gesondert beiseite und nach der Wiederauffüllung und Einebnung der Grube wieder aufzubringen. Dies geschieht, da es mit erheblichen Unkosten für den Bergbau verbunden ist, leider nicht in allen Fällen.

Im Geiseltal, wo eine Wiederauffüllung der Gruben, die voraussichtlich zu großen Teichen werden, nicht möglich ist, und wertvoller landwirtschaftlicher Boden in den Abraumhalden untergeht, könnten diese Halden wenigstens durch Bepflanzung wieder in die Natur einbezogen werden. Hierbei wäre auch eine Aufschüttung nach gewissen Profilen zu verlangen, die eine baldige Begründung fördern, das Abwaschen der Halden und dadurch das Verschlemmen der anliegenden Felder verhüten und schließlich eine Verunstaltung der Landschaft verhindern würde.

In den vorstehenden Ausführungen konnten viele der wichtigsten Zukunftsaufgaben naturgemäß nur angedeutet werden; es wird den Planbearbeitern, den Arbeitsausschüssen und den Fachausschüssen des Siedlungsverbandes zufallen, eine Lösung der für die Allgemeinheit wichtigsten Einzelfragen zu finden. Für die Planbearbeiter, die soziales Verständnis, Tatkraft, weiter Blick und Formgefühl leiten muß, handelt es sich insofern um keine dankbare Aufgabe von sichtbarem Wert, als der Erfolg in der Zukunft liegt, in den Früchten ihrer Arbeit für eine kommende Generation. Aber durch diese Arbeit wird fraglos wesentlich dazu beigetragen werden, daß mit der Entwicklung des mitteldeutschen Wirtschaftsgebietes auch die Hoffnungen für den Wiederaufbau der gesamten deutschen Volkswirtschaft in Erfüllung gehen.

Vor einer Brikett-Preiserhöhung?

Wie wir von zuverlässigen Stellen erfahren, schweben im Anschluß an die kürzlich bewilligten Lohnerhöhungen im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau zurzeit Verhandlungen über eine Erhöhung der Preise für Hausbrand- und Industriebriketts. In dieser Frage haben gestern Besprechungen des mitteldeutschen Braunkohlensyndikats mit dem Reichswirtschaftsministerium stattgefunden. Heute soll der Reichskohlenverband zu den Preiserhöhungsabsichten Stellung nehmen, so daß morgen eine Entscheidung bekannt werden dürfte. Es heißt, daß man innerhalb des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus und des Braunkohlensyndikats einer Brikettpreiserhöhung geteilt gegenübersteht, zumal eine etwaige Preiserhöhung für die verbrauchenden Industrien eine erneute Belastung bedeutet und nicht dazu beitragen dürfte, die jetzige Absatzstagnation zu beheben. Geplant soll allerdings nur eine geringe Preiserhöhung sein, die sich vielleicht auch nur auf bestimmte Gebiete erstrecken soll.

Die hohen Handlungsunkosten.

Aus der G.-V. der Disconto-Gesellschaft.

Die gestrige Generalversammlung der Disconto-Gesellschaft genehmigte die Verwaltungsvorschläge über den Jahresabschluß für 1924 und die Verwendung des Ueberschusses, wonach 10 Proz. Dividende zur Ausschüttung gelangen. Ein Vertreter der amerikanischen Aktionäre beklagte die Höhe der Handlungsunkosten, die doch wohl auf die Dauer kein rentables Arbeiten ermögliche, und fragte, wie Abhilfe dagegen geschaffen werden könne.

Er gab zu, daß die Belastung der deutschen Wirtschaft mit Steuern, wenn man die indirekten Abgaben einrechne, jetzt relativ höher sei als in England und Amerika, und daß somit ein Teil der großen Ausgaben zu rechtfertigen sei. — Dr. Salomonsohn erwiderte, die Handlungsunkosten seien das Schmerzenskind der Verwaltung und beruhten im wesentlichen auf den hohen unproduktiven Leistungen, die gegenwärtig dem gegen die Vorkriegszeit gesunkenen Umsatz gegenüberständen. Die politische Unsicherheit lasse das Geschäft in manchen Zweigen nicht aufkommen. Die Gesamtlage der deutschen Wirtschaft, von der das Wohlergehen der Banken abhängig ist, sei noch ganz ungesund. Dies zeigten besonders die Ziffern der deutschen Handelsbilanz für Februar. Die Verwaltung halte diese Ziffern für falsch. Die unproduktive Verwendung der Steuern für Erwerbslosenunterstützung und die Bezahlung überzähliger Beamten schade der deutschen Wirtschaft. Auch die derzeitige Gesetzgebung verhindere eine Verringerung der Unkosten. Ferner hätten die Bankvorstände überlegt, ob sie die Feststellung des Altbesitzes an Kriegsanleihe gemäß den neuen Aufwertungsentwürfen nicht ganz unterlassen sollten, um statt dessen die Beträge ohne weiteres bar auszuzahlen, weil die für diese Nachprüfung erforderlichen Arbeiten ungeheure Gelder verschlingen würden. Weiterhin schade der Kreditwucher der öffentlichen Kreditanstalten als Monopolisten flüssiger Gelder dem privaten Kapitalmarkt, der nach wie vor noch beschränkt sei.

Neues Kabel Emden—Azoren.

Die seit Jahren zwischen der Deutsch-Atlantischen Telegraphengesellschaft einerseits und der Commercial Cable Company und der Western Union Telegraph Company andererseits wegen Zusammengehens bezüglich des transatlantischen Kabelverkehrs geführten Verhandlungen haben jetzt zu einer Einigung geführt. Die Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft wird von Emden nach den Azoren ein Kabel legen, das den gesamten nach Deutschland gehenden und von Deutschland kommenden Verkehr jener beiden amerikanischen Gesellschaften überwiesen erhält. Das Kabel wird auf den Azoren an das amerikanische Kabel anschließen. Die Neue Deutsche Kabel-Gesellschaft, die unter Führung des Hauses M. M. Warburg gegründet wurde, um ein zweites deutsches Kabel von Emden nach den Azoren zu legen, wird in die Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft übergehen.

In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der G.-V. vorzuschlagen, die Stammaktien von 1000 M. auf 150 R.-M. abzustempeln, das Kapital um 625 000 R.-M. Stammaktien zu erhöhen, und zwecks Erhaltung des jetzt bestehenden, zum Schutze des Unternehmens gegen Ueberfremdung geschaffenen Stimmverhältnisses zwischen Stamm- und Vorzugsaktien das Stimmrecht der letzteren auf das Fünfzigfache zu erhöhen. Das gesamte Kapital der Gesellschaft wird hiernach 6 270 000 R.-M. betragen.

Zunahme des Wechselverkehrs.

Die Zunahme des Wechselverkehrs während der letzten Monate konnte bereits an Hand von Großbankbilanzen festgestellt werden. Die Steuerstatistik ergibt nun, daß im Monat Februar zum ersten Male seit der Stabilisierung die Summe der angegebenen Wechsel den Durchschnitt des Jahres 1913 erreicht hat. In diesem Monat waren nämlich die Einnahmen aus dem Wechselstempel etwa viermal so groß wie im Monatsdurchschnitt 1913. Die Stempelgebühren haben sich gegen 1913 genau vervierfacht. Daraus geht hervor, daß im Februar ebensoviel Wechsel neu in den Verkehr gelangt sind wie in irgendeinem Vorkriegsmonat — ein Zeichen der fortschreitenden Ausbreitung des durch die Inflation vollkommen vernichteten Kreditverkehrs. Ein nicht unbeträchtlicher Teil der neu herauskommenden Wechsel soll als Unterlage für Kredit ins Ausland gegangen sein.

*

Wechselankauf der Reichsbank.

Der Ankauf von Wechseln durch die Diskontabteilung der Reichsbank, bei dem bisher eine entgegenkommendere Praxis beobachtet wurde, wird in Zukunft von folgenden Voraussetzungen abhängig gemacht: Die Wechsel müssen über Reichsmark lauten und an einem Reichsbankplatz zahlbar sein. Der Ausstellungsort darf nicht mehr geändert werden. Die Monatsangabe im Ausstell- und Verfalldatum muß in Buchstaben erfolgen, nicht in Ziffern, ebenso ist der Entwertung des Wechselstempels zu verfa[illegible] Der Annahmevermerk (Akzept) muß buchstaben[illegible] mit der Wechseladresse übereinstimmen. Das [illegible] muß auf den Namen derjenigen lauten (Vor- und [illegible] name), auf den der Wechsel gezogen ist. Jeder [illegible] ist gemäß § 5 des Wechselstempelgesetzes [illegible] pflichtig; er darf erst nach Verwendung und E[illegible] tung der Stempelmarke in den Verkehr g[illegible] werden.

Erwerbsgesellschaften.

Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke, Akt.-Ges., Aus einem Reingewinn von 1 728 003 Mark werden [illegible] im Verhältnis 5:3 auf 15 Millionen Mark umgestellte [illegible] kapital 10 Prozent Dividende auf die Stamm- und 6 [illegible] Dividende auf die Vorzugsaktien verteilt werden. [illegible] Mark werden vorgetragen.

Konsolidiertes Braunkohlen-Bergwerk Caroline Offleben, Akt.-Ges., Magdeburg. Die Gesellschaft, d[illegible] Kapital im Verhältnis 10:4 auf 2 407 440 Mark zusa[illegible] legte, erzielte 1924 nach Abschreibungen von 252 450 [illegible] einen Reingewinn von 364 754 Mark, aus dem 12 Pro[illegible] Dividende an die Stammaktionäre zur Verteilung gelan[illegible] sollen.

Akt.-Ges. Kammgarnspinnerei Meerane. Aus einem Reingewinn von 152 852 RM. sollen 8 Prozent Dividende auf das 1,76 Millionen betragende Aktienkapital verteilt werden. Die Produktion in der Spinnerei, Zwirnerei und Färberei hat sich gegen das Vorjahr etwas verstärkt. Das Exportgeschäft lag flau.

Lauchhammer-Rheinmetall, Akt.-Ges., Berlin. Die Gesellschaft hat in den letzten Tagen einen Auftrag auf betriebsfertige Lieferung von zwei Stück Erz- und Kohlenverladebrücken von der Compagnie Belge des Mines, Minerais et Metaux in Brüssel (Belgien) erhalten. Besonders bemerkenswert ist hierbei, daß die Lieferung nicht auf Reparationskonto erfolgt. Beide Verladebrücken werden im Hafen von Gent aufgestellt und sollen zum Umladen von Erzen und Kohlen aus Seeschiffen in Kanalschiffe sowie aus Seeschiffen in Bahnwagen oder auf den Lagerplatz unter den fahrbaren Brücken benutzt werden. Dem gleichen Werk wurde ebenfalls in letzter Zeit ein bemerkenswerter Auftrag von der Altos Hornos de Vizcaya S. A. in Bilbao (Spanien) auf Lieferung verschiedener Stahlwerkskrane schwerster Konstruktion erteilt.

Sächsische Kammgarnspinnerei, Akt.-Ges. zu Harthau bei Chemnitz. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 5 Prozent in Vorschlag zu bringen.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Akt.-Ges., Berlin. Die Generalversammlung genehmigte die Kapitalsumstellung von 305 auf 18,03 Millionen Mark.

Von den Warenmärkten.

* **Berliner Produktenbericht vom 31. März.** Der überraschende Sturz, der sich gestern in Chicago zum Schluß der Börse entwickelte, und der wohl zum Teil mit verteuertem Gelde bezw. mit Realisationen zusammenhing, hat in der ganzen Welt seine Rückwirkung geübt. Auch hier konnte sich der Preisgang derselben nicht entziehen, obwohl die Nachrichten von neuen großen russischen Käufen in Amerika und auch hier vorliegenden Geboten im Verein mit zurückhaltenden Offerten des Inlandes einige Stütze boten. An Deckungsfrage fehlte es denn auch im Lieferungsmarkt weder für Weizen noch für Roggen, und der eingetretene Preisrückgang, so stark er auch war, blieb doch weit hinter dem amerikanischen Vorbilde zurück. Hafer lag im Anschluß auch etwas schwächer. Mehl still und erheblich billiger bringend offeriert. Die Mühlen schränken immer mehr ihren Betrieb ein. Futterartikel ruhig.

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, 31. März 1925.

(Notierungen in Goldmark.)

Für 1000 Kilo:		Weizenkleie	14
Weizen märk.	243—249	Roggenkleie	14,50
" mecklenb.	—	Raps. 1000 kg	395—400
" pomm.	—	Leinsaat. 1000 kg	380—400
Roggen, märk.	229—233	Viktoria-Erbsen	22—29
" mecklenb.	—	Kl. Speiseerbsen	18—20
" pomm.	—	Futtererbsen	18—19
" westpr.	—	Peluschken	18—19
Gerste, märk.	—	Ackerbohnen	19—20
Braugerste	225—246	Wicken	18,50—20
Futtergerste	209—224	Blaue Lupinen	10,50—12
Hafer, märk.	186—194	Gelbe Lupinen	10,50—14,50
" pomm.	—	Seradella	13—14,50
" westpr.	—	" (alte)	—
Mais, n. Pro-Ang. pr.		Rapskuchen	15,30—15,60
La Plata	—	Leinkuchen	21,20
loko Berlin	—	Trockenschnitzel	10—10,20
frei Hamburg	176—177	Zuckerschnitzel	—
Für 100 Kilo:		Torfmelasse	9,20
Weizenmehl	32,75—35,50	Kartoffelflocken	19—19,20
Roggenmehl	31,00—33,25	Rübsen	—

Metallnotierungen.

Berlin, 31. März 1925.

Elektrolytkupfer (für 100 kg in Billionen Mk.)	129,25
(Preise für 1 kg in Billionen Mk.)	
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	1,20—1,21
Originalhüttenweichblei	0,68—0,69
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	0,69—0,70
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0,61—0,62
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.)	2,35—2,40
" in Walzdraht od. Drahtbarren	2,45—2,50
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	4,80—4,90
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	4,70—4,80
Reinnickel (98—99 proz.)	3,40—3,50
Antimon-Regulus	1,19—1,21
Rein-Silber in Barren	0,93½—0,94½

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt Walter Britting; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Hatzler; für den Handelsteil und Sport Arthur Petsch; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil i. V. Walter Britting; für die Anzeigen Walter Pienningdorff. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck, Halle-Saale.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 18 Seiten.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Fattinger-Werke für chemische und pharmazeutische Präparate, Akt.-Ges., Berlin NW. 7, bei, den wir unseren Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen.

Seit 50 Jahren bekannt und beliebt in fast jeder deutschen Familie als einziges zuverlässig wirkendes Hausmittel sind die echten Apotheker Richard Brandt's

Extr. Selin. pul. 1,5. Extr. Achill. mosch. — Aloës — Absynth aa 1,0. Extr. Trif. — Gent. aa 0,5. Pulv. rad. Gent. — Trif. aa q. s. t. pil. 50.

Schweizerpillen

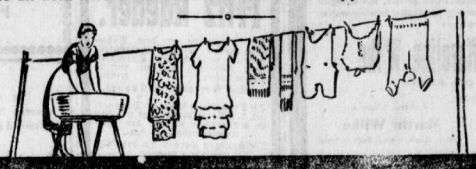
Sie beseitigen schmerzlos Verstopfung und Stuhlträgheit, regeln die Darmtätigkeit und wirken blutreinigend. Was Großeltern und Eltern geholfen hat, hilft auch heute.

In allen Apotheken erhältlich, die Schachtel M. 1.50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192504016/fragment/page=0006

Für die Weisswäsche!

Sie kennen die großen Annehmlichkeiten, die Persil bietet: **In einmaligem Kochen** ist die Wäsche blütenweiß, duftig und frisch! Waschen Sie auch Ihre Gardinen nur mit Persil. Sie haben Freude an dem herrlichen Aussehen und an der appetitlichen Frische!



Für Wolle, Seide u. Buntsachen!

Säubern Sie diese Sachen in einfacher **kalter Lauge.** Sie brauchen kein Eingehen zu befürchten und kein Auslaufen der Farben. Jedes Stück, das klares Wasser verträgt, kann unbedenklich auch mit Persil behandelt werden!

Für Glas u. Porzellan!

Ob Kristall, Steingut, Marmor — immer haben Sie den besten Erfolg mit Persil! Die Reinigung ist leicht und angenehm: Persil löst selbsttätig allen Schmutz und läßt die Sachen in neuer Schönheit erstehen!

Für Holz u. Fliesen!

Stühle, Tische, Fensterrahmen, Wände, was es auch sei — Sie waschen die Teile nur mit warmer Lauge ab und spülen mit klarem Wasser nach. Ein angenehmeres Reinigen gibt es nicht als mit Persil!

Für Teppiche u. Läufer!

Teppiche, Fellvorlagen, Matten, alles läßt sich mit Persil säubern! Auf Wunsch erfolgt kostenlose Zusendung praktischer Anleitungen durch den Verlag Henkel & Cie. A.-G. Düsseldorf.

Persil ist das ideale Wasch- u. Reinigungsmittel vielseitigster Anwendungsmöglichkeit!

HENKEL & CIE. A.G. DÜSSELDORF

Zum Einweichen der Weißwäsche ist Henko Henkel's Wasch- und Bleich-Soda unübertroffen; hervorragend geeignet auch für jeden Scheuerzweck.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192504016/fragment/page=0007

Wasch' Dich mit Sammet!

So könnte man sagen, denn der Schaum von Dr. Dralle's Lavendel-Seife ist wie Sammet so weich, so mild. Wie Sammet wird auch die Haut, jugendfrisch, glatt und weich. Und dann der herzerfrischende Duft!

(Nach dem Waschen Dralle's Lavendel-Crème anwenden!)

Dralle's Lavendel-Seife

Stück Mk. –.75, Karton 3 Stück Mk. 2.10 :: Lavendel-Crème Mk. 1.50

Familien-Nachrichten

Dienstag früh 5¼ Uhr entschlief unerwartet nach langem schweren Leiden meine geliebte, mir unvergeßliche Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin *

Frau Karoline Wilke

geb. Kupfer

an ihrem 46. Geburtstage.

In tiefem Schmerz

Martin Wilke

nebst Kindern und Angehörigen.

HALLE (S.), Triftstraße 28.

Die Beerdigung findet Sonnabend 2½ Uhr nachm. von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Am Montag abend 8½ Uhr verschied nach längerem Leiden unerwartet meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, liebe Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin Frau

Lina Kunze

geb. Opitz

im 42. Lebensjahre

Reideburg, den 1. 4. 1925. *

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Alwin Kunze

und Kinder.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nachruf!

Montag früh starb plötzlich und unerwartet unsere liebe Mitarbeiterin Fräulein

Marianne Wartenberg

im Alter von 22 Jahren.

Sechs Jahre in unserer Mitte beschäftigt, hat sie die ihr übertragenen Arbeiten treu und gewissenhaft erfüllt. Durch ihr selbstloses, bescheidenes Wesen hat sie unser volles Vertrauen und Achtung erworben.

Der Entschlafenen ein „Ruhe sanft" zurufend, werden wir ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Zugleich im Namen ihrer Mitarbeiter:

G. Osterwald.

Statt besonderer Anzeige.

Am Montag abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere liebe, treue Mutter, Frau verw.

Elise Niemack

geb. Müller

im fast vollendeten 73. Lebensjahre.

Halle-S., Ludw. Wuchererstr. 61, I. den 31. März 1925. *

Im Namen der Hinterbliebenen

Paul Niemack.

Die Beerdigung findet am Freitag den 3. April, nachmittag 1½ Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Für die uns in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich der Konfirmation unserer Tochter Ilse *

danken herzlichst

Richard Mollnau u. Frau,

Halle a. S., Goethestr. 14, I.

Verein der Gastwirte v. Halle u. Umg.

Am 30. cr. verstarb plötzlich und unerwartet unser lieber, treuer Kollege und langjähriges Mitglied

Fritz Raeder.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen einen wahrhaften Freund und idealen Charakter. Sein Andenken werden wir in Ehren halten. (h0198)

Der Vorstand. E. Käppel.

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, d. 2. April, vormittags 10½ Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Die Kollegen werden um rege Beteiligung gebeten.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen *

Kurt Lorbeer

sagen wir allen herzl. Dank. Vor allem Herrn Pastor Schüttlöffel für die trostreichen Worte seines Ch. Herrn Preußer und Arbeitskollegen, den Schwestern des Diakonissenkrankenhauses

Kurt Rejall. Bruder

E. Fernschild.

Friede seiner Asche.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Frau

Minna Krause geb. Horst

sagen wir allen Verwandten, Bekannten u. Hausbewohnern unseren herzlichsten Dank Besonderen Dank Herrn Pastor Barbe für seine trostreichen Worte in der Kapelle. *

Herm. Krause und Kinder.

Halle, Burgstr. 6, 1. April 1925.

Danksagung!

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank!

Im Namen der Hinterbliebenen

Karl Deperade

nebst Angehörigen

Lehndorf-Neblitz, den 30. März 1925.

la01016

Anläßl. der Konfirmation

unseres einzigen Kindes Herbert erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichen Dank. *

Gustav Ehricht nebst Frau

Halle (Saale), Torstraße 24.

Statt Karten.

Für die anlässlich der **Konfirmation** meiner Tochter **Ida** erwiesenen Aufmerksamkeiten **dankt herzlichst**

Frau Emma Maaß

Grosse Brauhausstrasse 19. *

Für die uns anläßlich der Konfirmation unserer Tochter *

Charlotte

erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Fleischermeister

Paul Reißner und Frau

Gutenberg.

Statt Karten!

Für die uns anläßlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich

Rudolf Kaßler u. Frau

Aenne, geb. Müller.

Halle a. S., im März 1925 Dahl

Anläßl. der Konfirmation

unserer Tochter Else sind uns so viele herzliche Aufmerksamkeiten zuteil geworden, daß es uns nur möglich ist, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

W. Vogel und Frau

Halle-Trotha. bo1937

Statt Karten.

Für die anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Rosa erwiesenen Aufmerksamkeiten n1264

danken herzlichst

Familie E. Kremmer

Dölau.

STATT KARTEN!

Für die anläßlich der Konfirmation unseres Sohnes **Fritz** erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst *

Fritz Bauer und Frau

Schlettau a. S.

Für die vielen Glückwünsche zur Konfirmation unserer Tochter Lydia sagen wir unsern herzlichsten Dank. *

Schlettau (Saale)

Familie Max Pfeifer

Anläßlich der Konfirmation unserer Tochter Gertrud sind uns von allen Seiten so viel Aufmerksamkeiten zu teil geworden, daß es uns nur möglich ist, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank auszusprechen. *

Fleischermeister

Hermann Bauermann u. Frau

Diemitz.

Statt Karten!

Anläßlich der Konfirmation unserer Tochter Elsa sind uns so viele herzliche Aufmerksamkeiten zuteil geworden, daß wir nur auf diesem Wege unseren innigsten Dank aussprechen können. ho

Otto Thiemann u. Frau

Landwirt, Reideburg.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten, die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes **Franz** zugingen, sprechen wir hierdurch unseren **herzlichsten Dank** aus.

Franz Schmidt und Frau

Gröllwitzerstraße 3 a. *

Für die uns anläßlich der Konfirmation unserer Tochter Auguste erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst

Familie Fontanive

Hohenthurm, im März 1925

(*

Für die uns anläßlich der Konfirmation unseres Sohnes Bernhard erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Emil Thielecke u. Frau,

Reideburg. *

Statt Karten!

Für die anläßlich der Konfirmation unserer Tochter Elfriede erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. [Sem

W. Rudolph und Frau

Schillerstr. 34

Anlässlich der Konfirmation

unseres Sohnes Herbert sind uns so viele herzliche Aufmerksamkeiten erwiesen worden, dass wir nur auf diesem Wege unseren

herzlichsten Dank

aussprechen können. *

Familie F. H. Franke u. Frau

Dachritzstraße 2

Nach langen, schweren, mit unendlicher Geduld ertragenen Leiden verschied heute meine inniggeliebte treue Gefährtin, unsere liebevolle Mutter, Großmutter, Schwester, Tante, Frau

Clärchen Friedländer

geb. Herzfeld

im 59. Lebensjahre.

In tiefster Trauer

Hermann Friedländer

Hans Heilbrun u. Frau

Dora geb. Friedländer

Otto Cerf u. Frau

Kätie geb. Friedländer

h2177) und 4 Enkelkinder

Die Beisetzung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von dem israelitischen Friedhof aus statt.

Montag den 30. März entschlief sanft unsere gute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau

Bertha Kraineis

geb. Schiller

im Alter von 80 Jahren.

Gröbers, Halle (Saale), Weißenfels.

Die trauernden Angehörigen.

Statt Karten.

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Vaters

Karl Grunicke

sagen wir allen Verwandten u. Bekannten die ihn zur letzt. Ruhe begleiteten, unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor v. Broecker für seine tröstenden Worte am Grabe. Bart24

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Konfirmation

unseres lieben Sohnes Erich können wir nur auf diesem Wege für die in so reichem Maße liebevolle Ehrung allen Freunden und Bekannten aus nah und fern unseren herzlichsten Dank aussprechen. (*)

Familie Ernst Kirchhoff

Halle a. S., Dölauerstraße 15.

Für die uns in reichlichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich der Konfirmation unserer lieben Tochter **DORA** sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

Kurt Mühlpfordt und Frau Ida

geb. Lehmann verw. Letsch

Zwintschöna, im März 1925

a0 1018

„Meine Frau war über 50 Jahre mit einer häßlichen

Flechte

behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem Leibe. Durch Zucker's Patent-Medizinal-Seife wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. E. W." à Stck. 60 Pfg. (15%ig), Mk. 1,— (25%ig) und Mk. 1,50 (35%ig, stärkste Form). Dazu Zuckooh-Creme à 45, 65 u. 90 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Ia. Luzerne

Wiesenheu, Hafer, Häcksel, Stroh in Ladungen, Fuhren u. einz. Zentnern offeriert **Friedrich Brandt**, Fouragehandlung, **Delitzscherstr. 82. Tel. 1260.**

Gebrauchte Schreibmaschine

gegen neue oder wenig gebrauchte zu tauschen gesucht. Daverw.-Vertrieb, 81 Berlin 2.

Konfirmations-Geschenke

empfiehlt in größter Auswahl (h0

R. Voß

Gold- u. Silberwaren

Leipziger Straße 1

gegenüber Drogerie Helmbold & Co.

Elegante **Besuchstaschen** **la Leder**

preiswert bei (h

Hugo Krasemann

Nur Schmeerstr.

Lederwaren-Haus

Lichtkunst Sill

Graseweg 16 am Markt Telefon 3662

Billig und auf Wunsch **Teilzahlung**

Sämtliche Beleuchtungskörper in Messing, Bronce und Holz.

Lampenschirme 500 Formen, Seide u. Batist. Fertigung binnen 48 Stunden. Alte Schirme werden neu bespannt.

Kunststopferei

Telef. Sie 3662 an, ich lasse die Kleidungsstücke holen u. bringen. (*

Geschäfts-Drucksachen

in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und bei mäßigen Preisen die Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten

Ia. Tafelbutter, tägl. frisch, 9 Pfd. netto franko 18 M. vers. p. Nachn. Erich Herrath, Kaukehmen (Ostpr.). Faus bill. Tag.-Pr.

Trauerbriefe

innerhalb 3 Stunden!

Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten

Architekt P. Lochner Maurermeister

Gegründet 1872 **Baugeschäft** Telefon 5999

Friedrichstr. 67, gegenüber Stattheater.

Schnellste und billigste Ausführung von städtischen, landwirtschaftlichen u. industriellen Neu- und Umbauten, Instands.-Arbeiten Fassadenneuputz u. Modernisierung

Günstige Zahlungsweise *

Zopf-Zinburt Halle Leipzigerstr. 33 (e306)

Zöpfe von 3 Mark an

Sämtliche **Ersatzteile** für moderne Frisuren. Größte Auswahl Billigste Preise. Versand nach Einsendung einer Haarprobe.

Damen-Kopfwäsche 1.– mit Ondul. 1.50

Die Herren der Gesellschaft

bevorzugen wegen ihrer vorzüglichen Qualität, und so billigen Preisen die

Rot-, Weiss- u. Frucht-Weine

der Firma

Alfred Roeder, Gr. Ulrichstr. 31 Fernsprech. 6934

Fordern Sie Preisliste. h01932

Radio Oppermann & Fischer Elektrotechnik jetzt Schulstraße 7 Tel. 3004 (lld.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192504016/fragment/page=0008

Praktische Steuerfragen

Wer kann eine Herabsetzung der Hauszinssteuer beantragen?

Die Hauszinssteuer ist durch die Preußische Steuernotverordnung vom 1. April 1924 eingeführt worden. Man sollte meinen, daß es verhältnismäßig leicht sein müßte, sich über den Wortlaut eines vor so kurzer Zeit ergangenen Gesetzes zu unterrichten. Aber wer das glaubt, der irrt. Das Gesetz ist trotz der kurzen Zeit seines Bestehens schon sehr oft abgeändert und vielfach durch Ausführungsbestimmungen ergänzt worden. Wer eine Frage der Hauszinssteuer gewissenhaft beantworten will, muß zu diesem Zwecke außer dem Gesetz selbst noch zwei weitere Gesetze und vier Durchführungsverordnungen lesen. Außerdem aber muß er sich auch über die Bestimmungen unterrichten, die für die Grundvermögenssteuer maßgebend sind, da ja die Hauszinssteuer grundsätzlich ein Vielfaches der Grundvermögenssteuer ist und auch sonst vielfach an sie anknüpft. Man bedarf also, um seine Verpflichtungen auf diesem Gebiete wirklich zu kennen, eines recht eingehenden Gesetzesstudiums. Es ist ein recht unglücklicher Zustand, daß der Hausbesitzer, wenn er nicht gerade Volljurist ist, gänzlich darauf verzichten muß, sich aus dem Gesetz selbst über seine Pflichten zu informieren, weil ihm einfach die vielen verstreuten Bestimmungen gar nicht zugänglich sind.

Es gibt im ganzen vier Fälle, in denen eine Herabsetzung der Steuer in Frage kommen kann:

Erster Fall: Der Wert des Grundstücks ist zu hoch angenommen. Dann kann eine Berichtigung des Wertes verlangt werden. Der Antrag ist jederzeit noch zulässig, wenn nicht schon eine rechtskräftige Festsetzung nach dem 1. Februar 1924 erfolgt ist. Maßgebend ist der Zustand und die Zweckbestimmung des Grundstücks vom 1. Februar 1924. Auf Grund dieser Beschaffenheit ist der Wert nach denjenigen Grundsätzen und Werten zu bestimmen, die für die Veranlagung zur Ergänzungssteuer für 1917/1919 maßgebend waren. Der Wert wird durch den Steuerausschuß festgesetzt. Gegen die Entscheidung findet ein Einspruch statt, über den wiederum der Steuerausschuß entscheidet. Gegen die Einspruchsentscheidung kann Berufung eingelegt werden; alsdann entscheidet der Berufungsausschuß, gegen dessen Entscheidung es kein weiteres Rechtsmittel mehr gibt. Erfolgt eine Herabsetzung, so ermäßigt sich die Steuer rückwirkend vom 1. Februar 1924 ab; überzahlte Beträge müssen dann erstattet werden. Natürlich kann auf dem gleichen Wege auch eine Erhöhung eintreten, wenn nämlich der Wert des Grundstücks auf den 1. Februar 1924 höher festgestellt wird; alsdann muß rückwirkend die Steuer nachgezahlt werden.

Zweiter Fall: Das Grundstück war am 13. Februar 1924 mit einer wertbeständigen Hypothek, Grundschuld, Rentenschuld oder Reallast belastet. Dann tritt auf Antrag eine Ermäßigung der Steuer um die aus diesen Lasten entspringenden laufenden Geldverpflichtungen ein. Der Preußische Finanzminister hat in einem Erlaß vom 24. Mai 1924 bewilligt, daß die Ermäßigung auch dann eintreten kann, wenn die Belastung am 13. Februar noch nicht eingetragen war, an diesem Tage aber bereits zwischen Eigentümer und Gläubiger eine bindende Einigung über die Eintragung der wertbeständigen Last bestanden hat. Anträge auf Ermäßigung können jederzeit gestellt werden. Die Ermäßigung tritt aber immer nur um diejenigen laufenden Verpflichtungen ein, welche frühestens einen Monat vor Stellung des Antrages fällig geworden sind.

Dritter Fall: Auf dem Grundstück ruhen Lasten, die der Aufwertung nach der dritten Steuernotverordnung unterliegen. Bekanntlich beginnt die Pflicht zur Zahlung von Zinsen, Rentenschulden oder Reallasten mit dem 1. Januar 1925. Auf Antrag vermindert sich die Steuer um die laufenden Zahlungen, die nach der dritten Steuernotverordnung nunmehr zu zahlen sind, aber nur um diejenigen Beträge, welche sich aus der normalen 15proz. Aufwertung ergeben. Wenn in besonderen Fällen eine höhere Aufwertung erfolgt, so bleibt das für die Ermäßigung der Hauszinssteuer außer Betracht.

Vierter Fall: Die Steuer steht außer Verhältnis zur Friedensmiete. Eine Herabsetzung der Steuer kann nur beansprucht werden, wenn die Friedensmiete weniger als 6 Prozent des für die Steuerberechnung festgestellten Grundstückswertes beträgt. Ist diese Voraussetzung gegeben, so wird die Hauszinssteuer nach einem fingierten Satze der Grundvermögenssteuer berechnet; und zwar wird als Grundvermögenssteuer ein Betrag von 4 Prozent der Friedensmiete angenommen. Anträge auf diese Ermäßigung können jederzeit gestellt werden, haben aber nur für die Zeit nach Stellung des Antrages Bedeutung, sind also ohne rückwirkende Kraft.

Endlich sah das Gesetz noch eine Ermäßigung vor für den Fall, daß das Grundstück am 1. Juli 1914 mit dinglichen privatrechtlichen Lasten entweder gar nicht oder höchstens zu einem Fünftel des Steuerwertes belastet war. Die Ermäßigung beträgt in diesem Falle ein Viertel der Steuer. Sie tritt gleichfalls nur auf Antrag ein. In solchen Fällen aber mußten Anträge bis zum 31. Dezember 1924 gestellt sein, und es ist anzunehmen, daß ziemlich alle derartigen Anträge längst gestellt und entschieden sind.

Aufwertung getilgter Hypotheken.

Nach §§ 11 der dritten Steuernotverordnung kann die Aufwertung einer Hypothek nicht mehr verlangt werden, wenn der Gläubiger vorbehaltlos die Löschung bewilligt und die Zahlung angenommen hat. Die Auslegung dieser Bestimmung stieß auf mannigfache Schwierigkeiten. Es war nämlich zweifelhaft, ob die vorbehaltlose Annahme der Zahlung allein schon genügt, um den Aufwertungsanspruch hinfällig zu machen, und zwar auch dann, wenn eine löschungsfähige Quittung noch nicht erteilt war. Das Reichsgericht hat sich in mehreren Fällen mit dieser Frage zu befassen gehabt. Es hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Aufwertung nur dann ausgeschlossen ist, wenn beide Erfordernisse erfüllt sind, wenn also sowohl die Zahlung ohne Vorbehalt angenommen, als auch die Löschung ohne Vorbehalt bewilligt ist. Wenn dagegen nur die Zahlung vorbehaltlos angenommen ist, so kann die Aufwertung noch verlangt werden; das gilt selbst dann, wenn der Gläubiger die Erteilung der löschungsfähigen Quittung bereits versprochen hatte. Es macht bei Anwendung dieser Grundsätze auch keinen Unterschied, ob die Kündigung der Hypothek durch den Schuldner erfolgt war.

Anderes liegt aber die Sache, wenn zwischen den Parteien eine Vereinbarung über die Höhe der Aufwertung getroffen war. Derartige Vereinbarungen bleiben, auch wenn sie vor Inkrafttreten der dritten Steuernotverordnung getroffen waren, in jedem Falle bestehen, mag auch die Vereinbarung für den Gläubiger noch so ungünstig lauten. Für die Wirksamkeit einer solchen Vereinbarung ist es ohne Einfluß, ob die löschungsfähige Quittung bereits erteilt war oder nicht. Wenn also z. B. eine Friedenshypothek von 100 000 Mark im März 1923 mit einer Million Papiermark (Goldwert ungefähr 200 Mark) zurückgezahlt ist, und der Gläubiger diesen Betrag als Aufwertung ohne Vorbehalt angenommen hat, so kann er nachträglich eine Aufwertung nicht mehr verlangen, auch wenn er die löschungsfähige Quittung noch nicht erteilt haben sollte. Wohl aber kann trotz derartiger freiwilliger Aufwertungen der Gläubiger nachträglich noch Ansprüche stellen, wenn er sich seinerzeit bei der Vereinbarung die Aufwertung vorbehalten hat.

Ist eine Hypothek bezahlt und gelöscht, so kann der Gläubiger weitere Ansprüche nur stellen, wenn er sich bei Annahme der Zahlung oder bei Erteilung der Löschungsbewilligung seine Ansprüche vorbehalten hat. Der Vorbehalt bedarf keiner besonderen Form. Es ist insbesondere nicht nötig, daß der Vorbehalt in der Quittung oder in der Löschungsbewilligung enthalten ist. Ein lediglich mündlicher Vorbehalt genügt. Nur muß natürlich der Gläubiger den Vorbehalt im Prozeßfalle beweisen können. Hat der Gläubiger einen Vorbehalt erklärt, so kann er die Wiedereintragung der gelöschten Hypothek verlangen, jedoch nicht in allen Fällen. Die Vorbehalte haben natürlich einen sehr verschiedenen Wortlaut. In vielen Fällen hat der Gläubiger nur erklärt, daß er sich das Recht auf Aufwertung der persönlichen Forderung vorbehält. Dann kann er zwar noch Zahlungsansprüche gegen seinen Schuldner stellen, aber nicht verlangen, daß auch die Hypothek neu in das Grundbuch eingetragen wird. Er hat also dann nur eine gewöhnliche, ungesicherte Forderung. In allen anderen Fällen aber, also stets dann, wenn der Vorbehalt sich auch auf das dingliche Recht erstreckt, oder wenn der Vorbehalt ganz allgemein ausgesprochen ist und dabei zwischen dinglichem und persönlichem Rechte kein Unterschied gemacht worden ist, kann der Gläubiger die erneute Eintragung der Hypothek fordern.

Höhe der Aufwertung von Restkaufgeldern.

Restkaufgelder dürfen, wenn die Forderung erst 1919 oder später entstanden ist, über den normalen Satz von 15 Prozent hinaus aufgewertet werden. Das Gesetz schreibt aber nirgends vor, wie hoch nun eigentlich die Aufwertung ausfallen soll. Vielmehr überläßt es den Maßstab durchaus dem Ermessen der Aufwertungsstellen. Die Grenzen, innerhalb deren sich das Ermessen der Aufwertungsstellen bewegen kann, sind außerordentlich weit gezogen. Rechnet man nach dem Dollarkurse, so kommt weit weniger heraus, als bei Berechnung nach der Reichsteuerungsziffer. Außerdem kann man sehr zweifeln, ob eine 100prozentige Aufwertung in Frage kommt, oder ob mit Rücksicht auf die allgemeine Verarmung des Volkes ein niedrigerer Satz anzuwenden ist. Das Kammergericht hat nun zu dieser Frage jüngst eine außerordentlich bedeutsame Entscheidung gefällt. Es geht von der Erwägung aus, daß es den Parteien beim Abschluß des Kaufvertrages in der Regel vor allem darauf ankommt, daß der Käufer eines Grundstückes den wirklichen Wert des Grundstückes dafür zahlen soll. Betrag der Kaufpreis nach dem Vertrag einige Hunderttausend oder einige Millionen Papiermark, so bedeutet das eben, daß die Parteien diesen Betrag für den wirklichen Wert des Grundstücks gehalten haben. Ist nur ein Teil des Kaufpreises gestundet, so bedeutet das, daß der Käufer noch einen Bruchteil des Wertes des Grundstückes zu decken hat. Dieser Verpflichtung kann aber der Käufer nicht dadurch genügen, daß er den Betrag zahlt, der sich bei Umrechnung nach dem Dollar oder nach der Reichsteuerungsziffer ergibt. Denn die Kaufkraft des auf solche Weise umgerechneten Betrages war in der Inflationszeit sehr groß, ist aber heute viel geringer. Gerecht wird der Verkäufer nur dann behandelt, wenn man ihm denselben Bruchteil des gegenwärtigen Grundstückwertes zuspricht, den er dem Käufer beim Verkauf gestundet hatte. Wurde also das Grundstück im Jahre 1922 für eine Million Mark verkauft, und wurde dabei die Hälfte des Kaufpreises bar bezahlt, für die andere Hälfte aber eine Hypothek eingetragen, so hat nach dem Standpunkte des Kammergerichts der Käufer diese Hypothek auf die Hälfte des gegenwärtigen Wertes des Grundstückes aufzuwerten.

Natürlich muß dieser Grundsatz mannigfache Einschränkungen und Abänderungen erfahren, wenn die Vermögensverhältnisse des Gläubigers oder des Schuldners eine solche Regelung als unbillig erscheinen lassen.

Vor allem aber muß man bei Anwendung einer solchen Berechnungsweise darauf achten, daß das Ergebnis nicht etwa durch Veränderungen des Grundstücks, durch Veränderungen der Konjunktur usw. beeinflußt wird. Hat der Käufer das Grundstück verfallen lassen, so würde der Verkäufer zu wenig erhalten, wenn nur nach dem heutigen Werte des Grundstücks aufgewertet wird; das umgekehrte gilt, wenn der Käufer das Grundstück etwa verbessert hat. Hat sich die Gegend, in welcher das Grundstück liegt, in ihrer Bebauungsweise oder sonst wirtschaftlich verändert, so darf die Umrechnung immer nur in der Weise erfolgen, daß von dem Werte ausgegangen wird, den das Grundstück gegenwärtig haben würde, wenn diese Lage unverändert geblieben wäre.

Daß in der Frage der Aufwertung der Restkaufgelder das letzte Wort noch nicht gesprochen ist, und daß durch Rechtsprechung oder Gesetzgebung mannigfache Aenderungen noch eintreten werden, ist wahrscheinlich.

Entscheidungen des Reichsfinanzhofs.

Keine Abschreibung auf Papiermarkaußenstände wegen der fallenden Währung.

Der Beschwerdeführer ist Kaufmann im Sinne des H. G. B. Er rügt, es sei zu prüfen gewesen, ob nicht bei seinen Außenständen mit Rücksicht auf die fallende Währung Abschreibungen angebracht gewesen wären. Der Senat muß anerkennen, daß es allerdings einen erheblichen Unterschied bedeutet, ob ein Betrag am 31. Dezember 1922 bereits eingegangen war oder mit seinem Eingang erst in den nächsten Wochen oder gar Monaten zu rechnen war. Allein das für 1922 geltende Eink. St.-G. stand noch vollständig auf dem Standpunkt, daß die Papiermark der Wertmesser sei, es berücksichtigte insbesondere in keiner Weise, ob eine Einnahme zu Beginn oder am Ende des Jahres zugeflossen war. Es ist deshalb nicht möglich, eine Forderung, deren Papiermarkwert Ende 1922 feststand, mit einem anderen als diesem Papiermarkwert in die Bilanz einzusetzen. (Urteil vom 21. Januar 1925, VI A 19/25.)

Nähmaschinen auf Teilzahlung Karl Möller, Schmeerstr. 1
Telephon 6323 lfd2001 Telephon 6323

Moderne Frühjahrs-Mäntel

Wir empfehlen:
Uebergangs-Stoff-Schlüpfer
hervorragend. praktisch und tragbar
70.– 55.– 48.– 40.–
Den eleganten Frühjahrs-Mantel
lange Form, 2-reihig, mit Rückengurt und Quetschfalte, in farbigen Cheviot-, Covercoat- und Garbadine-Stoffen
90.– 72.– 68.– 55.–
Den Covercoat-Sportpaletot
ganz durchgefüttert, Aermel und unterer Saum fünfmal gesteppt
95.– 75.– 68.– 55.– 48.–
Den Loden-Mantel
für den praktisch. Gebrauch unübertroff.
48.– 42.– 38.– 30.– 27.–
Den Gummi-Mantel
Er bietet unbedingten Wetterschutz, vorrätig in Köper-, Homespun- und Wollstoffbezügen
39.– 27.– 24.– 22.–
Windjacken (h2163
24.– 20.– 16.– 11.–
In Anzügen für Gesellschaft, Straße und Sport werden Sie bei uns immer das Gesuchte finden. Schon für 45.– 55.– 65.– 70.– Mark bekommen Sie einen gut tragbaren Anzug.

In Anbetracht der guten Qualitäten und einwandfrei guter Schneiderarbeit sind obige Preise nicht zu unterbieten. Wir bitten um zwanglose Besichtigung!

Otto Knoll Nchf.
Inh. Rich. u. Arth. Schulz :: Leipziger Straße 36

Schwanstern Seife
Schwanstern Seifenpulver
UND
DIE WÄSCHE BLEIBT WIE NEU
GONTARD & HENNY A.-G. LEIPZIG
Vertreter: Heinrich Krogmann, Halle a. S., Telefon 5115.

Werkzeugfabrik Carl Hellwig, Halle a. S.
Schneidkluppen für Schrauben und Gasgewinde,
Schneidbohrer, Lochstempel,
Reibahlen, Matrizen etc.

Reparaturen schnellstens
Tel 2406
Merseburgerstr. 15.
(h2167)

Herr sucht aufr. Freund
i. Alt. v. 25–35 J. zw. freundsch. Verk. u. Ausflüg. Angeb. u. P 6055 a. d. Exp.

Bei Erkrankungen der **Nieren-, Harn- und Blasenorgane**
seit vielen Jahren bestbewährt außerprobt **„COBA"** hergestellt nach D. R. P. nur erhältlich bei M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr., Engel-apotheke, Kleinschmiet. Ecke Gr. Steinstr. (lfd

Schlafzimmer
liefert billig
Schaible,
Gr. Märkerstr. 26, am Markt. (lfd

MIFA
GROSSER ERFOLG IN PARIS
auf
MIFA-RAD
ERNST KAUFMANN
siegte am 22. März 1925 in 4 Matches sowie im internationalen Fliegerkampf überlegen
Mitteldeutsche Fahrradwerke G. m. b. H., Sangerhausen Berlin W.35, Am Karlsbad 6
Alleinverkauf für Provinz Sachsen: (h
Spriess & Hothbein, Magdeburg, Otto v. Guerickestr. 46a
Platz-Vertretung für Halle:
Heinrich Bieder, Halle-Saale, Gr. Steinstraße 81

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192504016/fragment/page=0009

Wir versichern gegen Krankheit, Wochen- und Sterbefall

alle Angestellten
männl. und weibl. Geschlechts, Kaufleute, Techniker, Werkmeister, Büro- und Behördenangestellte (keine Beamte) einschl. Lehrlinge und Familienangehörige.

alle Kreise des Mittelstandes
wie selbständige Kaufleute, Gewerbetreibende, Handwerker, Beamte, Lehrer sowie die Angehörigen der freien Berufe einschließlich Familienangehörige.

Unsere Leistungen sind unübertroffen, unsere Beiträge mäßige.

Barmer Ersatzkasse Krankenkasse für Kaufleute und Privatbeamte in Deutschland zu Barmen (V. a. G.) Ersatzkasse

Barmenia Versicherungsbank für Mittelstand und Beamte (V. a. G.) zu Barmen.

In Organisations- und Geschäftsführungsgemeinschaft, daher höchstmögliche Ersparnis an Geschäftsunkosten. Mehr als 350 Verwaltungsstellen in Deutschland.
Aufnahmepapiere usw. kostenlos und postfrei durch die Verwaltungsstellen oder durch die Hauptgeschäftsstellen in Barmen.

das lehrt die

Gaswerbewoche
2.—7. April in den Thaliasälen.
Beginn 2. April, nachm. 1 Uhr.
Täglich vorm. 10 Uhr u. abends 8 Uhr
Lehrvorträge
"Das Gas im Haushalt!"
verbunden mit gr. Schaukochen, Gratiskostproben
Lichtbild- und Filmvorführungen
Ausstellung von Gasgebrauchsgegenständen von Lehrmitteln u. Modellen für das Gasfach unter Mitwirkung der hiesigen Klempner- und Installateur-Zwangsinnung.
Lehrreich für jedermann !! — Eintritt frei !!
Die Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke.
e426

Alle jungen Tiere, wie Ferkel, Kälber usw. wachsen verblüffend schnell und kräftig heran mit

M. Brockmann's Vieh-Lebertran-Emulsion **„Osteosan".**
Einzigartig, hochkonzentriert, stark eiweißhaltig. Große Freßgier! Sicherer Schutz vor
Schutzmarke
Knochenweiche, Krampf, Steifheit, Verdauungsstörungen! Kein Ferkel- und Kälbersterben mehr!
Machen Sie sofort einen Versuch!
Prospekte versendet kostenfrei
M. Brockmann Chem. Fabrik m. b. H., Leipzig-Eutr.
Zu haben in Halle bei:
Max Rädler, Drogerie, Rannischestraße 2; Herm. Stutz Nchf., H. Arndt, Medizinal-Drogerie, Gr. Steinstr. 33; Moritz Bergmann, Samenhandlung, Markt 26; Wilh. Greil, Samenhandlung, am Markt; Albert Müller, Futterartikel, Glauchaerstr. 31. (Re3

Stets auf der Höhe!

Durch großzügige Einkäufe für 5 Geschäfte sind die apartesten Frühjahrsneuheiten in unerreichter Auswahl eingetroffen. Durch Vermeidung jeder unnützer Spesen

Unübertroffen = Billig

Herren-Anzüge
schöne Farben, moderne Fassons, gute tragbare Stoffe . . . 33.—, 32.— **25.50**

Herren-Anzüge
Ersatz für Maß nur prima Stoffe, elegante Großstadtmuster . 55.—, 48.— **42.50**

Jünglings-Anzüge
in allen Modeneuheiten und schiker Paßform . . . . . . 32.—, 28— **22.50**

Manchester-Anzüge
nur gute Strapazier-Qualitäten, Sportfasson mit Breeches- oder langer Hose, in allen Farben und Größen 32.—, 25.—, 19.— **12.75**

Gummi-Mäntel
garantiert wasserdicht, modernste Aufmachungen . . . . . 25.—, 22.— **18.50**

Herren-Stoffhosen
in Buxkin u. prima Kammgarn, gestreifte Muster, elegante Paßform . 7.25, 5.95 **4.75**

Männer-Arbeits-Hosen
Neuleder, Manchester, Struck usw., nur waschechte Qualitäten 9.50, 7.25, 5.75 **4.90**

Feldgraue Hosen
gute Strapazier-Stoffe, verschiedene Farbenauswahl 10.50, 7.50 **6.50**

Knaben-Anzüge
für 10—14 Jahren in Schulform, haltbare Stoffqualitäten . . . . . 16.—, 12— **9.50**

Knaben-Anzüge
f. 10—14 J., Sport- u. Jakettform, neueste Muster in reichhalt. Ausw. 24.—, 22.— **18.50**

Kinder-Anzüge
für 3—9 Jahren, praktische Wochen-Anzüge, beliebte Farben . . 8.50, 6.75 **5.45**

Kinder-Anzüge
für 3—9 Jahren, Kieler Matrosenform mit Ueberkragen, reiz. Neuheiten 16—, 13.— **9.50**

Breeches-Hosen
in Stoff, Reitcord, Manchester usw., jede Hose mit doppeltem Gesäß, sehr schöne Modefarben 10.50, 7.50, 5.50 **3.75**

Schlosser-Jacken und Hosen
i. Haustuch, Leinen Drell, Pilot usw., auch m. Umlegekr. u. Schrägschn. vorrät. 4.75 3.95 **2.95**

Knaben-Hosen
in Stoff, Neuleder, Manchest. usw., enorme Auswahl 6.60, 4.45, 3.75 **2.80**

Leibchen-Hosen
Manchester, Neuleder, Stoff usw. a. Resten gearbeitet, daher so billig 5.40, 3.75, 2.50 **1.80**

Berufskleidungen aller Art fachmännische Ausführung — billigste Preise. —

Ernst Renner

Marktplatz 14 (direkt an der Grossen Klausstrasse). (h01920

II. Geschäft: **Halle a. Saale,** Schülershof 22.
III. Geschäft: **Merseburg,** Schmalestrasse 8.
IV. Geschäft: **Ammendorf,** Regensburgerstrasse 12.
V. Geschäft: **Ammendorf,** Beesenerstr. 6.

In allen Geschäften erhält ein jeder Kunde bei Einkauf von 3 Mark an einen Luftballon gratis.

Terrazzofußboden Zementsäulen
Kunststein-, Stuck- und Rabitzarbeiten werden fachgemäß und billig ausgeführt.
Lindenhahn & Müller, Halle a. S.,
Leipzigerstr. 63. (h) Telefon 3158.

Wo kaufe ich Drahtgeflecht?
Da, wo es hergestellt wird, bei
C. H. Heiland, Magdeburgerstr. 61. Hof. lfd

Landelektrizität G. m. b. H.
Halle
Fabrik Delitzscher Straße 23
Größte u. besteingerichtete Werkstätten in der Prov. Sachsen
für Neu- und Umwicklung an Transformatoren Umformern, Motoren, Schaltapparaten etc. etc.
Fabrikation von Hoch- und Niederspannungs-Apparaten
Prüffeld für alle Spannungen.
Chem. Laboratorium für Oeluntersuchungen. lfd.
Vacuum-Trockenöfen.
Fernruf 4644 Nachtruf 4713

Urin-Untersuchungen.
Kommen Sie zu mir zur
Untersuchung
u. bringen Sie auch eine Flasche Ihres Morgen-Urins mit und ich sage, was und wo es Ihnen fehlt u. wie Sie durch Homöopathie, Naturheilkunde und
Biochemie
wieder gesund werden können.
Augendiagnose.
Sprechstunden jetzt am Freitag vorm. von 8—12 und nachm. von 2—7 Uhr in Halle a. S. Martinstraße 16 und dann regelmäßig alle 14 Tage Freitags (h626
PAUL BOHN
Heilkundiger.

BRUNO REIMER · HALLE
Geiststraße 19 Geiststraße 19
empfiehlt sich zum
VERNICKELN
Vermessingen, Verkupfern
Versilbern, Schleifen u. Vernieren all. Metallgegenstände
Umarbeiten und Auffrischen aller Beleuchtungskörper

Patent-Matratzen Auflege-Matratzen Chaiselongues
kaufen Sie am **vorteilhaftesten** in der Matratzenfabrik **O. Kaseler Kontor Steinweg 19a.** h
Jed. gewünschte Bettmaß innerhalb 3 Std. lieferbar. Besichtigung ohne Kaufzwang jederzeit gern gestattet

Seit 40 Jahren

Brennabor FAHRRÄDER
Qualitätsmarke von Weltruf
Elegante neue Modelle
Allein-Verkauf lfd.
H. SCHÖNING Gr. Steinstrasse 69 Telefon 2027

Radio-Apparate und Zubehörteile
gut und preiswert ho1862
Alexander Naumann
Elektro-Spezialgeschäft
Merseburgerstr 161 Tel. 1602.

Nervöse, Bleichsüchtige, Herz, u. Magenleidende,
Jung u. Alt, trink. tägl. als Ers. f. chin. Tee u. aufreg. Getr. d. bek.
Dresdner Origin.-Äpfeltee
Ges. Familiengetr. regt Verdaug. u. Darmtätigk., angenehm an, kräftigt d. Nerven. In fast all. Apoth., Drog. u. einschl. Gesch. zu hab.

Stalfit
nahtlose, abwaschbare, dekorative Wandbekleidung.
Seit 15 Jahren glänzend bewährt.
b147
Stalfit-Werke
Paul Bertram G. m. b. H.
Halle a. S., Augustastr. 5.
Ausführung durch erstklassige Malergeschäfte.

Fromagol
Entfettungs-Tabletten
gesetzl. geschützt.
Bestandteile: Fucus, Fuangula, Sagrada. (lfd
Garant. unschädl. Mittel gegen übermäßige Korpulenz u. Folgeerscheinungen.
Nur zu haben: Engelapotheke Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr.

Strümpfe
neu und anstricken, sowie Anfertigung v. Jacken u. Westen
Wintersteins Strickerei,
Olearinsstr. 9. (

Cottbuser Speise-Leinöl
frisch eingetroffen.
Gebr. Luckau,
Bernhardystr. 19. (

An alle Asthmaleidende!
Hören Sie das Urteil Ihrer Leidensgefährten:
Das von Ihnen gesandte Heilmittel gegen Asthma und Lungenleiden hat mir geholfen. Fühle mich wie neugeboren P. L. in P.— Ihr gesandter Lungenbalsam ist sehr vorteilhaft und soll bei keinem Lungenkranken fehlen. Ich erzielte wunderbaren Erfolg damit J. F. in C.— Ihr Nymphosan-Sirup hat meiner Frau und mir bei hartem Luftröhrenkatarrh gute Dienste getan. Nach nur einmaligem Gebrauch war der quälende Husten verschwunden und die Verschleimung beseitigt. Dieser überraschende Erfolg hat mich veranlaßt, das Mittel meinen Bekannten warm zu empfehlen. K. R. Sch. i. N. hs
So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. Best.: Bals. Myr. cps. 3%, Na. benz. 0,1%, Na. br. 2%, Ferr. pept. oxyd. liqu. aa 5%, Extr. Malt. 24%, Sacch. 16%, f. emuls. Preis pro Flasche Mk. 3.— Zu haben in den Apoth., wo nicht, wende man sich an die Alleinhersteller: **Nymphosan A.-G., München 38.**

Chaiselongue verkauft (b
Quinque, Georgstr. 11.

Reinige dein Blut!
Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit f. alles Folg. ein. schlecht. Blutmischung.
Glänzend bewährt hat sich **Goetzin antirheumat. Blutreinigungs-Tee Nr. 150 und Goetzin-Pillen Nr. 150** zu haben i. all. Apotheken

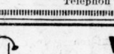
Metall Guss
liefert schnell und außer **Verband Metallgießerei** der
Deutsche Oeler, A.-G., Leipzig-Li. (ma99

Fahrräder (f
Anker, Phänom, Stoewer, Greif, Dromos und eigene Marken. Räder, Mäntel, Schläuche, Polack Rennschlauchreifen zu billigen Preisen. Interessenten liegt es in Ihrem eigenen Interesse, bei mir Offerten einzuholen ohne Kaufzwang.
Großes Lager. Eigene Reparaturwerkstatt.
C. Wurmstich, Merseburgerstraße 183.

Sport-Vorhemden
Kl. Berlin 2
Stück 70 ₰

Sommersprossen!! Pickel!! Mitesser!!
Ein einfaches wunderbares Mittel für jeden der obigen Hautfehler teile gern kostenlos mit
Frau M. Poloni, Hannover B. 58
Edenstraße 30 A. (Lad13.

Auto-Garagen



Lagerschuppen, Industriebauten jed. Art aus Wellblech, feuers., zerlegb., transportabel, ab Lager lieferb. — Angebote und Prospekte kostenlos.
Gebr. Achenbach G. m. b. H.
Eisen- u. Wellblechwerke Weidenau (Sieg) Postf. Nr. 122.
Vertreter: **Fritz Welde,** Halle, Wegscheiderstr. 9. Telephon Nr. 8631.

Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe n 17 kostenlos.
Joh. Vaillant, Remscheid.
ma

Die beliebten
Frühstücks-Käse
in Staniol mit Etikett, verpackt in Kisten zu 60 Stück empfiehlt preiswert
Paul Lindner,
Butter- u. Käsegroßhandlung.

3—4 mal täglich ein Likörglas
Kennasan
wird mit Erfolg gegen
Husten und Katarrhe
verwendet. Zu haben in den Apotheken. llb

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192504016/fragment/page=0010

Armer Peter.

Roman von Ida Bock.

Nachdruck verb. Fortsetzung 16

„Ich habe gewählt."

„Und werden's nie bereuen?"

„Es kann keiner für die Zukunft einstehen, Herr Mertens, aber — mir erscheint Reue immer dumm, weil sie meistens nutzlos ist."

„Dann also auf gute Kameradschaft, Frau — — ja, wie heißen Sie denn jetzt eigentlich, kleine Gustl Hartinger?"

„Für Sie Gustl — sonst Moraw. Aber den Namen ließ ich in Wien."

„Dummchen — melden müssen wir Sie richtig. Haben Sie denn wenigstens Ihre Papiere in Ordnung?"

„Oh ja."

„Na, dann auf in den Kampf, Frau Gustl, hoffentlich haben Sie Mut?"

„Wenn Sie mir helfen, habe ich ihn," sagte Gustl leise. Da zog er sie an sich und küßte sie. Nicht stürmisch, fast ein wenig scheu war er und kam sich selbst unsagbar dumm dabei vor. Gustl hielt die Augen geschlossen, ganz fest preßten sich ihre Lippen auf die seinen, heiß, fast sehnsüchtig: „Das ist mit mir gegangen, all die Zeit her." Fast unhörbar flüsterte sie's.

„Liebes, süßes, kleines Ding, Sie sollen's nicht bereuen." Das klang wie ein Versprechen. Er öffnete die Tür und zog sie rasch hinaus. Das Auto stand vor dem Hause. Mertens half Gustl beim Einsteigen und rief dem Chauffeur, der schon ankurbelte, zu: „Bayerischer Platz 22, aber rasch, Joseph. In fünf Minuten müssen wir dort sein." Wie der Blitz sauste der elegante Wagen davon.

9. Kapitel.

Sie dürfen sich von der etwas zusammengewürfelten Gesellschaft in der Pension nicht irretieren lassen, Frau Gustl," sagte Mertens, als das Auto aus dem lauten Trubel der Potsdamer Straße abgebogen war und, die Kleiststraße überquerend, in die Lutherstraße einbog, wo es ruhiger wurde, so daß man sich verständlich machen konnte. „Es sind eben Theaterleute dort, auch ein paar Menschen vom Film — —"

„Das ist ja gerade amüsant und so neu für mich," meinte Gustl vergnügt.

Mertens sah sie von der Seite an: „Kindchen, Kindchen, wenn Sie nur keine Enttäuschungen erleben. Wenn Sie sich nur nicht alles, was sich jetzt vor Ihnen auftun wird, in einem zu rosigen Licht vorstellen."

„Ich bin gar kein solches Tscharerl, wie Sie zu glauben scheinen, Herr Mertens." Gustl wandte ihm jetzt voll ihr Gesicht zu und sah ihn an: „Ich weiß ganz gut, daß mich mancherlei erwartet, was — na sagen wir gelinde — anders ist, als alles, was ich bis jetzt erlebt und gekannt habe — aber — ich fürchte mich nicht davor."

„Kind, zum Fürchten ist es ja nicht, nur — weiß der Himmel, was Sie sich darunter Schönes vorstellen — und vor Enttäuschungen möchte ich Sie bewahren."

„Ich habe mich selbst erzogen, Herr Mertens, nehme alles vom Leben, wie es eben kommt, das Gute und das Schlechte."

„Für eine so vernünftige Philosophie scheinen Sie mir aber noch viel zu jung, Kindchen."

„Auf die Jahre kommt es nicht an. Sehen Sie, ich habe mir gar nicht, wie Sie glauben, was Besonderes unter dem banalen Gemeinplatz von der Welt des Sehns, von dem ich Gott weiß was erwarte. Ich will sehne, von dem ich Gott weiß war erwarte. Ich will ehrlich arbeiten und es vorwärts bringen, die äußeren Umstände sind für mich einfach notwendige Begleiterscheinungen, mit denen ich mich immer abfinden werde, ohne allzu große Schwierigkeiten."

„Wenn Sie ein so vernünftiges Menschenkind sind, bin ich ja schon viel beruhigter," sagte Mertens sichtlich erleichtert. „Nur wenn man so wie ich seit Jahren und Jahren so viel Neulinge mit vollen Segeln losfahren sieht und dann so unendlich viel Enttäuschte und Schiffbrüchige zurückkommen — dann wird einem ängstlich, wenn es sich einmal um jemand handelt, um den es einem leid täte."

Gustl durchzuckte es bei dem warmen, herzlichen Ton seiner Worte, sie reichte ihm die Hand und sagte dankbar: „Sie sollen sich um mich nicht sorgen. Sie helfen mir ja — was kann mir dann da geschehen?"

„So viel erraten Sie von mir, kleine Frau?"

„Von Ihrer Hilfe — alles."

„Sagen Sie, Kind — —" Mertens stockte und schüttelte dann den Kopf: „Nein, ich will nicht, das geht mich eigentlich nichts an — — aber — sagen will ich Ihnen — —" Wieder stockte er.

„Nun?"

„Ich wollte Sie erst nach Ihrem früheren Leben, nach Ihrer Ehe fragen, weil es doch wie Interessellosigkeit aussieht, wenn man mit jemandem verkehrt, von dem man rein nichts weiß — aber — ich will es lieber nicht tun, Sie wissen ja jetzt, warum ich's unterlasse — — es geht mich nichts an, was für Sie Vergangenheit ist, Sie sind für mich die kleine Gustl, die ich heute unter meine Fittiche nehme, um eine berühmte Gustl aus ihr zu machen — abgemacht?"

„Abgemacht," sagte Gustl leise, dann warf sie den Kopf zurück und lachte: „Vergangenheit — — wie Sie das sagen. Mein Leben bis heute, was sollte ich Ihnen darüber sagen? Es war nichts. Ein großer Irrtum, ja, das war meine Ehe. Freilich, daß darunter jetzt ein anderer schwer leiden muß, das tut mir bitter weh."

„Lassen Sie sich aber davon nicht zu sehr beschweren, Frau Gustl. Wer fliegen will, muß leichten Sinnes sein, schwindelfrei, und wir, gelt, Kleine, wir wollen doch fliegen, hinauf in die Sonne, was?" Mertens reckte sich dicht zu ihr, da hielt der Wagen mit einem jähen Ruck.

„Ist Frau von Gerbrandt zu Hause?" fragte Mertens ein zierliches Stubenmädchen in schwarzem Kleid und weißer Spitzenschürze, das ihnen die Türe geöffnet hatte.

„Die gnädige Frau ist im Salon, bitte, wen darf ich melden?"

„Nicht nötig — ich werde schon selbst — weiß Bescheid," sagte Mertens abwehrend. Er half Gustl aus der Jacke, legte auch die Ueberkleider ab, ging ihr voran durch einen langen, etwas dunklen Gang, auf den eine Menge weißer Flügeltüren mündeten, und klopfte dann an eine große „Schiebetür" aus buntbemaltem Glas. Auf ein lautes „Herein" trat er als erster ein und zog Gustl an der Hand nach.

„Servus, Stefanie." In dem durch einen Aufbau von dem übrigen Raum abgetrennten Erker des großen, sehr elegant eingerichteten Salons saß eine rundliche, rotblonde Frau mit einem ehemals schönen, jetzt etwas schwammigen, verblühten und stark gepuderten Gesicht, über das beim Anblick des Eintretenden ein heller Schein der Freude glitt. „Jesus — der Robert. Ja, was führt denn dich her?" sagte sie in unverfälschtem Münchener Tonfall und erhob sich viel behender, als man ihr nach ihrer Leibesfülle zugetraut hätte, um den Gästen entgegenzugehen.

„Was mich herführt? Die kleine Frau da, Frau

Zur Frühlings-Blutreinigung

ist der Gebrauch von Herber-Kernen zu empfehlen. Die echten Herber-Kerne erhalten Sie zu 60 oder 30 Gramm nur in Apotheken. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Wir bringen die günstigsten

Ostern-Angebote

denn in sämtlichen Abteilungen unseres Hauses finden Sie die größte Auswahl bei enormer Preiswürdigkeit.

Seidenstoffe

Helle Schotten u. Streifen in bester Waschseide, 70–100 cm breit . . . . . Mtr. 7.25 5.95 3.50	2.45
Waschseide pa. reinseid. Helvetia in mod. frischen Farben ca. 90 cm breit 4.80	3.95
Bastseide naturell, 80 cm breit, nur erprobte gute Qualität 9.00 6.50 4.95	4.65
Bastseide bedruckt in sehr schöner Zeichnung 80 cm breit . . . . . Mtr. 9.75 8.25 7.50	6.75
Pa. Seiden-Damast f. eleg. Jacken- u. Mantelfutter, ca. 85 cm breit . . . . . Mtr. 5.75	4.75
Seiden-Marocain schöne moderne Muster 100 cm breit 11.00 7.80	6.95
Crepe de chine aus erstklassig. Qualitäten 100 cm breit, in großem Farbensortiment . . . Mtr. 10.50 9.25 8.50	7.50

Kleiderstoffe

Ia. Schweizer Voll-Voile ca. 112–115 cm breit, großes Farbensortiment . .	2.40
Homespune für Mäntel u. Kostüme ca. 130 cm breit . . Mtr.	2.75
Wollmousseline in allen neuen Modefarben, reine Wolle	2.95
Wollkrêpe in schönen leuchtenden Farben, doppeltbreit . .	3.75
Kammgarn Serge sehr gute Qualität ca. 100 cm breit . . . . Mtr.	3.95
Covercoat imprägniert für Mäntel und Windjacken, 130 cm .	4.50
Cheviot elfenbein f. Kostüme u. Röcke, reine Wolle 130 cm brt.	4.75

Damen-Wäsche

Damen-Hemd mit Träger und schöner Lochstickerei . . 1.95	1.85
Damen-Hemd mit Hohlsaum und Lochstickerei, sehr schöne Ausführung . . . 3.75	3.25
Damen-Beinkleid Knieform mit breiter Stickerei 2.75	2.25
Damen-Beinkleid mit eleg. Lochstickerei, gute Ausführung 3.95	2.95
Untertaille mit Träger u. reicher Stickerei-Garnierung 1.15	98 ₰
Prinzeßunterröcke schöne Ausführung mit Hohlsaum	2.75
Garnitur 2teilig. Hemd und Beinkleid, eleg. Ausführung .	6.25

Herren-Artikel

Oberhemden farbig mit Falteneinsatz und 2 Kragen in den neuesten Streifen 10.75 7.75	6.50
Oberhemden weiß mit Piqué-Einsatz, mit weißer Manschette 9.00 8.50	5.95
Garnitur farbig, Jacke und Hose besonders preiswert . .	4.95
Moderne Binder in gestreift, kariert u. gemustert 5.50 3.50 2.50 1.40	80 ₰
Hosenträger in Gummi mit Lederstrippe . 2.50 1.75 1.25	85 ₰
Macohemden haltbare Qualität mit Doppelbrust . 4.50 3.00	2.70
Macohosen kräftige Qualitäten, äußerst preiswert 3.25 2.70	2.10

Damen-Konfektion

Burberry-Kostüm fesche Form, auf Seide gearbeitet	59.–
Gabardine-Kostüm elegante Sportform neue Farben auf Seide .	62.–
Mouliné-Kostüm neueste Form. in vielen aparten Farben . . .	78.–
Frühjahrs-Mantel elegante Herrenform in Donegal jugendliche u. fesche Form	17.–
Frühjahrs-Mantel in prima Covercoat, beste Verarbeitung . . .	22.–
Frühjahrs-Mantel in reinwoll. Rips, elegante Verarbeitung . .	49.50
Kasak k. s. Marocain 95 cm lang, i. schön. Lichtfarb.	13.50
Kasak Seidentrikot, apart gemustert, lange Aermel .	16.50
Kasak Eotienne, bunt, 90 cm lang, herrliche Muster .	24.–
Sportröcke modern kariert, jugendliche Form	5.90
Sportröcke entzückende Karos, reine Wolle	9.50
Sportröcke mod. Schotten, eleg. verarbeitet, prima Velour	13.50

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, verstärkte Ferse und Spitze, in vielen Farben	45 ₰
Damen-Strümpfe Pr. Seidenflor, Doppelsohle u. Hochferse, in modernen Farben . 1.30	98 ₰
Herren-Socken Baumwolle, verstärkte Ferse und Spitze in bunten Farben	45 ₰
Herren-Socken Baumwolle, gute Qualität, kariert	1.15
Damen-Handschuh Baumwolle, gute Qualität, 2 Dr., m. farbiger Aufnaht	1.20
Damen-Handschuh Pr Ziegenleder, gute Qualität, 2 Dr., in verchied Farben	4.95

Leinen-Baumwollwaren

Hemdentuch eigene Ausrüstung, prima Qualität, gut in der Wäsche . . . . Meter	52 ₰
Linon für Bettbezüge gute Qualität. Bettbreite . . . . . 1.25 Kissenbreite	75 ₰
Couverture für Bettbezüge, besonders preiswert in riesiger Musterauswahl. . . Bettbreite 1.45 Kissenbreite	88 ₰
Bettlaken aus prima Dowlas mit Hohlsaum, 150/210	3.95
Bettsatin vorzügliche Qualität Bettbreite 2.35 Kissenbreite	1.35
Taschentuch für Kinder, weiss m. bunter Kante . . . . . Stück	10 ₰
Tischtuch weiss Damast, prima Qualität, in schönen Mustern . . . . . Stück	2.75
Blaudruck für Blusen und Kleider, in grosser Musterauswahl, gut u. dauerhaft . .	78 ₰
Zephir für Sportblusen und Oberhemden in modernen Streifen, gute Qualität	88 ₰
Bettbezug mit 2 Kissen, aus Ia. Bettsatin, fertig genäht	13.95

Hallorentuch die bekannte Spezialmarke 10 Meter-Kupon **10.50**

Handarbeiten

Kinderservietten Waffelstoff und Frotté . . . . . Stck. 75 ₰	60 ₰
Mitteldecke 60/60 eckig, weiss m. Klöppelspitzen hübsch garniert	1.10
Handarbeitskörbe apart garniert in versch. Grössen 3.25 2.25	1.60
Leinenkissen grau, gestickt m. schönfarbig. Kunstseide . .	4.00
Kissengarnitur für Korbstühle, 1 Sitz, 1 Rückenkissen bunt Satin . . . . Garnitur	5.80
Decke weiss 130 cm rund, prima Stoff, entzückende Lochstickerei . . . . . Stück	16.50

Beachten Sie unsere Fenster — Beachten Sie unsere Fenster

BRUMMER ★ BENJAMIN

HALLE • GR. ULRICHSTR. 22–24 • RANNISCHER PLATZ

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192504016/fragment/page=0011

Auguste Moraw aus Wien, die ich deinem Schutz anvertrauen möchte, liebe Steffi. Frau Stefanie von Gerbrandt, meine gute, alte Freundin, eine liebe, brave Seele, liebe Gustl, die Ihnen immer helfen wird, wenn Sie einmal allein nicht weiter wissen."

„Es ist ja rührend von dir, Alter, daß du mich so warm empfiehlst, aber man soll halt net zu viel versprechen, sonst gibt's eine Enttäuschung. Indessen, wenn ich helfen kann, gnä' Frau, dann tu ich's immer gern, das ist wahr — bitt' schön, womit könnt' ich dienen?" sagte Frau von Gerbrandt sehr herzlich, schob ihren Gästen Stühle und einen sehr reich bespickten Rauchtisch zu. „Sie rauchen doch, hoff' ich? Wissen's, ohne das Lutscherl funktioniert bei mir die Denkmaschine nicht mehr." Sie ließ sich von Mertens Feuer geben und sah dann Gustl forschend an: „Also — — wo fehlt's denn?"

„Bei dir unterbringen will ich die kleine Frau mal erst, Steffi, das sagte ich dir schon, hoffentlich hast du Platz? Das heißt, du mußt ganz einfach Platz haben, nötigenfalls wirst du halt irgend jemanden von deinem Gesindel hinauswerfen — — fertig," sagte Mertens lustig.

„Du, du, i bitt' mir's aus, daß du net in so einem despektierlichen Ton von meine Gäste redest, was soll sich denn die junge Dame denken," wehrte die blonde Frau gemütlich ab.

„Laß nur — die denkt sich schon das richtige, Stefanie, nachdem sie sich selbst unter deine schützenden Flügel begeben will, alte Gluckhenne. Sie müssen nämlich wissen, Frau Gustl, wandte er sich an diese, die amüsiert dem Geplänkel der beiden zugehorcht hatte, „die gute Stefanie bemuttert alle, die bei ihr wohnen, groß und klein, jung und alt, Männlein und Weiblein — alle sind ihre Kinder."

Die rundliche Frau nickte vergnügt: „Stimmt — gehört sich auch so. Wer bei mir wohnt, der is mei Familie. Aber" — sie zuckte nachdenklich die Achseln — „es wird sich wirklich spießen, Robert, ich hab' alles bumvoll, nicht ein Luckerl frei, meiner Seel."

„Mach' keine Geschichten, Stefanie. Du mußt Frau Moraw bei dir unterbringen. Sie ist ganz fremd hier — schau, mir zulieb, Steffi — gelt?"

Frau von Gerbrandt sah mit ihren klugen Augen von Mertens zu Gustl und nickte dann: „Ja, dann — ich weiß zwar noch nicht recht — es wär halt derweil nur ein kleines Gartenzimmerl, junge Frau, net grad elegant, eben mein eigenes Zimmer. Ich richt mich schon irgendwo ein, schlaf halt mit meinem Töchterl zusammen, muß auch gehen."

„Oh, ich möchte Sie doch aber nicht so sehr stören, gnädige Frau," sagte Gustl ein wenig bekümmert. „Freilich, bleiben tät' ich schon gerne bei Ihnen, es gefällt mir so gut hier, gar nicht fremd fühle ich mich." Bittend sah sie Frau von Gerbrandt an.

„Hat ihn schon," lachte Mertens. „Ruhig, Gustl, Sie bleiben hier. Wenn die Steffi weiß, daß einer gern bei ihr ist, dann ist sie im stand und gibt ihr eigenes Bett her und schläft selbst in der Badewanne — gelt, Alte?" Er nickte ihr zu.

„Das ist gar kein Witz, Robert, das hab' ich im Sommer in der Reisesaison schon mehr als einmal tun müssen."

„Was, in der Badewanne schlafen?" Mertens lachte herzlich.

Frau von Gerbrandt nickte: „Ja, auch drüben auf dem Billard im Spielzimmer — es kommt mir gar nicht drauf an. Wenn der Zuzug nach den Bädern beginnt und alle Hotels überfüllt sind — mein Gott, abweisen will man oft irgendeinen müden Gast spät in der Nacht auch nicht, da richtet man's sich halt ein."

„Ja, ja, ich weiß es, du bist ein Engel, nun sei es aber auch für meine kleine Freundin und behandle sie gut, hörst du."

„Brauchst du mir gar nicht erst zu empfehlen, mein lieber Robert, wenn man so ein liebes G'schau hat wie die kleine Frau, wird man nur gut behandelt." Sie nickte Gustl warm zu: „Ich hab' halt nur Angst, daß Ihnen das Zimmerl zu klein und einfach sein wird."

„Oh, ich bin gar nicht verwöhnt, gnädige Frau," sagte Gustl rasch, und Mertens meinte bekräftigend: „Da brauchst du dich nicht zu fürchten, wenn man von Wien kommt, ist man in der Wohnung nicht sehr anspruchsvoll."

„Na, mir soll's recht sein. Wollen Sie sich das Zimmer gleich anschauen, ja? Schließlich wär's eben nur für den Augenblick, sobald was anderes frei wird, quartiere ich Sie dann um." Sie erhob sich. „Kannst ja mitkommen, Robert," wandte sie sich an Mertens, „wenigstens siehst du gleich, wie dein Schützling untergebracht ist und bist beruhigt."

„Bin ich bei dir, Stefanie, das weißt du ja — aber mitkommen tu' ich deswegen schon."

Sie durchschritten wieder den langen Korridor und das hübsche helle Entree mit den bunten Korbmöbeln und den vielen Blattpflanzen, die dem ein wenig kahlen Raum ein ansprechendes, anheimelndes Gepräge gaben. Nun standen sie in einem zwar kleinen, aber sehr hübschen Zimmer, das sein Licht durch eine zweiflüglige Glastür empfing, die direkt auf eine mit grün umsponnene Loggia führte.

„Wie hübsch und freundlich es hier ist," sagte Gustl mit einem glücklichen Aufleuchten ihrer bisher ein wenig verängstigten Augen. „Ich bin so froh und Ihnen so dankbar, gnädige Frau."

„Bitte, ein herrlicher Garten mit wirklichen Blumen," sagte Frau von Gerbrandt stolz und trat auf die Loggia: „Im Sommer ist es wirklich hübsch und so still, daß man gar nichts von dem ekelhaften, lärmenden Berlin merkt."

„Bist doch ein guter Kerl," Mertens tätschelte die rundlichen Arme, die sich jetzt wie schützend um Gustls Schultern legten, wobei die guten Augen der blonden Frau über das feine Gesicht ihres neuen Schützlings hinglitten. „Wir werden uns schon vertragen, kleine Frau, gelt? Und wenn Sie was auf dem Herzen haben, dann komen Sie ruhig mit allem zu mir. Ich frage nach nichts, aber ich freu' mich, wenn man den Weg zu mir findet. Das kann Ihnen Robert bezeugen. Frauenzimmer oder eigentlich neugierig im üblen Sinn bin ich nicht. Bei mir kann jeder leben, wie er mag."

Mertens lachte herzlich: „Nein, Dicke, das ist wahr, frauenzimmerlich, etepetete biste nicht, daß muß der Neid dir lassen — aber — vielleicht nur darum so gar nicht neugierig, weil sie dir ja doch von allein alles erzählen, was sie auf dem Herzen haben, deine neunundneunzig Kinder."

„Na ja, weil sie eben wissen, daß ich's mit den Franzosen halte: Alles verstehen, heißt alles verzeihen. Also geben Sie mir Ihren Gepäckschein, kleine Frau — — ist's viel?"

„Zwei große Koffer sind's."

„Na, das geht ja, da werden Sie Ihre Sachen schon hier unterbringen, denke ich. Ja, und was ich noch sagen wollte — Abendessen ist um acht Uhr, drüben im Speisesaal, wenn Sie aber heute abend lieber hier auf dem Zimmer speisen wollen — —"

(Fortsetzung folgt.)

Gesundheitspflege. Von altersher erfreuen sich im Volke Kräuter-Präparate als Bluterneuerungsmittel ganz besonderer Beliebtheit. Als den Stoffwechsel in gelinder und angenehmer Weise anregende, vollständig unschädliche Pflanzenpräparate haben sich seit Jahren Goetzin, antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150 und Goetzinpillen Nr. 150 bestens bewährt, so daß diese zur Frühjahrskur bestens empfohlen werden können. Zu haben in fast allen Apotheken, sicher in Bahnhofs-, Hirsch-, Engel- und Löwenapotheke, hier.

Achtung!

nur im

Schirm-Spezial-Geschäft

daselbst auch (Ifd2604

Fachgemäße Ausführung von Reparaturen

Bruno Claus, Große Steinstraße 85
F. B. Heinzel, Leipziger Straße 98—99
F. B. Heinzel, Steinweg 19a.
Emil Herz, Leipziger Straße 45
Xaver Herz, Geiststraße 65.

Es wird Ihnen schon aufgefallen sein

dass das heutige Strassenbild vom

Opel-Kraftwagen

bestimmt wird.

Die Ursache der Begehrtheit

dieses weltberühmten Fabrikats liegt in seiner dem Fortschritt der Technik folgenden absoluten erstklassigen Konstruktion und in der zur Verwendung kommenden höchstwertigen Materialien.

Der Preis des Opel-Wagens

ist nicht gleich mit dem der marktschreierig billig angebotenen Fabrikate, welche im Rahmen eines ins Auge fallenden billigen Verkaufspreises auf Kosten von Material, Konstruktion und Ausrüstung zusammengestellt werden. **Dies sind die teuersten Automobile** in der Verwendung. — Ein erfahrener Automobilist kauft so etwas nicht, nur der Anfänger fällt darauf rein, und in der Regel derjenige, dessen Geldbeutel gerade ein wirtschaftliches, also betriebsbilliges Fahrzeug bedingt.

Opel kann preiswert fabrizieren

weil er unbestritten die grösste Tagesproduktion aller deutschen Automobilfabriken hat.

Opel kann preiswert liefern

weil ihm die bewährtesten Arbeitsmaschinen zur Verfügung stehen und die rationellsten Arbeitsmethoden zur Anwendung kommen und weil

Opel bei seinem riesigen Materialbedarf

die günstigsten Preisvorteile im Einkauf erzielt.

All diese Vorteile kommen beim **Opel-Wagen** im Verkaufspreis zum Ausdruck. Sie können deshalb keinen preiswerteren deutschen **Qualitätswagen** als die Marke **OPEL** erwerben.

e186

Otto Kühn, Halle-S.

General-Vertrieb für Opel-Automobile

eigene, modernst eingerichtete Karosseriefabrik am Platze
Vertreter mit besteingerichteten Werkstätten an allen grösseren Plätzen.

Neue Modelle

in Papier nachgebildet nach

ULLSTEIN-SCHNITTMUSTERN

*

Ferner etwa

2000 neue ULLSTEIN-SCHNITTE

vorrätig bei

A. HUTH & CO.

Halle / Gr. Steinstr. / Marktplatz

Meiner werten Kundschaft hiermit zur gefälligen Kenntnis, dass ich mit dem heutigen Tage an meinen Herren-Salon einen

Damen-Frisiersalon

angeschlossen habe. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Damen durch aufmerksamste Bedienung in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Hermann Hammelmann, Gr. Brunnenstr. 27a

Halle a. S., den 1. April 1925.

Zum Jahrmarkt

empfehle billigst

Federmühlen, Neckwedel, Schreihähne, Gummischreiblasen, Stofftiere, Bären, Affen, Mundharmonikas usw.

Menagen-Garnituren

Paul Lange h1850

Großhandlung,

Halle a. Saale, Merseburgerstr. 168,

Nähe Riebeckplatz neben C.T.-Lichtspiele

Speise-Mohn täglich frisch. **E. Sorg.** Kolonialw. (h0 Hermannstr. 7, Ecke Henriettenstr.

Speise- und **Herrenzimmer** in Eiche und Nußb liefert billig G. Schaible, Gr. Märkerstr. 26, am Markt. (1

Buchhalter, bilanzsicher, m. best. Empfehlung., übern. Buchf.-Arbeiten jeder Art, a. ausw. Anfragen erb. an Vetter, Bernhardystr. 8.

D.- u. H.-Fahrräder nur gute Fabrikate bei voller Garantie von 95 Mark an. Schläuche v. 1 ℳ an Mäntel v. 2.90 ℳ an. Alle Zubehörteile bekannt billig Fahrradgeschäft H. Kümpfel. Gr. Klausstraße 19, Ecke Domstraße.

Kalbsbraten schmackh., gestemp., Pfd. 90 Pf. ab hier in Postkollis empf. Gerull, Stulpeinen bei Kaukehmen (Ostpr.). (a

Guter Schlaf ist das beste Heilmittel. Metallbetten für Groß und Klein, mit oder ohne Zubehör, Stahlmatratzen an Private. Bequeme Bedingung. Katalog 24 E frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.). (bs

Wer fährt leer v. Ammendorf nach Halle und von Ammendorf nach Merseburg zur Mitnahme einig. Möbelstücke? Offerten u. N. 6093 an die Exp. dieses Blattes.

Blaumohn stets frisch gemahlen (Heun. F. Schöllner, Gr. Märkerstraße 18.

Bruteier von Ia. rebhuhnf. Ital., Stück 25 Pf. gibt ab Oekonomie, Seydlitzstr. 31. (h0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192504016/fragment/page=0012

Das Land der Sehnsucht.

Aus einer deutschen Kolonie.

Von E. v. Ungern-Sternberg.

In jeder Seele wohnt das Sehnen nach dem Lande der Verheißung, nach einer glücklicheren Erde, wo sich die Sorgen des Alltags auflösen, wo das Abenteuer lockt und der Erfolg das Hoffen krönen soll. Diese Märchenwelt wird gerne in ein Land der Sonne verlegt, in das Schweigen des tropischen Urwaldes, wo sich Papageien in Palmen wiegen, wo sich Riesenschlangen zwischen durstenden Lianen winden und Feuerfliegen die schwüle Nacht erleuchten. Das Sonnenreich der Tropen ist überwältigend schön, und doch hat sich unsere Sehnsucht nur ein Reich der Träume vorgegaukelt. Trotz aller Wunder, die sich unserem staunenden und anbetenden Auge in den Tropen eröffnen, sieht es dort anders aus, als wir in der Ferne glauben.

Vor allem sind die Tropen kein Reich des Friedens und stiller Träume. Wer in ihnen heimisch werden will und die Eichen und grünen Wiesen der Heimat vergessen möchte, der muß den Willen und den Mut zum Kampf haben, der darf nicht vor Enttäuschungen, vor Fieber und Gefahren zurückschrecken, er muß vor allem zu lernen und zu schauen verstehen.

Vielen Auswanderern ist das tropische Südamerika ein Land der Sehnsucht. Manchen sind ihre Träume erfüllt worden, sie sind heute zufriedene Bewohner Brasiliens, Columbiens oder Paraguays. Andere wieder sind gestorben und verdorben, haben weder Glück noch Stern gehabt. Jedoch allen hat das Abenteuer, hat der fremde Himmel gelächelt. Sie haben den Urwald rauschen gehört, haben gewaltige, sonnendurchleuchtete Ströme gesehen, und sind in der Werkstatt Gottes, im jungfräulichen Tempel der Natur, gewesen.

Unter den Tropenländern hat **Paraguay** den Vorzug, daß sein Klima gesund ist. Wenn der Einwanderer das ungefährliche Akklimatisationsfieber überwunden hat, so drohen ihm weiter keine tropischen Krankheiten. Die Hitze ist in den Wintermonaten — April bis Oktober — nicht allzu drückend und gestattet dem Europäer, auch im Freien zu arbeiten.

Es ist ein seltsames Leben in einer werdenden Kolonie ... In den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts hatte die Regierung von Paraguay Professor Förster einige Quadratmeilen reiches Urwaldgebiet für Siedlungszwecke überlassen. Die Kolonie war nicht leicht zu erreichen. Den einzigen Verbindungsweg mit der Außenwelt und mit der Hauptstadt Assuncion bildeten der Paraguaystrom bis Barancarita. Von dort ging es mit einem Flachboot auf dem Rio Yeghui bis zum Städtchen San Pedro und weiter landeinwärts durch Urwald, Lagunen und Sumpfland bis zu der einige Meilen entfernten Kolonie. Selbst der Zugang zur Siedlung war nicht ohne Hindernisse. Wenn es geregnet hatte, schwoll das Wasser im Fluß mächtig an, die Furt wurde überschwemmt, und das Gebiet von Neu-Germania konnte nur schwimmend erreicht werden. Aus einer getrockneten Pferde- oder Rindshaut wird dann durch Riemen und einige Stäbe ein Nachen improvisiert, der einer verbogenen kleinen Badewanne gleicht, darin wird das Hab und Gut trocken an das andere Ufer geschafft. Auch die Frauen und die Leute, die nicht zu schwimmen verstehen, vertrauen sich diesem gebrechlichen Fahrzeug an. Die geringste Bewegung bringt es zum Kippen, bisweilen sickert auch das Wasser durch kleine Oeffnungen im Boden, und der Nachen sinkt. Da aber nur kleinere Flüsse und Bäche auf diese Art passiert werden können, so ist die Gefahr nicht groß. Da dabei nicht gerudert werden kann, so muß ein Schwimmkundiger das seltsame Fahrzeug an einer Schnur an das andere Ufer bringen. Schlimm ist es freilich, wenn beim Uebersetzen die blutgierigen kleinen Karaibenfische den Schwimmer überfallen, oder wenn ein Zitteraal im Grundschlamm lauert.

Hinter dem Flusse führt ein Pfad durch mannshohes Gras, in dem sich allerlei Arten von Hühnern und Giftschlangen tummeln, zu den ersten Gebäuden der Kolonie. Das erste Haus und das einzige Steinhäuschen, das Nueva Germania in den Jahren aufweisen konnte, gehört der Begründerin, Frau Professor Förster-Nietzsche, der Schwester des großen Philosophen. Es ist ein eigentümliches Gefühl, hier am Rande der Wildnis von einer Dame von allerhöchster Kultur begrüßt und in ein Gespräch über Nietzsches Gedankengang verwickelt zu werden. Auf dem Strohdach der kleinen Veranda summen unterdessen Scharen bösartiger Wespen und flattern Schmetterlinge von seltsamer Größe und von schillernder Farbenpracht. Ueber den Ananasbeeten und Bananenstauden des Gartens glüht die Sonne, und unter den Guayavenbüschen huschen und rasseln Rieseneidechsen. Auch eine Lanzenschlange windet sich träge über den Weg. Die Frau Professor erschlägt sie mit einem kurzen Hieb über den Rücken. Giftschlangen, die man sieht, fürchtet man nicht.

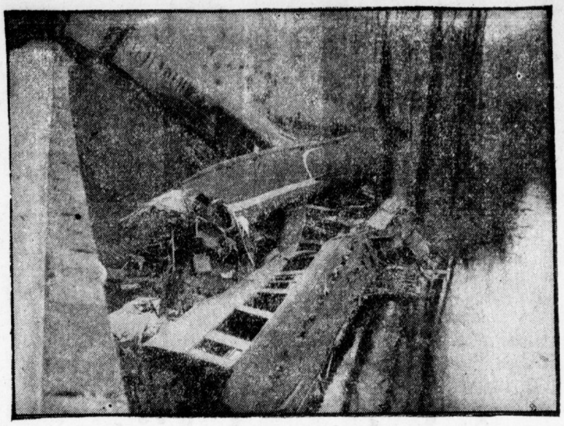
Besucher kommen. Unter den ersten Uebersiedlern in die schöne Landschaft Paraguays befanden sich sehr viele Mitglieder der gebildeten Stände, die teils Schiffbruch, teils Abenteuerlust oder Hoffnungen auf eine glücklichere Zukunft in die neue Welt hinausgetrieben hatte. Neben der Kolonie besaß ein Herr v. Maltzan eine hübsche Besitzung, da gab es Wangenheims, Helferichs, Peters usw., die tagsüber auf ihren Landstücken-Konzessionen arbeiteten, oder sich mit dem Melken und Brennen von Vieh befaßten, sonst sich aber auf dem sogenannten Stadtplatz, im Gasthaus von Freytag bewegten, Jagdpartien verabredeten, gemeinsame Ritte planten, oder sich einer Siesta nach mehreren Gläsern selbstgebrannten Zuckerrohrschnapses hingaben.

Zuckerrohr, Mais, Tabak, Kaffee, alles wurde auf der Kolonie angebaut. Die herrlichsten Früchte gediehen, ganze Orangen- und Pommeranzenhaine wuchsen wild im ungeordneten Walde, und mit dem Fortschreiten der Pflanzungen wuchsen die Hoffnungen auf Reichtum und Erfolg. Aber der Tabak stank, trotzdem die Pflanzen aus Cuba importiert waren, auch verstand niemand die Blätter richtig zu behandeln. Der Kaffee war ungenießbar, die Maiskörner wurden vom Maiskäfer angegriffen und das Zuckerrohr zu Arak gebraucht, den man meistens selbst austrank. Das Vieh vermehrte sich zwar jedes Jahr, und es kostete nichts, soviel Rinder und Pferde zu halten, als man nur wollte. Aber Reichtümer waren auch damit kaum zu erwerben, da der Wert einer Kuh nur nach dem Preise der rohen Haut bestimmt wurde. Ein Ochse galt für eine Mahlzeit, die besten Stücke wurden herausgeschnitten, gebraten und sofort verzehrt, der Rest mußte fortgeworfen werden, da sich das Fleisch im heißen Klima nicht einmal eine Nacht hielt.

Im Walde wächst rings herum das kostbarste Holz, der Urunday oder der Eisenbaum, der Quebrachobaum, aus dem der beste Gerbstoff gewonnen wird, und der, erst einmal in die Quebrachomühlen geschafft, großen Wert besitzt, ferner der palo de rosa, der Yoira-ro, der Ybira-pyra und andere mehr; aber alle diese Reichtümer haben für den Kolonisten keinen Wert, weil sie sich nicht fortschaffen lassen, und Transportmittel gibt es nicht. — Nach einem Jahre schwinden dann die Illusionen, die notwendigen Erfahrungen sind gewonnen, und nun erst können die wirklich Tüchtigen mit offenen Augen der Zukunft entgegenblicken und um Erfolge ringen. Der große Erfolg für die Kolonie war die Verpflanzung des Yerbabaumes in das Kolonialgebiet. Er gehört zur Familie der Stechpalmen und kommt nur im östlichen Paraguay und in den südlichen Staaten Brasiliens vor. Der Yerbatee, der aus den Blättern dieses vier bis fünf Meter hohen Baumes gewonnen wird, bedeutet für den Südamerikaner dasselbe, was den Chinesen und Japanern der Tee ist. Er ist der Reichtum Paraguays, und wenn seine Bearbeitung auch viel Mühe erheischt, so ist seine Gewinnung doch lohnend, da er in Säcke verpackt, leicht transportiert werden kann und stets Absatz findet.

Auch in Nueva Germania gewöhnt sich jeder Einwanderer schnell das Matetrinken an und kommt bald ohne seine Bombilla nicht mehr aus. Die Arbeit in den Rodungen ist hart und der bitere aromatische Tee erfrischt und hilft die schwüle Hitze ertragen. Ganze Schoren von eingeborenen Paraguayern pflegen am Tage die Kolonie zu besuchen und auf dem Stadtplatz vor der Venta zu lagern. Da die wenigsten unter ihnen eine andere Sprache als das indianische Guarani können, so ist eine Unterhaltung nicht leicht. Alle sind beritten, die Männer tragen meistens an den bloßen Füßen lange Sporen angeschnallt und einen leichten Poncho über die Schultern geworfen. Die Kolonisten vertragen sich gut mit ihnen, sie haben von ihnen die Gewohnheit angenommen, auch die kürzeste Strecke zu reiten und nach ihrer Art den Tag einzuteilen, aber eine engere Vermischung findet nicht statt. Auch kümmern sich die Einwanderer wenig um die örtlichen Revolutionen, die mit viel Lärm und möglichst wenig Blutvergießen verlaufen, zumal da sie meistens aus persönlichen Rivalitäten und fast nie aus sozialen Gründen entstehen.

Herrlich sind die Abende, wenn sich die Sonne als immer größer werdender Feuerball schneller und schneller am westlichen Horizonte senkt. Dann tauchen Rudel von kleinen Affen in den mächtigen Lapachobäumen auf, um die hohen Palmen kreisen Hunderte von Papageien, um die Blüten flattern Kolibris und bunte Falter, und alles Getier des Urwaldes erwacht. Die Dunkelheit kommt plötzlich wie ein schwarzer Schleier über die Landschaft, am Himmel leuchten in silbernen Flammen die fremden Sterne auf. Die Uebersiedler, die hierher kamen, um das Abenteuer und nicht um die Arbeit zu suchen, lauern dann an einer Furt im Dickicht auf ein scheues Tapir, das zur Tränke kommen mag, oder sitzen in ihren mit Palmblättern gedeckten Hütten, plaudern oder vertreiben sich die Zeit mit Skat oder Poker. Manche verlockt die schwüle, duftende Nacht auch zum Flirten. Viele sehnen sich dann aus dem Urwald zurück nach dem Lärm und nach dem Luxus der Großstadt und nach den Tausenden Bequemlichkeiten der gewohnten Zivilisation, deren Wert man erst recht zu schätzen lernt, wenn sie fehlt.



Die Eisenbahnkatastrophe bei Poitiers.

Der Schnellzug Hendaye—Paris entgleiste, wie gemeldet, auf dem über den Clain führenden Viadukt und stürzte die Böschung hinab. Unter den fünf Toten, die der grauenhaften Katastrophe, bei der auch dreißig Personen zum Teil schwer verletzt wurden, zum Opfer fielen, befindet sich auch der Senator Pedebidou. Nach den bisherigen Feststellungen ist das Unglück auf ein Versagen des Weichenmechanismus zurückzuführen.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Volksbühne.** Spieltage: „Und Pippa tanzt!": 1. 4. (A), 8. 4. (C), 16. 4. (D). „Rigoletto": 2. 4. (G), 15. 4. (H), 22. 4. (J), 2. 5. (L). Die Mitglieder, die ihre 8. Betragsmarke noch nicht eingelöst haben, werden gebeten, diese in der Geschäftsstelle abzuholen.

* **Deutsche Volkspartei.** Donnerstag, den 2. April, abends 8 Uhr, veranstaltet der Ortsverein Halle der Deutschen Volkspartei in der Saalschloßbrauerei eine Bismarckfeier. Als Festredner ist Reichstagsabgeordneter Keinath (Berlin) gewonnen worden. Ferner wirken mit: Frau Elsa Rochel-Müller und Herr Fritz Günzel vom Stadttheater, der verstärkte Stadtsingechor (Leitung Chordirektor Karl Klanert), die Hallische Bergkapelle (Leitung: Musikdirektor Hans Teichmann). Eintritt frei. Diejenigen Parteifreunde, die zur Reichsgründungsfeier infolge Ueberfüllung keinen Einlaß finden konnten, werden gebeten, Programme bis 1. April in der Geschäftsstelle des Ortsverein, Landwehrstraße 3, 1, abzuholen und sich rechtzeitig Plätze zu sichern.

* **Gabelsberger Stenographen-Verein Halle-Nord.** Die Uebungen finden während der Ferien bis zum 15. April im „Kaiserhof" statt. Morgen, Donnerstag, nach den Uebungen Monatsversammlung. Zahlreiches Erscheinen erforderlich.

* **Vereinigung ernster Bibelforscher.** Jeden Donnerstag, abends 8 Uhr, in der Aula Charlottenstr. 15 Fortsetzung der Vorträge über die Offenbarung. Eintritt frei.

* **Katholischer Männer-Verein.** Am 1. April, abends 8 Uhr, im kleinen Saal von „St. Nikolaus" Vortrag von Herrn Collett: „Die Reichsverfassung früher und heute" (mit Lichtbildern). Wir laden zu diesem zeitgemäßen Vortrag alle Mitglieder unserer Gemeinde bestens ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

* **Hall. Hausfrauenbund (e. V.).** Mitglieder des H. H. B. haben bei Eröffnung für die Gaswerbewoche freien Zutritt zu den Emporen am Donnerstag, dem 2. April, 1 Uhr.

* **Englischer Klub 1924.** Freitag, den 3. April, abends 8 Uhr, in Müllers Hotel, Magdeburger Straße: Mitgliederversammlung. Wichtige Tagesordnung. Gäste willkommen.

* **Kavallerie-Verein Generalfeldmarschall v. Mackensen.** Die April-Monatsversammlung findet des Osterfestes wegen bereits am Sonnabend dieser Woche, den 4. April, statt. Beginn 8 Uhr. Vereinslokal zum „St. Nikolaus". Reiter als Gäste willkommen.

* **Kameradschaftliche Vereinigung der ehem. 184er.** Mittwoch, den 1. April, abends 8 Uhr, Versammlung mit Damen bei Thomas, Boelckestraße 1.

Sonderangebot zum Osterfest

Ein Beweis unserer nicht zu übertreffenden Leistungsfähigkeit!

Grosser Kleiderstoff-Verkauf

Blusenstoffe, moderne Streifen	1.25
Schotten, neue Farbstellung, große Auswahl	1.75
Kleiderstoffe, reine Wolle, ca. 105 cm breit	1.95
Cheviot, ca. 105 cm breit, haltbare Qualität	1.95
Rockstreifen, 105 cm breit, viele Farben	2.25
Blusenstreifen, reine Wolle, neuste Muster	2.75
Cheviot, reine Wolle, ca 105 cm breit	2.95
Rockstreifen, 105 cm breit, reine Wolle	3.95
Cheviot, 130 cm breit, reine Wolle	3.75
Wollbatist, reine Wolle, viele Farben	3.95
Popelin, reine Wolle, große Auswahl	4.25
Kostümstoff, 130 cm breit, Homespun u. gestreift	4.25
Schotten, moderne Dessins, reine Wolle	5.25
Zefir uni und gestreift, f. Kleider, Blusen u. Sporthemden	95 ₰
Perkale, 80 breit, pr. Qualitäten, mod. Muster	1.10
Kleiderdruck, gute Qualität, große Auswahl	1.10
Zefir, doppeltbr., schöne Streif., feine Ware	1.25
Crepe-Mistique, 100 cm breit, moderne Dessins	3.95
Gabardine, extra schwer, 130 cm breit, reine Wolle	7.75
Krepp-Marokin, ca. 100 cm breit, moderne Muster	8.75
Wasch-Musselin, gute Qualität, 80 cm breit	1.10
Wasch-Musselin, Frauenmuster, 80 cm breit	1.25
Wasch-Musselin, neuste Muster	1.45
Crépe-Kasaka, die große Mode	1.85
Woll-Musselin, 80 cm breit, prima Qualität	2.40
Woll-Musselin, in allen modernen Mustern	4.75

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Preise sind enorm billig!

Alex Michel
HALLE. Marktplatz

Wir legen angezahlte Ware immer noch sechs Wochen zurück!

Grundstücke

Verkäufe

1 Mrg. Wiese f. z. verp. Corbetha 27 bei Schkopau.

Bäcker Cond. 70 S. p. Mt., 5000 Mk. nötig
Colonial Schlacht mit Wa., 1800—3000 T. nöt.
Restaurant 3½—5000 nöt., Rückp. 30 Pf. **Klinck I. hall-Staßfurt.** Tel. 366

Landgasthof m. 12—20 Mrg. u. m. gut. Land von zahlungsfäh. Käuf. gesucht. Offerten u. T. 6497 a. d. Exp. *

Gelegenheitskauf in goldenen **Herrenuhren** *mit u. ohne Schlagwerk Schweizer Fabrikat* **Amand Weiss** *Kleinschmieden 6.* (148

Klappsportwagen mit Verdeck zu verkauf. Nickel Hoffmannst. 14, III. *

Wringmaschinen und Reparaturen Karl Möller, Schmeerstraße 1. (1234)

Klubmöbel

Leder und Gobelin, in erstkl. Verarbeit. und groß. Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen b. kulantest. Bedienung; eventl. Zahlungserleichterg. **F. Haase.** leistungsfähigstes Spezialgeschäft, Merseburgerstr. 8. (e

Laden

mit zwei Schaufenstern in bester Geschäftslage Merseburg **zu verkaufen** bei niedriger Miete. Angeb. mit Angabe der Branche unt. T. 5797 a. d. Exp. d. Bl.

Kleines Grundstück

Nähe Markt, für 1—2 Familien passend, größere Lagerräume, f. gewerbl. Zwecke geeignet — alles sofort freiwerdend — **preiswert zu verkaufen.** Off. unt. S. 6136 an d. Exp. dies. Ztg. *

Klavier-stimmungen Reparaturen Lüders, Mittelstr. 9/10 (l Aelteste Handlung am Platze.

Frdl. Laden i. Norden

für Kolonialw. u. Konfit., auch andere Br. mit schönem Inventar und kleiner Wohnung krankheitshalber zu verkaufen. Bedingung: 4—5 Z.-Wohn. im Norden Off. u. E. 6105 an d. Exp. d. Bl. erb. *

Musik-Apparate Schallplatten Günst. Zahlungsbed. Reparaturen **Julius Kegel** Steinweg 53, I Et. (c Bernburgerstr. 27

Landwirtschaften- und Grundstücks-Verkauf.

Eine Landwirtschaft mit 125 Mrg., eine mit 43 Mrg., eine mit 23 Mrg., eine mit 21 Mrg. Acker, letztere zwei mit Landgasthof, lebend u. tot. Invent., zwei Fabriken m. groß. Räumen, Stadtgasthöfe, Kolonialw.-Geschäft, Privathäus., mit und ohne Garten, m. Auffahrt u. ohne Auffahrt, jeder Art **sofort zu verkaufen.** Ex536
Hermann Schulze, Zerbst i. A., Brüderstr. 32. Tel. 606.

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, **Küchen, Polsterwaren** sow. alle Einzelmöb. verkauft preisw. * Otto Bernhardt, Herrenstraße 19.

Grammophon, trichterlos, * **für 25 M. z. v.** J. L. Hohmann, Albrechtstraße 39, Tel. 1922. *

Mod. Klubsofa, gut. Gobelin, bill. zu verkaufen * Wielandstr. 11, III.

Klubgarnitur, Gobelin, neu, billig zu verkaufen * Pfälzerstr. 9, II. r.

Grundstück mit Gleisanschluß,

etwa 2000 qm im Stadtgebiet, unmittelbar an der Merseburgerstraße gelegen, **zu verkaufen.** Angebote unter **T. 6475** an die Exped. dieses Blattes. ho1922

Möbel Ausstellung Letsch nur **18 Alter Markt 18** An d. Moritzkirche. Günst. Kaufgelegenh. in jed. Ausführung **Auch Teilzahlg.**

Schöne Villa

b. Halberstadt 1913 erb. Bahnst. 2 Morg. Gart., Obst, Beeren u. Spargelanb., Geflügelh. 9 Z. Bad, gr. Keller u. Bodenr., elektr. Licht, Telef. usw. sof. od. spät. beziehb. Pr. nur 25000 Mk., Anz. 10-15000 Mk.
Flottgeh. Colonialw. Gesch. m. Grundst. u. fr. Wohng., s. g. Lage in Halberst. sof. z. übern. Ford. 25000 Mk., Anz. 10—12000 Mk.
Likörfabr. m. Grundst. Nähe Halle, auch zu Viehhandlg., Fuhr-, Kohlen- od. jed. and. Gesch. geeign., sof. bezb., Anz. 6—8000 Mk.
Balster, Kirchnerstr. 9, Tel. 4533 *

Oster-Hüte

Jugendlicher Liseret-Hut auf Seidenfutter, mit breiter Ripsbandgarnitur 4.75
Fescher Sport-Hut aus bestem **Wildleder**-Trikotine in **10 Farben** 7.50
Frauen-Hut aus gutem Geflecht, mit Borte eingefaßt und eleganter Garnierung . . . 9.75
Entzückende Glocke aus Tagal-Picot, mit reicher **Blumengarnierung** 15.00

Loewendahls

e 205

Gute Fleischerei in Halle,

welche sich auch als Lebensmittelgesch. eignet, im Zentr., kompl. einger., sof. günst. zu verpacht. od. auch Grundst. z. verk. 2 Stub., Gesellenst., große gewerbl. Räume, Pferdest., Elektr., Gas. Interess. melden sich im **Restaurant zur Plauderecke,** Augustastr. 1. †

Großhandlung der Lebensmittelbranche,

gut eingeführt, ist auseinandersetzungshalber zu verkaufen. Zur Uebernahme und Weiterbetrieb ca. 8000 Mk. erforderlich. Gefl. Offerten unter U. 6058 an die Exp. d. Bl. erbeten. *

Zigarren-Geschäft

in **Nordhausen, Sangerhausen, Eisleben und Wansleben,** gute Exist. sof. preisw. verkäufl. dch. **O. Engelhardt, Delitzsch,** Leipzigerstr. 20. Tel 298. Zu Uebernahme sind je ca. **5000** Mk. erforderlich. In **Sangerhausen** und **Wansleben mit Wohnung.** (a1237

Grundstücke

Kaufgesuche

Kleine * **Landwirtschaft** od. sonst. Anwesen mit einigen Morg. Land zu kaufen gesucht. Offerten unt. A. 6121 a. d. Exp. *

Kriegsbesch. sucht **kl. Zweifamil.-Haus** a. Ft. Pr. b. 4000 M. Off. u. U. 6038 Exp. *

Geschäftshaus mit Wohnung sof. zu kaufen ges. Off. u. P. 6095 Exped. (b

1-3-Fam.-Haus in oder bei Halle zu kaufen ges. Off. u. S. 6096 a. d. Exp. (b

Landgasthof oder Restaurant von zahlungsfähig. Käufer ges. Off. u. D. 6094 a. d. Exp. (b

Otto Thieme Weingroßhandlung Geiststraße 11 Preiswerte Liköre

Eisschrank mittelgr., gut erh., zu kaufen gesucht *. Kuhgasse 6, I.

Pianos Qualitäts-Instrumente, größte Ausw. preiswert (e51 **B. Döll** Gr. Ulrichstr. 33

Plüschsofa, neu, sof. Ausf., bl. Stoffbz. Lindenstraße 51. (†

Zeiß. Kleinschrf. m. Sp., Geige, Klappkam. 9×12 Ausst. Off. u. D 6084 Exp. *

Baustelle

in der Nähe der Pauluskirche ho
zu kaufen gesucht.
Angaben über Lage, Größe und Preis und die in Frage kommende Bauzone erbitte ich unt. F. 6106 an die Exp. dş. Bl.

Verkäufe

Frack- u. Cut.-Anz., kompl., tadell. erh. z. v. Händelstr. 23, I.

Kücheneinricht. sehr billig zu verk., auch Teilzahl. (o Zeusche, Triftstraße 18.

Preiswerte **Pianos** zu günstigen Zahlungsbedingungen verkaufen **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

Klubsessel, * Chaiselongues verk. Voigt, Dessauerst. 13

Wir verkaufen wegen Umstellung:
2 **eiserne Wendeltreppen,**
1 **Transmissionswelle** mit Lager und Scheiben,
1 **10 PS-Elektromotor,** Drehstrom
1 **Poliermotor, 5 PS,** Drehstrom
2 **Marmorschalttafeln,** Voltmeter und Amperemeter. h2195
Krumhaar, Mittelstr. 5. Tel. 2441.

Saatkartoffeln

Odenw. Blaue	**Deodara**	h2174
Kuckuck	**Blücher**	
Kaiserkrone	**Centifolia**	
Uptodate	**Industrie**	

u. a. Sorten, **Sandbauware** gibt zu billigst. Tagespreis ab
Rob. Gödicke, Martinstraße 24 Eing. obere Leipzigerstr. Fernruf 280

Fahrräder

in großer Auswahl, Marke **Express,** gegründet 1882 und andere gute Marken in großer Auswahl *
Karl Seifert, Laurentiusstraße 47.

Möhren

(Karotten) zu Speise- und Futterzwecken, (3
Speisekartoffeln Saatkartoffeln vom Sandboden, in großer Auswahl empfiehlt
Paul Otto, Kartoffelgroßhandlung. Königstraße 70 Fernspr. 6897

Wegen Anschaffung eines größeren ist ein gut erhaltener 1 to. (lfd
Mercedes-Lastwagen
billig zu verkaufen. Zu besichtigen bei der **Motorfahrzeug-Ges. W. Koppen & Co.,** Magdeburgerstraße 60

F. neuer Cutaway, Weste m. gestr. Hose a. gr. schl. F. b. z. v. Herrmann, * Königsberg 4, pt.

Schränke, Vertikos, Ausziehtische, Stühle billig zu verkaufen. Schumann, * Kanzleigasse 1—2.

Gr. Schrank 1,40 m, gr. Oelbild, Altert., Stühle, gebr. Dam.-Kleider, Kostüm u. Schuhe Gr. 37 bill. zu verkaufen Bergstraße 6, III, ab 5 Uhr.

Neue Walter-Selbstspannerflinte, Kaliber 12, bill. abzugeben. Offerten u. 6074 a. d. Exp. *

Damen- u. Herren-
Fahrräder Erste Marken Fahrradbereifung Fahrradzubehörteile Reparaturartikel preiswert **K. Hechler,** Gr. Brunnenstr. 72

N. Standuhr, Eiche, m. herrl. Gongschl. spottb. f. 150 M. * Rannischestr. 13, I.

Baumpfähle Lauben-, Spalier-, Zaun- **Hölzer**
Besenstiele Gartenharken Stangen geschält u. ungeschält **Bohnenstangen** Birk Reisbesen Dachpappe, Dachsplitt Sprossen, Bauleitern Baumstehleitern
Carl Schumann, Holzhandlung, Gr. Steinstr. 30. Tel. 6474

1 Bettst. m. M. u. Kommode zu verk. * Wielandstr. 3, III. I.

1 gr. Bettstelle mit Matr., 1 kl. eiserne Kinderbettstelle mit Matratze bill. z. vk. Anhalterstr. 3, III. I. †

Pianos preiswert Teilzahlung **Gebr. Pianos** billig **H. Scherbag,** Sophienstr. 16.

Fahrräder

Opel, Schladitz, Görike, International und andere Marken von **100 Mark.** Ausführung sämtlicher Reparaturen. Spez.-Einz. neuer Rohre bei Rahmenbrüchen — Zahlungserleichterung. (b130
K. Bley, Ludwig Wuchererstraße 43 Landsbergerstraße 60.

Oster-Angebot Verkaufe spottbillig!

Speisezimmer, kompl. mit Standuhr 750 M. **Herrenzimmer,** kompl., 160 cm breiter Bücherschrank 600 M. **Schlafzimmer,** kompl. v. 550 M. an. **Kompl. Küchen** v. 175 M. an. Schränke, Vertikows, Tische, Stühle, **alle Einzelmöbel** in groß. Auswahl **Zahlungserleichterung**
Otto Thormann Brüderstr. 14 Spitze 13 z1169 (am Markt) (am Hallmarkt).

Geschäftsleute u. Beamte können bei günstigen Zahlungsbedingungen alle kompl.
Zimmereinrichtungen sowie Einzelmöbel bei streng diskreter Bedienung erhalten. gegen Zahlung von hohen Monatsraten ohne Anzahlung. Streng reeller Verkauf. Offerten unt **U. D. 68 3** an Rud. Mosse, Brüderstr. 4. (a1170

Manilla-Rohr-Spazier-Stöcke stark **3.50** dto. mit Ia **Kappen 5.75** m. geschnitzt. Köpfen **6.75**
Schirm-Heinzel Leipzigerstr. 98/99 Steinweg 19a. (l

H.-Mant., w. getr., b. vk. Lindenstr. 12, I. †

Schlafzimmer hell Eiche, kompl., mit 1,80 m-Schrank 800 Mk.,
Schlafzimmer dkl. Eiche, komplett, m. 2 m-Kom.-Schr. 1100 Mk.
Möbel-Schneider 54 N. Wagnerstr. 54 Auf Hausnumm. bitte z. acht. bitte zu acht.

Geldschrank, gut erh., bill. z. v. Talamtstr. 3, I. *

Bettstellen, Patent- und Auflage-Matratzen in jeder Größe pr. Ausführg. verk. spottbillig (b **E. Mass,** Charlottenstraße 9

Gelegenheitskauf Clubgarnitur (Gobeline) äußerst billig Mk. 475.- Mühling Fritz Reuter Str. 5.

Eisenbahnmantel, fast neu, für größ. Pers., auch gut für Autofahr. pass., für 25 M. z. v. Greulich, Rud. Haymstr. 2.

Pianos Flügel verk. preiswert auch Teilzahlung **Rudolf Scholz,** Paradeplatz 1 *

Kompl. Schlafzim., Eiche I., m. K.-M. 385, 7teilige Küche 125, Speisezimmer, Eiche ger 385, Chaisel. 49, 2 pl. Bett. b. z. v. Zahlungserleichterg. Goethestr. 8, I. L. *

Gebrauchte Nußb. Kleiderschränke, Vertiko, Schreibtische, Plüschgarnituren Trumeaux, Bücherschrank, Büfetts, Steg- u. Kulissentische, 2 hohe Bettstellen m. Matr., Chaiselongue, verkauft billig (e **Friedr. Pelleke** Geiststr. 24/25

Motorrad, 2½ PS., Grade-Mot. preiswert zu verk. * Stüber, Karzerplan 23. *

Küchenherde verk. billig Otto Günther jun., Rob. Franzstr. 2. (b

Vertiko, Spiegel m. Schränken, Nußb. furn., 35 M. Bettst. mit Matr. 22 M., Kinderbett m. Matr. 16 M., Tische 8 M., Stühle 3 M. vk. Freiimfelderstr. 17, p. r. *

Möbel sehr billig durch günstig Einkauf!
Schreibtische Bücherschränke Stühle, Tische Buffet Kredenz Plüschsofas Ruhebetten Bettstellen, Stahl-Auflege-Matratzen Waschkommoden Nachtschränkchen Küchen in großer Auswahl (e
Rosenberg, Geiststr. 21, 1 Treppe, kein Laden.

H.-Rad, neu, z. v. Gr. Märkerstr. 3, III. *

Motorrad, führerschein- und steuerfrei, z. kf. ges. Offerten mit Pr. u. Marke unt. O. 6134 a. d. Exp. d. Bl. *

Schreibmaschinen repariert **Franz G. Schuh,** Tel. 2494. *

Gute Vollgeige mit Kasten, Ständ. und Schule, f. Anfänger passend, bill. zu verkaufen. Off. unter L. 1078 a. d. Filiale dies. Blatt. Leipzigerstr. 34. (†

Frühj.-Kostüm, grau, f. schl. Figur, wie neu, zu verkaufen (Sal. Hübnerstr. 3, pt. l.

F. n. D.-Lackschuhe 41 verk. Schütte, * Rud. Haymstr. 21.

1 gr. Schlafsofa, 1 Mahagoni-Tisch, großer Gaskocher, Gardinenstang., gr. Reißbr. u. Ständ., Bilder, Plüschtischdecke zu verkauf. * Luisenstr. 10.

Rollwagen f. neu, 40—50 Ztr. Tragkraft, w. Platzmangel sehr preiswert zu verkaufen * Geiststraße 5.

Waschgefäße (1 Wanne, 2 gr. Zober) z. v. Voppel, Kl. Ulrichstr. 11, I. I.

Sämtl. Schuhmach.-Werkz., 1 gr. Holzlade, gebr., 1 f. n. Sparherd zu verk. * Martinsberg 5, pt.

Eleg. h. bl. Kinderwagen auf Riemen zu verkaufen * Cecilienstr. 96, III.

Schw.-w.-r. Fahne m. Stange f. b. z. v. Geiststr. 44, III.

Nähmasch. z. v. Steinweg 52, II. I.

Schreibtisch, Klaviersessel zu verk. Bes. 10—2 N. Hauptstr. 13, III

Wiener Promenad.-Wagen auf Riemen preiswert zu vk. Wilhelmstr. 41, III.

Promenadenwagen mit Riemen, f. neu, zu verkaufen * Steinweg 4, II. r.

Ein Kochherd, f. Untermieter pass., zu verkauf. Off. u. L. 1079 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †

G. erh. dunkelblau. halbh. Kinderwagen Gottesackerstr. 10, I. I.

Reitzeug, vollständ., sehr gut erhalten, preisw. abzugeben * Zietenstr. 20, pt.

F. n. blau. Kinderwagen zu verkauf. * Trothaerstr. 42, I. I.

Guterhaltener Kinderwagen zu verkaufen * Zietenstr 5, I.

Ladenregal u. Lad.-Tisch sow. Schreibtisch billig z. vk. * Talamtstr. 9, II. I.

Kinderwagen und Nähmaschine b. z. v. * Gr. Wucherestr. 55, I. r.

2 Herren- * Frühjahrsmäntel zu verkaufen * Ludwigstr. 6, I.

Kinderbett m. Matr. z. v. Ludwigstr. 6, I. *

G. erh. Kinderwag. auf Riemen, vern., Brennabor, z. v. * Pfännerhöhe 25, II. l.

2 braungestr. Bettstellen m. Stahlfed.-Matratzen zu verk. * Hochstr. 4, I. Baum.

Eleg. bl. Pr.-Wag. Pr. 40 M. z. vk. * Hallorenstr. 1, I. r.

Bl. Prom.-Wagen, g. erh., vk. Zimmer, Geiststr. 21, H. III. r. *

Herren- u. Speisezim. in feinster Ausführung beste Qualitäten. Gebe zu außerordentlich billigen Preisen ab. **Mühling Fritz Reuter Str. 5. Tischlerei.** *

Wie neu erh. gr. bl. Kinderw. (Opel) a. R. prsw. Gebauer, Trothaerstr. 13, II. *

Federhandwagen zweirädrig, z. v. (e Schoene, Lindenst. 49.

Pianos Orchestrions und Klaviere stets preiswert. Teilzahlg. gestattet. **O. Wüstneck,** Halle a. S., Halberstädterstr. 3, Tel. 6201. (l

Benzin-Stand-Motor, 2—3 PS., z. kf. ges. Off. mit Preis unt. T. 6417 a. d. Exp. (a

Teilzahlung. Gut, billig, bequem kaufen Sie Ihr **Fahrrad, Nähmaschine,** nur erstkl. Marken, ll. schr. Garant., b. **Patschke.** Tel. 4818. (b0 **Friedrichstr. 26 kein Laden,** daher enorm billig!

Neues Homespun-Kostüm, mittl. Gr., für 30 M. z. vk. (o Triftstraße 7, II.

Billige Möbel! Kleiderschr., Vertiko, Ausziehtisch, Stühle, Kommode, Spiegel, kompl. Küchen vk. O. Mätschke. * nur Gr. Klausstr. 32

H.-Freil.-Rad, gebr., zu verk. Schmeerstr. 14, I.

Neu. Gabard.-Kleid Covercoatjacke, ¾ l. Gr. 46, l. b. z. v. Magdeb. Str. 51, pt. l.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend verschenken wir beim Einkauf von 5 Mark an

Luftballons

und bringen in diesen Tagen enorm billige Angebote. h2197

Leibchenhose	. . 3.50 2.50	**1.75**
Kniehosen	. . . 4.00 3.00	**2.50**
Kinder-Anzüge	11.00 9.00	**7.00**
Herren-Anzüge	36.00 32.00	**28.00**
Gummi-Mäntel	24.00 20.00	**17.75**
Windjacken	. 14.00 12.00	**9.50**
Herren-Hosen	. 8.50 6.50	**5.50**
Pilot-Hosen	. . . . 6.00	**4.75**

Arbeiter-Kleidung für jeden Beruf.

Paul Landgraf

Schmeerstr. 17/18.

Gutgearbeitete lackierte Küchen sehr preiswert zu verkaufen (†
Tischlerei, Friesenstraße 25.

Kinderwagen, f. n., a. Riem., bill. z. v. Merseb. Str. 23, II. I.

Wegen Platzmang. verk. billig: Wascht. m. Marm., oval. schwer. Tisch, Nußb., 1 Kommode, altes Sofa, groß. Spiegel, Stühle, Regulator usw. nachmittags 12—5 (Donnerstag) * Prinzenstr. 5, II. L.

Nähmasch., Singer Rdsch., versenkb., z. v. Friesenst. 31, III. r.

Standuhr, Eiche, Bimbamschl., für 85 M. zu verk. Flottwellstr. 30, 2 Treppen rechts. *

Cut.-Anzug, gestr. Hose, D.-Kost., gr., D.-Brecheshose, kl. untersf. Fig., b. z. v. Ludwig, Krausenstr. 21 p. I.

Kauf-Gesuche

Verschiedene

Gebr. Motorrad zu kaufen ges., evtl. reparaturbed. Pr. Off. u. S. 6116 Exp. *

Motorrad, gebr. oder neu, zu kaufen gesucht. Off. unter L. 1085 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Lumpen

kauft ständig (e **zu höchsten Preisen Ph. Schwabach, Halle** Raffineriestr. 44.

Gebr. leere Kisten, welche sich z. Verf. von Seife eignen, kauft laufend * Telephon 3602 und 4237.

Alte Bilderrahmen gut erh., mit oder ohne Glas z. kauf. gesucht. Offerten u. H. 6028 a. d. Exp. *

Mod. H.- u. Speise-Zim. z. k. g. Pr.-Off. unt. L. 1090 an die Fil. Leipzigerstr. 34. †

Tiermarkt

Eine Kaninchenhäsin mit 7 Jungen (gr. graue) und ein Kaninchenstall zu verkaufen * Hochstr. 4, I. Baum

Ein Pferd, Ermländer, 5jähr., preisw. zu verkauf. Büschdorferstr. 6. †

Wer ist Abnehmer v. 14täg. Kreuzungs-**Hühnern** mit Glucken? Off. unter N. 6013 a. d. Exp. d. Bl. *

2 Ziegenlämm. 3—4 Woch. alt, z. v. * Bertramstr. 15, p.

2 Kühe z. vk., nur für Wurstfabr. Off. u. N. 6053 Exp. *

Für diese Saison geht in Kürze der letzte Transport ab. Kaufe bis dahin jed. Posten Kanarien zu den höchsten Preisen. * **Fritz Tischler** Breitestraße 20.

Brünn. Kröpf., rote, vk. m. Zuchtp. Kiebzbg. Merseburgerstr. 162.

Jed. Post. Meerschweine f. Zoolog. Handlg., Geiststr. 26

Futterschwein z. v. * Taubenstr. 16, p. r.

1 P. f. Brieftauben bill. Rannischestr. 23. *

Stramm. Ostpr. sowie Russe sehr billig zu verk. ev. m. Gesch., Rollwagen, 40—50 Ztr. Mansfelderstr. 29. *

1 guter Wachhund fürs Haus zu kauf. ges. Off. m. genau. Ang. üb. Rasse und Pr. u. L. 1095 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

3 Futterschweine zu verk. Reideburg, († Hauptstraße 12.

Stark. überz. Arbeitspferd unter günstigen Bedingungen zu verk. Gutezeit, (b Schleusenstr. 2.

Wegen Autoanschaffung verkaufe ich meinen 5jährigen, erstklassigen
Oldenburger
Alfred Roeder Gr. Ulrichstr. 31. (ho

Donnerstag, 9. April nachmittags 2 Uhr sollen wegen Nachzucht u. Autoanschaffung auf dem Hofe der Flockenfabrik in Döllnitz
6 schwere Arbeitspferde
1 Maultier und (b
1 vierjährig Pferd Fuchs
weil für unsern Betrieb zu leicht, meistbietend versteigert werden. Bedingungen im Termin.
Rittergut Döllnitz (Saalkreis) W. Goedecke & Co. (b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192504016/fragment/page=0014
DFG

Offene Stellen

Männliche

Tüchtige Verkäufer und Prov.-Reisende (h868
gesucht für meine berühmten Wacholderbonbons, Eukalyptusbonbons, Pfefferminzplätzchen, Wacholderextrakt, Malzextrakt, Olbernhauer Natur-Tee, Hienfong, Eukalyptusöl, Haarwässer und Toiletteseifen und viele andere frei verkäufliche Spezialitäten. Preisliste gratis. **Chemische Fabrik Willi Schulze, Olbernhau i. Sa. Nr. 33.**

Für mein Büro suche ich einen *
gewandten Laufburschen
der jetzt die Schule verlassen hat.
Paul Fuchs, Gr. Brunnenstr. 69.

Wir suchen zum sof. Antritt einen tücht.
Reparatur-Fachschlosser
(Vorarbeiter)
für Holzbearbeitungsmaschinen
ebenso einige tüchtige a1256
Näherinnen
die Lederarbeiten an der Nähmaschine schon ausgeführt haben.
Gottfried Lindner A.-G.
Ammendorf bei Halle.

Verkaufsleiter gesucht
Eine holsteinische, sehr leistungsfähige Fleischwarenfabrik sucht für ihren Spezialartikel (ma
Dosen-Würstchen
einen routinierten und an selbständiges Arbeiten gewöhnten Herrn zum baldigen Antritt mit nachweislich persönlichen Beziehungen zu dem deutschen Absatzmarkt (Fixum u. Gewinnbeteil., Dienstwohnung). Ausführl. Angebote unter H. L. 9051 an Rudolf Mosse, Hamburg 1.

Tüchtige Reisende
und Reisedamen
nach auswärts gesucht für neuen Zeitschriftenschlag, bei sehr hohem Verdienst. Zu meld. vorm. 9–11 u. nachm. 4–6 Uhr
Hotel Weltkugel, Zimmer 1. †

Erfinder — Vorwärts
strebende gute Verdienstmöglichkeit!
Aufklärung u. Anregung geb. Broschüre
„**Ein neuer Geist**" (c121
gratis durch **Erdmann & Co.**, Berlin, Königgrätzer Str. 71.

Leistungsfäh. Mühle Thüringens
sucht Vertreter
für Halle a. S. und Umgegend zum Absatz ihrer erstklassigen Fabrikate. Es kommen nur Herren in Frage, die ihren Distrikt intensiv bearbeiten und bei der Bäckerkundschaft gut eingeführt sind. Bewerbg. unt. T. 5957 an die Exped. d. Bl. (a1218

Tüchtige
MAURER
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht
Baugeschäft
Wilhelm Ebenrecht
Röpziger Str. 190 †

Mehrere
Karosseriesattler und Garnierer
für dauernde Beschäftigung u. bei guter Verdienstmöglichkeit sofort gesucht.
Karosseriebau A.-G., Halle a. S.,
Delitzscherstr. 41, b2172

Chauffeur
der auch Schlosser od. Elektriker ist, für sofort gesucht. Meldungen schriftlich m. Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter O. 6103 an d. Exp. d. Bl. bo1923

Kunstblumenfabrik
sucht für den Bezirk Halle tüchtigen (hs
Vertreter
zum Besuch der Putzkundschaft. Hoher Verdienst. Angeb. u. W. 913 an Ala, Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erb.

Diener-Chauffeur
Zuverlässiger, solider verheirateter n. U. auch Gärtner-Chauffeur für 1. 5. gesucht bei gutem Gehalt und freier Wohnung. Tauschwohnung ist erwünscht. Gesuche mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschrift u. D. 6044 a. d. Exped.*

Lackierer, Kastenmacher und Schlosser
für Karosseriebau in dauernde Stellung sucht
H. Jacobi, Karosseriewerk
Hannover-Linden. (Ex535

Nachweislich tüchtige und befähigte
AKZIDENZ-SETZER
und
MASCHINEN-MEISTER
für Qualitäts-Drucksachen
In Dauerstellung **sofort** gesucht. Herren, die obigen Ansprüchen nachkommen können, werden um ausführliche Bewerbung unter Beigabe von Satz- u. Druck-Mustern gebeten
WALTER KERSTEN
Buchdruckerei und Buchbinderei, **Halle-Saale**
Geiststraße 47 (h

1 Buchhalter
Zur Leitung des Kontors eines ersten großen Lebensmittelgeschäftes mit Fabrikation wird durchaus tücht., zuverlässiger **Kaufmann** in dauernde Stellung gesucht, welcher fähig ist alle vorkommenden kfm. Arbeiten selbständig und verantwortlich zu erledigen.
Offerten mit Zeugnisabschr., Referenzen erbeten. Nur bestempfohlene Bewerber im Alter von 30–40 Jahren wollen sich melden unter B. L. 6849 an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.** (z1201

Mehrere tüchtige
MAURER-POLIERE
mit langjähr. Praxis, für Hoch- u. Tiefbau, zum sofortigen Antritt **gesucht.** Offert. unter B. 6002 an die Exp. d. Ztg

Mehrere tücht. selbständig arbeitende
Auto-Monteure
stellt ein h2184
Oswald Bode
Kirchnerstr. Nr. 18a

Vornehme Existenz!
Für den hiesigen Platz suchen wir einen tüchtigen Herrn, welchem wir bei entsprechender Tätigkeit einen Monatsverdienst v. 1000 R.M. zusichern.
c) **Carl Gimpl & Co.**, Augsburg.

Markenartikel
Erstes Unternehmen sucht zu möglichst baldigem Eintritt
einen tüchtig. erfahrenen Reisenden
für einen mitteldeutschen Bezirk, der bei Kolonialwaren- und Drogengeschäften nachweislich gut eingeführt ist.
Geboten wird Grundgehalt, Umsatzprovision und auskömmliche Spesen.
Ausführliche Offert. mit Zeugnisabschriften und Bild unter **S. T. 1024** an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart erbeten. b611

Schreiberlehrling
Sohn achtbarer Eltern, welcher jetzt die Schule verlassen hat, zum sofortigen Antritt gesucht. (b2186
Justizrat Aronsohn,
Gr. Ulrichstraße 5a. II.

Für Autoreparaturwerkstatt
2 Lehrlinge
sofort gesucht. (e
Auto-Thima, Krausenstr. 6

Wo finden Sie die

Osterkleidung in **Herren- und Damen-Garderobe**

Kleider	Anzüge
Kostüme	Paletots
Damen-Mäntel	Regen-Mäntel
Röcke	Konfirmanden-Anzüge
Blusen	Burschen-Anzüge

mit
5 u. 10 Mark
Anzahlung
in dem bekannten
Kredithaus
Hermann Liebau
Halle a. S., Merseburgerstraße 22.
Tel. 8617. e216

Wir suchen per sofort oder später (e251
Erste Verkäufer (innen)
für unsere großangelegten Abteilungen
Leinen- und Baumwollwaren
Es kommen nur fachkundige Kräfte in Frage, welche bisher in maßgebenden Häusern tätig gewesen sind. Schriftl. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen an
Hamburger Engros-Lager
Leopold Nußbaum, G. m. b. H.
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 60/61.

Redegewandte
Herren
bei hoher Verdienstmöglichkeit für pat. Gärtnerbedarfsartikel sofort gesucht. Off. unter B. 6102 an die Exped. ds. Bl.

Ia. Herrenfriseure
stellen ein z1202
Baumann & Hedderoth

Tücht. (z1198
AKZIDENZSETZER
für sofort gesucht
GAFUWERK
am Riebeckstift

Herren und Damen
all. Stände gesucht.
30 bis 40 Mk.
wöchentlicher Verdienst.
Anfragen an (a1184
Willy Kümmelberg, Delitzsch.

Häusl. schriftl. Arbeiten
an nur rühr. Pers. bei hohem Verdienst zu vergeben. (a1249
Triumph-Versand, Dresden-A. 1, Bankstraße 8.

Junger
Bäckergeselle
sof. gesucht. Georgi, Wolfstraße 12.

Saub., ehrl., junges Mädchen als Aufwartung für d. ganzen Tag sofort gef. Frau C. Sachse,* Wegscheiderstr. 8, II. r

Stationsmädchen
für Krankenhaus zum 15. 4. gesucht. 27 M. Gehalt mtl. Kleider w. gestellt. Nach ½jähr. Dienstzeit 8tägigen Urlaub. Offert. unter B. 5942 an d. Exp.

Suche für sofort od. 15. 4. cr. ehrliches, ordentliches, (a1238
saub. Mädchen
aus guter Familie, nicht unter 18 Jahren, mit Zeugnissen bezw. Empfehlung. Fam.-Anschl. zugef. Lohn n. Uebereink. W. Off. an Lehrer Max Kauerhof, Groß-Möhlau, Post Raguhn i. A.

Stütze
Suche junges Mädchen, welches kochen kann, Federviehzucht Bescheid weiß, im Haushalt nicht unerfahren ist, aus kl. Wirtschaft v. Lande bevorzugt, nicht unter 20 Jahren, zum 1. April 1925. (a1207
Gutsbesitzer F. Lienekampf, Leitewitz bei Nauendorf (Saalkreis).

Suche z. 15. April für größeren Gutshaushalt (a1217
erfahrene Mamsell
die schon ähnliche Stellungen innegeh. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschrift. an
Frau K. Schröder, Edvorf b. Steuden, Post Schafstädt, Bezirk Halle a. S.

Offene Stellen
Weibliche

Für sofort ein *
jung. Mädchen als Stütze
für eine mittl. Landwirtsch. gef. Off. u. E. 6025 an d. Exp.

Sauberes, tüchtiges
Zimmermädchen
per sofort gesucht.
Hotel Goldene Kugel.

Friseuse
findet zum 15. April Stellung.
Siebert, Leipzigerstraße 33.

Suche sofort oder 15. April eine durchaus tüchtige, solide und zuverlässige
Kaffeemamsell,
die auch im Kochen bewandert ist u. als solche in gröss. Betrieb schon tätig war.
Alfred Schmidt, s00221
Residenzkaffee u. Konditorei **Weimar.**

Grössere Zuckerfabrik
im Bezirk Halle sucht zum möglichst **sofortigen** Antritt in **dauernde** Stellung einen (a1190
tüchtigen, energischen
1. Maschinenschlosser
der auch bewandert im Zentrifugalpumpenbetrieb und in elektr. Licht- und Kraftanlagen ist. Derselbe muß befähigt sein, den Maschinenmeister voll zu vertreten. Ferner einen durchaus
erfahrenen Dreher
für Eisen- und Metallarbeiten. Familienwohnungen vorhanden. Offerten unter T. 5517 an die Expedition dieses Blattes

Telephonstenograph
oder Stenotypist mit zuverl. Deutsch gesucht. Angeb. unt. L. 1055 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Lackierer ges.
Alfred Lutze, * Maschinenfabrik, Zimmermann-Privatstraße 1.

Lehrling gesucht
für Thür. Dampfmolkerei und Käsefabrik. 3 J. Lehrz., gründl. Ausb., gute Kost u. Behdl. Taschengeld jährl. steig. Beding.: Sohn achtbarer Eltern, 14–16 J. alt, ehrl., gesund, kräftig, geschickt, guter Rechner, leidliche Handschrift. Antritt mögl. bald. Ang. m. selbstgeschr. Lebenslauf u. letzte Schulzeugnisabschr. an (a
Walter Fischer, Dampfmolkereien, Käsefabrik, Eiergroßhandel, Buttstädt (Thür.).

Mehrere j. Männer, bis 20 J. alt, zum Anlern. ges., mögl. solche, d. bereits in Metallw.-Fbr. gearb. haben. Pers. Vorst. mit Zeugnissen erw.
Paul Kühnel, Metallw.-Fabrik, Barbarastraße 2. (†

Suche zu sofort,
spätestens 15. April
tüchtig., ledigen Gärtner
mit langj. Praxis und Ia Zeugnissen. Jahn, Fienstedt, Halle-Hettstedter Bahn. (a

Teilhaber, *
Ing., seit 1. Jahren best. eingef., sucht z. Ausbau f. Geschäfts tücht. Kaufm., bes. f. Reisetätigk. Ders. müßte ebenf. etwas Kapital besitz. Nur ausf. Ang. u. N. 6113 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiger, sauberer
Herrenfriseur,
nicht über 25 Jahr, sof. ges. Mennicke, 2. Wuchererstr. 60.

Klempnerlehrl.
sucht (o6
Max Schröder, Blumenthalstr. 1.

Jüngeren *
Friseurgehilfen
sucht sofort
Paul Franke, Friseur Harzgerode.

Suche *
einen Burschen,
nicht unter 18 Jahren, f. Luftschaukel. Meldung am 2. 4. nachmitt. Der Besitzer, Dieskau.

Tapezierergeh.,
zugl. Polsterer und Dekorateur, für sof. ges. Max Born, Gr. Brauhausstr. 14. (b

Led. Knechte, Burschen u. Mägde sucht **Richard Renner** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kleine Klausstraße 14.

Laufjunge
15 Jahre, gesucht.
Albert Manthey, Gr. Ulrichstr. 12. (b0

Tüchtige Verkäuferinnen
für e235
Putz u. Konfektion
zum baldigen Antritt gesucht. Nur **durchaus branchekundige** Damen, die angenehme Dauerstellung suchen, wollen sich melden.
Alex Michel
MITGLIED DES RABATT-SPAR-VEREINS.

Verkäuferin
jüngere, möglichst branchekundig, per sofort gesucht. †
Friedrich Koch,
Hüte — Mützen — Pelzwaren.

Junge, solide, tüchtige ausgelernte
Verkäuferin
mögl. branchekundig, aus guter, besserer Familie, m. guter Schulbildung, für sofort gesucht.
Persönliche Vorstellung mit Bewerbungsschreiben erwünscht.
Gustav Uhlig,
Uhren, Goldwaren, Orden und Ehrenzeichen
Untere Leipzigerstraße (c

Tüchtige Stütze
mit Kochkenntnissen für sofort od. 15. 4. gesucht. †
Hotel Stadt Leipzig, Martinstraße 16

Hausarbeiterinnen
für leichte Papierarbeiten
sowie 1400
Arbeiterinnen
für Mützen stellen ein
Bock & Füssl,
Papierwarenfabrik.
Julius Kühnstr. 6.

Hausarbeiterinnen
für Mützen und Girlanden gesucht. Wohnungsschein ist als Ausweis mitzubringen (h800
Heilbrun & Pinner,
Geiststraße 22.

Wegen Erkrankung
des jetzigen Mädchens ein erfahr. besseres
2. Stubenmädchen
nicht unt. 18 Jahren, sowie ein fleißiges besseres (a
Küchenmädchen
gesucht. Angeb. nur mit Zeugnisabschr. und Gehaltsangaben erbeten an
Frau Oberamtmann F. L. Braune
Domäne Helfta bei Eisleben

Geübte Kaffee-Verleserinnen
stellt ein (z1194)
Fr. Hensel & Hnenert A.-G.

Anfängerin
für Kontor, m. Handelsschulbild., sof. ges. Angeb. unt. L. 1081 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. erb. (†

Suche zur Leitung mein. bess. Haushaltes m. schuldenfr. Grundstück, gut. Geschäft u. Garten ein ält., wirtsch. Fräulein, gute Köchin, in gut. Verhältn., aus bess. Kleinstadt od. Gutsbesitzersfam., 45–50 Jahre, welche in all. Zweig. d. Haush. erf. ist, in selbst. Vertrauensst. Werte Off. v. Dam. od. dess. Verwandten bitte vertrauensv. zu senden unter F. U. 287 an Invalidendank, Leipzig. (e

Jüng. Kontoristin
(Anfängerin)
z. baldmögl. Antritt von Großhandl. gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschriften unt. D. 6124 an d. Exped. d. Bl. erb. *

Ordtl. Mädchen
für l. Hausarb. in kl. Haush. per sof. ges. Vorst. m. Zeugn. zw. 1 u. 2½ Uhr. * Am grünen Feld 8. Bachmann.

Stütze
perfekt im Kochen, gewandt in Hausarbeit per 15. 4. ges. Pers. Vorst. Königstr. 7 p. r. Zeugnisse vorzul.

Junge Damen, die Weißnäh. erl. woll. f. eigen. Bedarf, w. angen. Anm. Sagisdorferstr. 5, H. I. r.

Junges, sauberes Mädchen zur Aufwartung gesucht * Herderstr. 12, III. r.

Suche
sofort od. 15. April gesundes, ehrliches,
fleißiges, älter. Mädchen.
Vorstell. 10–1 Uhr. Frau M. Reinhardt Zeppelinstr. 23. (b0

Gr. Ostermädch. od. gr. Schulmädch. als Aufw. ges. Frl. Fritsch N. Wagnerstr. 35, II.

16j. Mädch. a. Aufw. ges. Kannischestr. 16.

Jung., anständ. Mädchen *
wird aufs Land gesucht, Nähe Halle. Zu erfr. Friedrichstraße 6, pt. Kramer

Saubere Waschfrau wird gesucht. Offert. unter L. 1094 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Ehrl., zuverl. Mädchen, d. kochen k. u. Hausarb. übern., f. herrsch. Arzthaush. a. d. Lande z. 1. 10. o. 15. 4. ges. Vorzust. Lafontainestr. 31, p.

Kräft. Mädchen
v. außerhalb, welch. etwas kochen k., mit nur gut. Zeugn. sofort od. 15. 4. ges. Frau J. Schneider, N. Wagnerstr. 54, p.

Tücht. Friseuse
nach Leipzig gesucht. 30 Mark pro Woche nebst halber Kost. * Off. H. 6108 a. Exp.

Lehrmädchen
für Seidenschirmnäherei gesucht. * Sill, Grafeweg 16.

Suche *
Köchin u. Mädchen für Stadt u. Land. Anna Domke, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Gewecktes, ehrliches, 15–16j. Mädchen für Haus u. Reisegeschäft ges. Lohn 15 M. Vorm. Böge, Friesenstr. 21, II. (†

Zum 15. 4. nicht zu lg., solides, arbeitf.
Hausmädchen
i. Privathaush. ges. Off. u. L. 1075 an Fil. Leipzigerstr. 34.

2 Dienstmädch.
und (b2185
1 Hausmädch.,
1 Mädchen für Privat sofort gesucht
Hauptbahnhof.

Küchenfrau
wird eingestellt (b
Akademische Speiseanstalt, Alte Promenade 5.

Sofort Wirtschafterin
für frauen- u. kinderlosen Haushalt, 5 Zimmer, *
in Ammendorf
gesucht.
Meldung 3. 4. Regensburgerstr. 3, I.

Suche ganz zuverl., **sauber., besser. Alleinmädchen** für Zim.- u. Hausarbeit, Kochen und Wäschebehandlg., n. unter 30 J. Gute Dauerstellung. Mit Zeugnissen vorzust. Landwehrstr. 18, I.

Dienstmädchen
für sofort nach Schönnewitz gesucht. Off. u. F. 6126 an d. Exp. d. Bl. (a0

Ia Friseuse *
15. April od. später gesucht. Offert. unt. S. 6076 an d. Exp.

Aufw., mögl. jüng., ges. Vorckstr. 2, pt.

Aufwartung sof. ges. 2. Wucherstr. 76, II. rechts.

Saubere, fleißige Waschfrau gesucht. * Ang. mit Empf. u. R. 6045 an d. Exp.

Aufwart. für vorm. 3–4 Std. gesucht. * Dreißig, Gr. Märkerstraße 20, 1 Tr.

Schmentl. Mädchen nachmitt. z. Küche säubern gesucht (b Jorkstr. 52, part.

Suche z. 15. April junge, zuverlässige,
erf. Mamsell
o. jg. Mädchen
aus kl. Landwirtsch. als Lernende. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse erb. an Frau Domänenpächter Saupe, Molsdorf bei Erfurt. (a0

Saubere, ehrliche (†
Aufwart. ges.
Marienstr. 4, II. l.

Mehrere j. Mädchen ges. f. leichtere Arbeiten, mgl. solche, d. ber. a. Pollierbock i. Metallw.-Fbr. gearb. haben. Pers. Vorst. mit Zeugnissen erw.
Paul Kühnel, Metallw.-Fabrik, Barbarastraße 2. (†

Selbständige
Änderinnen
für Kleider werden gesucht.
Bruno Freytag.

Suche zum 1. Mai für mein Einfam.-Haus, weg. Verheiratung mein. jetzig. Mädch., ein in allen häuslichen Arbeiten perfektes, (b2166
zuverlässiges Dienstmädchen,
nicht u. 20 Jahren. Nur solche mit best. Zeugn. w. sich meld. Hohenzollernstr. 14.

16jähriges Mädchen f. Arbeit. i. Haush. u. Geschäft gesucht * Barfüßerstr. 16, III.

Suche für sofort
Stütze oder Wirtschafterin,
nicht unter 25 Jahren, die perfekt koch. kann u. m. Haushalt umsichtig leiten kann. Mädchen vorhanden. Nur solche Kräfte, die Dauerstellung suchen, mögen sich wenden an Frau Dr. Köhler, Güsten in Anhalt. (a

Fröbel'scher Kindergarten,
Charlottenstr. 19, I. l.
Junge Mädchen zur Ausbildung werd. angenommen.

Kontoristin, *
perfekt in Stenogr. u. Schreibmaschine, firm in all. leichter. Kontorarbeit., will., ehrlich und sauber, in dauernde Stellung gesucht, bis z. 17 Jahren. Nur Damen, welche diesen Anforderungen genügen, woll. sich m. u. P. 6135 a. d. Exp.

Stellen-Gesuche

Männliche

Jg. Kaufmann
von auswärts *
sucht Stellung als Buchhalter.
Offert. unt. V. 6079 an die Exp. d. Bl.

21jähriger, junger,
ordentlicher, fleiß. Arbeiter sucht Beschäft.
Offert. unt. H. 6068 an die Exp. d. Bl.*

Verdrängter Deutscher,
26 Jahre, evgl., ledig, zielbewußt, intell.
Kaufmann,
der wegen seines Deutschtums ausgewiesen und jetzt mittellos dasteht, sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Off. unt. H. 6048 an d. Exp. dies. Bl. erb. *

Elektro-Ingenieur
perfekt im Bau und Betrieb von Industrie-Anlagen u. allgemeinen Maschinenbau sucht Stellung. Off. u. **L. 1096** an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34 erbeten.

Auslandsdeutscher,
zwölf Jahre als Bankbeamter u. Kaufmann in Brasilien tätig gewesen, portugiesisch und englisch beherrsch., in allen bankteckn. u. kaufmänn. Gebieten bewandert, Alter 35 Jahre, nimmt als Buchhalter, Reisender od. kaufmänn. Leiter (Exporthaus, Geschäftshaus, Fabrik od. Hotel) Stellung an. Gute Zeugnisse u. Referenzen vorhanden. Off. u. K. 6070 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Verarbeiter
der Stahlsprung- u. Zugfedermatratzenfabr., welcher durch langjährige Tätigkeit in derselben reiche Erfahrung besitzt,
sucht gleichartige Stelle. a
Offerten, welchen eine 10 Pfg.-Marke beizufügen ist, u. T. 5907 an die Exp. d. Bl.

Bilanzbuchhalter
jüngere durchaus erfahrene Kraft für Tage und Stunden frei, auch nach auswärts. Aufr. erb. u. H. 6088 a. d. Ex. d. Bl.

HERR
32 Jahre, nationale Gesinnung, sucht **Vertrauensstellung**, gleich welcher Art. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter A. 6061 an die Exped. d. Ztg. †

Chauffeur
für Personen- u. Lastwagen, verheiratet, ohne Kinder, sicherer Fahrer und guter Wagenpfleger, der auch kleinere Reparaturen selbst übernimmt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. 5. Stellung. Gefl. Off. u. O. 6048 a. d. Exp. ds. Bl. *

Rechte Hand
des Chefs, vom Kaufmann, Ende 20er, durchaus kaufm. versiert, Bilanzbuchhalt., Korresp. u. Disponent sucht dauernde Vertrauens-Disposition. Angeb. unt. F. 6086 an die Exped. d. Bl. erb. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192504016/fragment/page=0015
DFG

Roeckl-Handschuhe
Altbekannt und weltberühmt
Reiche Auswahl aller Arten Leder und Stoff - Solide Preise
J. ROECKL
Große Steinstraße 4

Haus-Verwaltungen, Buchführ., Steuerf. bearbeit. erf. Kaufmann. Zuschr. unter N. 1553 an d. Exp. *

Perfekter **Pappdecker,** erfahr. in all. Pappdacharb., sucht Stellung z. Erlern. des Ziegel- u. Schieferdeckerhandw. Off. u. C. 6063 an d. Exp.

Chauffeur
23 Jahre, gelernter Schlosser, 4jähr., sich. Fahrer, Führersch. 2 u. 3b, **sucht Stellung.** Offert. unt. A. 6021 an die Exp. d. Bl.

Jg. anst. Mann verheir., sucht Vertrauensstellung als Pförtner, Hausm., Bürodiener usw.* Jetzige Stell. Wirtschaftsführer. Off. u. J. 6029 an d. Exp.

Abgeb. Beamt., national gesinnt,* **sucht Beschäft.,** keine Versicherung. Offert. unt. C. 6023 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, 25 J., 6 Jahr bei d. Reichswehr ged., sucht Beschäftigung **als Bürobote*** od. dergl. Off. unt. M. 6092 an d. Exp.

Suche für m. Sohn **Lehrstelle** bei tüchtigem Tischler- od. Stellmachermeister, auch nach auswärts. Off. unt. E. 6125 a. d. Exp.*

Chauffeur, ledig, gel. Schlosser, Führersch. 2 u. 3b, sicherer Fahrer, guter Wagenpfleger, **sucht Stellung.** Off. M. 6112 a. Exp.

Ehem. Militärkraftfahrer * **sucht Stellung** auf Last- od. Lieferwagen. Angeb. unt. P. 6042 an d. Exp.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Suche für meine Tochter, 17 Jahre, Aufwartung * für ½ od. ¾ Tag, welche auch allein einen Haushalt führen kann und sehr kinderlieb ist. Off. u. K. 6030 an d. Exp.

Suche für meine Schwester, * 17 Jahr alt, welche schon in Stell. war, Stellung zum 15. 4. oder später. Werte Zuschriften an Alwine Triebe, Halle a. Saale, Advokatenweg 37.

15jähr. Mädch. vom Lande * **sucht Stellung zum 15. April** in Halle. Off. unter F. 6046 an d. Exp.

S. Beamtentrau sucht Aufwartung i. b. Hause. Off. unter S. 6016 a. d. Exp.*

Mädchen v. L., 19 Jahr, im Nähen u. Kochen bewand., sucht Stellung. * Zu erfragen bei Fr. Selma Eckardt, Hafenstraße 44.

Jung. Mädchen v. Lande, 19 Jahr, sucht Stellung in kl. Hause bis zum 15. April od. 1. Mai, a. kinderlieb. Off. an Anna Staab, Giebichenstein, Lutherstr. 6 a. (a

Suche 1. Mai Stellung als * **Wirtschafterin** in bess., am liebsten frauenl. Haushalt. Halle oder nähere Umgeb. bevorz. Off. u. P. 6115 a. d. Exp.

Ein jüngeres, ehrl., **fleiß. Mädchen** sucht Stellung. Zu erfragen Rathausstraße 16, 1 Tr.

18jähr. Mädch. sucht für ganz. Tag Aufwartung. Henriettenstr. 12, III.*

Junge, * **bessere Frau** sucht für ganze oder halbe Tage Beschäftigung im Geschäft o. Haushalt. Off. u. O. 6114 an d. Exp.

Jüngere Stenotypistin, * 120 Silben schreib., auch mit and. Büroarbeiten vertr., sucht Stellung. Off. unter V. 6099 an d. Exp.

Jg. Mädchen, 18 Jahre, († sucht sofort oder 1. Mai Stellung **als Kontoristin,** für Schreibmaschine u. schriftl. Arbeiten. Off. u. L. 1083 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Vermietungen
Möbl. Zimmer

Gut bürgerlich. Privat-Mittagstisch von 12—6 Uhr * Krausenstr. 2, I.

C. Brodtes Privat-Speisehaus bürgerl. Mittagstisch. im Abonnem. 60 Pf. N. Braunhaustr. 1.

Guter, reichlicher Mittagstisch († Lindenstraße 72, I.

Pension Moritzkirchhof 5. Telephon, elektrisches Licht. *

M. Z. a. Kaufm. zu v. Herderstr. 19, III. r.

Kl. möbl. Zim. mit elektr. Licht zu vm. Herderstraße 1, pt.*

Gut möbl. Zimmer, Kabinett, Schreibt., el. Licht, an soliden Herrn zu vermieten Bechershof 2, 1 Tr., am Markt. *

Gut möbl. Zimmer sofort zu vm. Bismarckstr. 15, I. r.*

Bess. möbl. Zimmer mit Schlafzim., ev. auch volle Pension († Off. P. 6075 a. Exp.

Gut möbl. Z., Bahnnähe, mit Tel.-Ben. sof. an d. H. zu v. Dorotheenstr. 9, II.

Gut möbl. Zimmer an bess., sof. Herrn sof. zu v. Bilharz, Wielandstraße 8, p.

Frdl. mbl. Z. f. z. v. Wörmlitzerstr. 11, I. r.

Frdl. möbl. Z. z. v. **Gr. Ulrichstr. 31 III.**

Gut möbl. Z. zu v. R.-Wagnerstr. 30, I. l.

Gut möbl. Z. zu v. Krukenbergstr. 21, I.

Sonn., gut möbl. Z. mit Verpfleg. frei * Lessingstr. 37, I. l.

Zwei leere Zimmer geg. blauen Schein sofort zu v. Off. u. E. 6085 a. d. Exp.*

G. mbl. Zim. a. sof. Hrn., N. Hauptbhf. Augustastr. 9, pt. (†

Gut möbl. sonniges Balkonz. mit el. L. an Herrn sof. zu v. Reilstraße 22, I. *

M. Z. sof. z. v. Kronprinzenstr. 18, III. r.

Möbliertes Zimmer ab 1. April abzug. Beesenerstr. 23, I. l.

Schön. möbl. Z. zu vermiet. Richard Wagnerstr. 15, I. r.

Zwei Zimmer, auch möbl., zu vermieten Bernburgerstraße 3, Seitenflügel II. l.*

Ungen. mbl. Z. in besser. Hause sof. zu vermiet. Off. u. D. 6104 a. d. Exp.*

Mbl. Z., m. halb. o. v. Pens., f. zu v. Alte Promenade 11, II. r.

Gr. frdl. möbl. Z. an 2 Herren zu v.* Zwingerstr. 18, I. l.

Saub., möbl. Zim. z. v. Fleischerstr. 16, III., Eing. Wallstr.

Möbl. Zimmer z. v. Jägergasse 2, II. *

Frdl. m. Z. a. H. z. v. Lessingstr. 29, III. r.

Möbl. Z. m. el. L. auf einige Wochen sof. zu verm. Dorotheenstr. 16, I. r. (†

Frdl. mbl., sonn. Z. (el. L.) z. 1. 4. z. v. Magdeburgerstr. 64, 3 Tr., N. Riebeckpl.

Möbl. Part.-Z. f. z. v. Parkstr. 23, p. r.

Nähe Bahnhof mbl. Zimmer abzugeben† Augustastr. 17, II. l.

Möbl. Z. 1. 4. z. v. Wegscheiderstr. 1, p.

Möbliertes Zimmer 1. Mai zu vermiet. Karlstr. 29, II. lks.

Möbl. Z. z. v. Merseburgerstr. 8, III. l.

Gut möbl. Zim., N. Riebeckplatz, zu vm. Turmstr. 159, III. r.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Alter Markt 22, Laden. *

Miet-Gesuche
Wohnungen

Beschlagnahmefreie Wohnung sof. ges.* R. Hoffmann, * Königstraße 4.

Größer. Verein (E. V.) sucht als Vereinsheim († **3-4 heizbare Räume,** mögl. im Zentrum der Stadt, zu miet. Off. u. L. 1076 an Fil. Leipzigerstr. 34.

3- bis 4-Zim.-Wohnung * gegen sofort zahlbaren, hohen Abstand zu mieten gesucht. Dringlichkeitskarte vorhand. Gefl. Angebote erb. unter V. 6019 an d. Exp.

2 bis 3 leere Zimmer gegen gut. Abstand gesucht. Gefl. Ang. unter L. 1052 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Schüler der Kunstgewerbeschule sucht **möbl. Zimmer,** Nähe der Schule Burg Giebichenstein. Off. u. K. 5930 an die Exp. d. Bl. (a

Wohn.-Tausch! Tausche meine gr., sonn. 6-Zim.-Wohn., Küche, Speisek., Bad, elektr. Licht, Südstr., gegen eine 5-Zim.-Wohng., Lindenstr., part. od. I. Etage.† Off. u. L. 1080 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Suche (a0 zum Semesterbeginn **gut möbl. Zim.** Ang. mit Preis u. F. 5986 an d. Exp.

1 od. 2 Zimm., möbliert, * von besserem, jung. Ehepaar per sofort gesucht. Offert. unt. N. 6033 an d. Exp.

J. Dame sucht 1—2 leere oder teilweise möbl. Zimmer mit elektr. Licht. Off. u. M. 6072 a. d. Exp.*

Einf. möbl. Zim. v. j. H. ges. Nähe Giebichenstein. Ang. an Weschke, Fichtestr. 3, p.

Möbl. Zimmer von junger Dame * **gesucht,** im Süden d. Stadt gelegen. Angeb. mit Preis unt. N. 6073 an die Exp. d. Bl.

Student sucht * zum 15. April **gut möbl. Zim. ev. mit Kabin.,** ungest., zentral. Off. u. C. 6083 a. d. Exp.

Einf. Schlafst., Nähe Paulusv., ges. Off. u. J. 6049 a. d. Exp.

J. Kaufm. sucht sof. **möbl. Zimmer,** elektr. Licht. Off. u. A. 6101 a. d. Exp.*

Stube, K., K., Thomasiusstr., g. größ. zu tauschen gesucht. Off. u. L. 1089 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Anst. Profess. sucht Schlafstelle. Off. u. L. 1098 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †

Niederlage * mit Keller im Zentrum gesucht. Off. u. M. 6032 an d. Exp.

3 Zimm.-Wohn. Küche, Spk., Bad, elektr. Licht, Süden, Fr.-M. 500 (unter Umst. Garten in d. Nähe), geg. größere, bis 800 M., zu tauschen ges. Beding. unter L. 1100 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Techn. Angest. (Leunawerk) f. 15. 4. o. 1. 5. gut möbl. Z.† Off. u. L. 1087 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Z. 15. 4. bescheiden **möbl. Zimmer** ges., möglichst Nähe Jägerplatz — Neuwerk. Offerten unter T. 6477 a. d. Exp.*

30jähr. Dame mit Lyzealbildung und mehrjähriger Büropraxis sucht *

Vertrauensstellung.

Sicher im Briefstil. Evtl. englisch und französisch. Angebote unter F. 6066 an die Expedition dieses Blattes.

Um ¾ 12 Uhr reichts noch gut, zum Mittagessen eine feine, kräftige Suppe auf den Tisch zu bringen, wenn man

Knorr-Suppenwurst

verwendet.
1 Stück - 6 Teller - 35 Pfg.
Grünkern, Tomaten, Blumenkohl, Pilz, Krebs, Ochsenschwanz, Spargel.

Wohnungstausch
Biete: 4 Zimmer und Küche
Suche: 6 Zimmer und Küche od. mehr gegen Abstand und Umzugskosten.
Off. unt. B. M. 6850 an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4. z1:05

Jüngerer, solider, in Halle dauernd ansäss. Herr, sucht infolge Abreise s. bisherig. Vermieterin für 1. Mai oder später (event. auch früher) *
2 gut möbl. Zimmer
in Gegend **Karl-Sophienstr.-Promenade.** Angeb. u. U 6098 an d. Exp. ds. Bl. erb.

Versicherungs-Konzern
sucht **2—3 Räume** per 1. Mai 1925 als **Büro geeignet** im Zentrum. Offert. unter L. 1063 an die Fil. Leipzigerstr. 34.

Dipl.-Ing., verheiratet, kinderlos, sucht
2-3 möbl. Zimmer
mit Küchenbenutzung in nur geb. Hause zum 15. 4. oder 1. 5. Offerten unter L. 1077 an die Fil. Leipzigerstr. 34 †

3 leere oder wenig möblierte Zimmer
in vornehmem Hause von alleinstehender Dame gesucht. Offerten unter M. 6052 an die Expedition dieses Blattes. *

2 Zimmer
mit Küche, beschlagnahmefrei, sonnig gelegen, **sofort oder später** gegen Abstand **gesucht.** Offert. unter L. 1028 an die Filiale Leipzigerstraße 34. †

Wer weist mir 4-Zimmer-Wohnung
in anständigem Hause gegen Hypothek von 5—7000 M., roten Wohnungsschein u. zur Verfügungstell. einer 3-Zimmer-Wohnung nach. Offerten unter T. 6397 an die Expedition dieses Blattes. (b2104

Wir suchen
im Zentrum od anderweitig gut gelegenes
Geschäftslokal
für Engrosgeschäft passend. per bald Anneb. u. K 6110 an die Exp. d. Bl. e42

Wohnungstausch
Halle—Erfurt
In Erfurt, beste Lage am Stadtpark, Nähe Hauptbahnhof (b2170
Schöne Drei-Zimmer-Wohnung
m. Küche, Keller u. Boden gegen gleiche oder ähnliche in Halle zu tauschen.
Friedrich Osel, Halle a. S.,
Germarstraße 101.

Polizeibeamter mit 1jähr. K. sucht sof. oder 15. 4. ein bis zwei leere oder möbl. Zimmer geg. Abstand zu mieten. Off. unter U. 6118 an die Exp. d. Bl.*

Jg. kinderlos. sof. Ehep. f. dring. ein gr. ev. 2 kl. Zimm. m. Kochgelegenheit. Off. unter J. 6109 a. d. Exp. d. Bl. (a

Sol., besser. Fräul. sucht sofort g. möbl. Zimmer. Offerten unter L. 1099 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.†

Werkstatt * od. geeignet. Raum für ruhigen Betrieb in Cröllwitz gesucht. Offerten an die Fil. ds. Bl. Siegmund, Belfortstraße 12.

Kaufm. sucht sofort einf. möbl. Zimmer. Preisofferten unter L. 1097 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Schöne †
2-Zim.-Wohn.
m. Zub., III. Etg. Vorderh., 5 Minut. von der Bahn, geg. gleiche oder größere zu tauschen gesucht. Off. u. L. 1091 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Ein leeres oder ein leeres und möbl. Zimmer mit Küchenben. von jg. Ehep. m. einem Kind geg. Abst. u. hohe Miete gesucht. Eilangeb. erb. ich unter J. 6089 a. d. Expedit. ds. Bl. (†

Suche 5—8-Zimmer-Wohnung geg. zeitgem. Abst. Off. u. B. 6022 Exp.*

Kapitalien

4000 Mk. als Hypothek auf Grundstück ges. Off. u. J. 6069 a. d. Exp.*

Darlehen
an Gewerbetr. und Beamte gibt kurzfr. Privat-Credit-Ges. Antr. m. Berufs-, Alters- u. Sicherh.-Ang. u. B. B. 6801 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4, erb. (z

Jg. Frau, 38 J., f. Freundin gl. Alt., da viel allein. Off. u. K. 6050 a. d. Exp.*

Alleinst. jg. Frau w. 30 M. Darl. von ält. geb. Hrn. Off. u. U. 6078 a. d. Exp.*

Z. leih. ges. 2500 M. auf 5 J., I. Hyp., Zinsf. 8—10 Proz. Off. u. T. 6517 Exp.*

Welche Dame würde bess. Herrn (40 J.) m. 25 Mk. a. k. Z. aushelfen. Pünkt. Rückz. Zu Gegendiensten gern bereit. Vertrauensv. Off. unter E. 6065 a. d. Exp. d. Bl.*

Wer erststell. Hypothek., Betriebskapital, Darlehn geg. gute Sicherheit sucht, verlange Auskunft. (e Voigt, Leipzig 12, Lagerkarte 10.

Geschäftseinl. 5—800 M. bei hohem Gewinnanteil gesucht. * Off. u. P. 6035 Exp.

Goldsich. Darl. 600 Mark nimmt zu hoh. zeitgemäß. Zinsen auf. Off. u. S. 6036 Exp.*

Fachmann sucht sich mit **4—5000 Mk.** an Kies-, Tongrube, Kalk- od. Steinbruch usw. tätig zu beteil. Beding.: Schaffung einer mittl. Wohn. Off. u. T. 6437 an die Exped. d. Bl. (a

Hypotheken
auf Geschäfts- und Wohnhäuser. Landwirtschaften. Industrie. Kredite für Kommunen. hat günstig abzugeben
Siegmund Adler, Bankgeschäft
HALLE a. S., Händelstrasse 1. (z703

Von Industrie-Unternehmen werden
25-30000 M.
per sofort gesucht, auch Auslandsgeld würde in Frage kommen. Zuschriften mit Angabe der Bedingungen erb. unt. T. 6257 an d. Exped. Bl.

3—5000 M. erforderlich für ein günstiges **lohnendes Unternehmen!** Vom Reflektanten selbst auszuüb. Off. u. O. 6054 a. d. Exp.*

1000 Mk. in kl. Beträgen auszuleihen. N. direkte Off. u. K. 6090 an die Exped. d. Bl. *

10% p. Monat Zinsen gegen 5fache Sicherh., 700 Mark auf ein. Monate ges. Off. u. D. 6124 an an die Exp. d. Bl. *

Dr. med. sucht zw. Niederlassung **Kapital** a. Privathand. Off. unt. L. 1088 Filiale Leipzigerstr. 34. (†

Verloren Gefunden

Montag abd. 7 Uhr ein Nerzpelzkragen v. Kaiser- u. Heinrichstraße verloren * Kaiserstraße 3, II.

Sonnt. mrg. zw. 1-2 in d. Gr. Klausstr. Hornbrille verloren. Riemer, Grafeweg 1.

Eine braune (b **Aktentasche,** enthalt. Kataloge u. Geschäftspapiere d. Automobilfach, am 31. 3., abds. 7 Uhr a. d. W. Steinstr., Magdeburgerstraße, Königstr. verloren. Geg. Bel. abzugeb. Gerlach & Co., Gr. Steinstr. 27/28.

Verloren a. letzt. Sonnab. abd. **ein Buch,** Großquartform., fl., blau Einbanddeckel, Goldaufschrift. Ehrliche Finder werden um Rückgabe gebet. Belohn. wird gern gewährt. (b Blindenanstalt, Dir. Bauer.

Jg. braune Jagdhündin (Dina), Ersatzhundemarke, entlaufen. Gegen Bel. abzugeb. Grünert, * Geiststraße 66.

Verloren gegangen sind mir meine sonst guterh. braun. Schuhe, die unweigerl. wiederzuerkenn. sind, weil der eine Schuh noch vollkomm. fleckig ist, während der andere Schuh, den mein Schuhmacher mit dem neu. Perladin-Farbkreme behandelte vollkommen fleckenlos ist und wie neu aussieht. Da es dieses Perladin-Farbkreme vorerst nur in einigen selt. gut. Geschäften gibt, so dürft. diese Schuhe noch lange Zeit leicht erkennbar bleiben. Zweckdienliche Angeb. erb. u. N. 6153 a. d. Exp. (e

Brauner Jaghund zugel. Rohs, (B Roßpl.-Kaserne, Block II, St. 17.

Jg. Schäferhund zugelaufen. Abzuh. Angerweg 54, I. l.*

Heiraten

Berufstätige Dame, 24 J., w. da hier unbek., nett. Herrn kenn. zu lern. Off. unt. L. 1084 an die Fil. Leipzigerstr. 34. †

Sol. 35jähr. Mann, auf d. Lande, sucht **Wirtschafterin** im Alter von 25 bis 32 Jahren. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. U. 6018 a. d. Exp.*

Witwe in mittler. Alter, dunkel, sucht älteren anst. Herrn als Freund kennen zu lernen zw. Heir. Off. unter B. 6082 a. d. Exp. d. Bl. *

Bess., schuldl. gesch. (a **Frau** mit 5-Zimmerheim sucht, da des Alleinseins müde, besser., ernstdenk. Herrn im Alt. von 30—40 J. zwecks Gedankenaust. u. Unterhalt. kennen zu lernen (spät. Heirat). Off. m. Bild u. Ideal 100 postl. Eisleben.

Dame, 48 J., schl., bl. Ersch., Herzensbild., versf., frohe Wanderin, w. Gedankenaust. m. ev. musik. feingeb. Hrn. Bei Zuneig. Heirat. Off. u. F. 6026 Exp.*

Geb. Wwe., M. 40, s. wirtsch., gemütv., mit trautem Heim, ev., f. d. Bek. eines solid. höh. Staatsbeamt., d. an einer glückl. Ehe ev. auch liebev. Mutter sein. Kinder gelegen ist. Off. u. O. 5923 Exp.*

5 Tage zur Probe
und mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin
Schuhe u. Stiefel
für Herren u. Damen, nur Ia Fabrikate, geg. angem. Anzahlung u. bequeme Wochenraten von nur
1.- Goldmark an.
Ebenfalls gegen Teilzahlung und zur Probe liefere ich Herren-
Gummi-Mäntel
in allen Stoffarten, bester Ersatz für alle teuren Ueberzieher usw. Preisliste B gratis u. frei.
Walter H. Gartz
Berlin S 42
Postfach 159 B

Ehrenerklärung! Die Beleidig. gegen **Rosa Altenburg** nehme ich zurück. a01017) O. Helbig.

Tüchtige **Schneiderin** nimmt noch einige Kundschaft an. Off. unt. V. 6119 an die Exped. dies. Bl. *

Zwangsversteigerung!
Donnerstag, den 2. April d. J. versteigere ich hierselbst, Poststr. 13, vormitt. 10 Uhr öffentlich meistbietend geg. Barzahlung **4 Kisten Schuhkrem, 3 Säcke mit Teigwaren, 23 Korbflaschen Rotti-Suppenwürze, 5 Karton Fliegenfänger, 13 Kisten Bananenkakao, 11 Karton Kaffeezusatz.** (Z1195
Klehntopf, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung
Donnerstag, den 2. April, vorm. 10 Uhr versteigere ich im Gerichtsgebäude, Eingang Rathausstr.:
23 Kisten Waffelschokolade,
48 Kisten Schokoladen-Eier,
2 Blechkannen Bankfett,
18 Plättbretter,
20 Aermelbretter, Dietz35
2 Cartons Mondanin,
240 Flaschen Nähmaschinenöl,
zwangsweise gegen Barzahlung.
Voigtländer, Obergerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Der Entwurf des Haushaltsplanes der Stadt Halle für das Rechnungsjahr 1925 liegt von Donnerstag den 2. April d. J. ab 8 Tage lang im Finanzbüro (Stadthaus, Eingang Gr. Märkerstr.) während der Dienststunden zur Einsicht aller Einwohner der Stadt aus. (e227)
Halle, den 31. März 1925.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Aufnahmetermin bei der gewerblichen Berufsschule für alle Berufsschulpflichtigen, soweit diese sich noch nicht angemeldet haben:
Mittwoch, den 8. April d. Js.,
nachmittags 3 Uhr, in der Handwerkerschule, Gutjahrstraße 1. Schulzeugnis und Schreibwerkzeug sind mitzubringen. Berufsschulpflichtig sind alle in hiesigen gewerblichen Betrieben irgendwie beschäftigten männlichen Personen unter 18 Jahren, auch sämtliche Arbeitsburschen und ungelernten Arbeiter in nicht gewerblichen Betrieben, ferner alle weiblichen Handwerkslehrlinge oder handwerksmäßig irgendwie beschäftigten Arbeiterinnen unter 18 Jahren. Für die Einschulung ist lediglich der Beschäftigungsort des Jugendlichen, nicht aber der Wohnort maßgebend. Auch die sogenannten Praktikanten, Volontäre etc. unter 18 Jahren sind berufsschulpflichtig.
Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt am Donnerstag, den 16. April 1925.
Halle, den 30. März 1925.
e) **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.
Die im April 1925 fälligen staatlichen und städtischen Grundsteuern, Kanalbenutzungsgebühren, Hauszins-, Gewerbe-, Lohnsummen- und Hundesteuern sind **erst nach Empfang** der demnächst zugehenden Quittungs-Vordrucke an die städtische Steuerkasse zu zahlen.
Bis zum Erlaß einer weiteren Bekanntmachung sind die Vorauszahlungen auf die Gewerbe- und Lohnsummensteuer in der bisherigen Zuschlagshöhe weiter zu zahlen. Ebenso sind Grund- und Hauszinssteuern, sowie Kanalbenutzungsgebühren bis zum Empfang der Veranlagungsschreiben für 1925 in der bisherigen Höhe zu entrichten (§ 59 K. A. G.). Die Veranlagungsschreiben für 1924 sind zunächst bei den Zahlungen vorzulegen. Da vom 1. April 1925 ab voraussichtlich der Gemeindezuschlag zur Steuer vom Grundvermögen um 100% **(auf die Wohnungsinhaber umlegbar), ferner die Hauszinssteuer um ein Sechstel ihres jetzigen Betrages und auch die** Kanalbenutzungsgebühren erhöht werden, wird empfohlen, sich auf entsprechende Nachzahlungen einzurichten.
Halle, den 31. März 1925.
Der Magistrat. (e227

Bettfedernreinigung mit modernst. Reinigungs-Anlage gründlich und preiswert. Bettenhaus **Bruno Paris,** Kl. Ulrichstr. 2, Eingang Kanzleigasse. 2 Min. v. Markt.

Frühjahrs-Kostüme
Mäntel, elegant, Kasaks u.
Straßenkleider
werden schick und schnell angefertigt von 10.— Mark an.
Maßatelier
Gr. Steinstr. 59, II.
A. Breslau zugezog.

Essen Sie täglich Honig
wenn Sie sich gesund halten wollen.
Zu haben bei
Bernh. Booch
Breitestraße 1, Markt, Roter Turm

Frischer **Pferdedünger** für dauernde Lieferung gesucht. (ld. Robert Heidenreich, Gartenbaubetrieb, Wörmlitz bei Halle. Tel. 2518.

Pfänder nach dem Leihamte besorgt diskret und holt ab * Witwe Lutze, Mühlberg 3, pt. lks. Vorschuß von 1—8.

Steinknak zu Beton- u. Wegebau unentgeltl. abzuholen * Wörthstr. 25.

Warnung! Vor Ankauf des gestern gestohlenen Photographien-Apparates, 9×12, w. gewarnt! Käthe Schliebe, Halle, Langestr. 17. (5

Versäumen Sie nicht
meine enorme Auswahl in **fertigen Betten, Bettfedern, Inletts, Metall- und Holzbettstellen, Kinderbettstellen, Patent- u. Auflegematratzen, Stepp- und Daunendecken** während meiner
Bettenwoche
vom 28. März bis 4. April
zu besichtigen. Die jetzigen günstigen Preise können nie wieder geboten werden.
Zahlungserleichterungen.
Bettenhaus Bruno Paris,
Kleine Ulrichstraße 2, Eingang Kanzleigasse, 2 Minuten vom Markt. (e281

Mairol *Spezial-Dünger für Topfpflanzen* *entfaltet Blüten- u. Blätterpracht* Dose 50 Pfg.
erhältlich in Drogerien, Apotheken, Blumen- u. Samenhandl.
In Halle: Zwinger-Drogerie, Drogerie M. Ott, O. Buchmann (ma

Krankenanstalt
Cecilienhaus
Halle a. S., Gütchenstr. 19, Tel. 6780
nimmt Kranke jeder Art auf, bei freier
:: Wahl des Arztes ::

Auktion Unterberg 12.
Donnerstag, den 2. d. Mts., vormittags 10½ Uhr versteigere ich:
2 Büfetts, 1 Küchenbüfett, Bettst. m. Matr. u. Auflegematr., Bilder, Vervielfältigungs-Apparate, Porzellan, Bücher u. v. a. Sachen, gebr. Sachen meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung von 8½ Uhr ab z1202
Hugo Steinicke, ältest. Auktionator
gegr. 1904 Leipzigerstr. 27.

Landmaschinen-Versteigerung!
Nächsten Sonnabend, vormittags 11 Uhr, auf dem **Lagerplatz** der „**Hansa**" Delitzscherstr. zur Versteigerung kommen
1 Bornscheinsche Hackmaschine 3 m,
1 Rübenheber Zimmermann,
1 Rübenschneider. *

Fundsachen-Verkauf.
Freitag und Sonnabend den 3. und 4. April 1925 von 9 Uhr vormittag an findet in unserem Fundbüro, hier, Güterschuppen — Eingang Raffineriestraße — öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen — u. a. 3 Fahrräder — gegen sofortige Barzahlung statt.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahndirektion Halle (Saale) (e

Jagdverpachtung!
Die Waldgenossenschaft Breitewitz verpachtet Montag, den 6. April, vorm. 11 Uhr im Kaffee Wahlther die Jagdnutzung ihres Waldreviers auf 9 Jahre und zwar vom 1. September 1925 bis dahin 1934.
Breitewitz liegt etwa 2 km vom Bahnhof Gräfenhainichen und umfaßt ca. 442 ha Waldung und Wiese. Das Revier ist bisher sehr pfleglich behandelt und hat infolgedessen neben Niederwild einen guten Rehstand als auch Hochwild. (Ex
Bedingungen können vom Vorsteher der Genossenschaft Gutsbesitzer Hennig gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden, auch wird derselbe kurze schriftl. Auskunft geben.
Gräfenhainichen, 21. März 1925.
Der Vorstand.

50 Mark Belohnung.
In der Nacht vom Montag zum Dienstag wurde in einem Gartengrundstück in d. Gartenstadt Nietleben mittels Einbruch 5 schwarze, 2 gelbe, 1 weißes Huhn und 1 gelber Hahn sowie ca. ½ Ztr. Gerste gestohlen. Für die Bezeichnung der Täter ist obige Belohnung ausgesetzt. Nachrichten erb. an das Landjägeramt Nietleben. *

Radio-Apparate
Einzelteile zum Selbstbau und alles Zubehör liefert in erstklassiger Ausführung und preiswert
Max Drechsler, Halle,
Gräfestr. 18.
Prüfungen von Apparaten u. Reparaturen werden sachgemäß und schnellstens ausgeführt. *

Geschäftliche Empfehlungs-Anzeigen
sowie Verkäufe, Kaufgesuche, Stellenangebote, Stellengesuche u. s. w. u. s. w.
haben glänzenden Erfolg
in der größten und bedeutendsten Tageszeitung von Halle und Umgebung:
in den
Hallischen Nachrichten

Wir bitten die inserierenden Firmen dringend, den Stellensuchenden Lichtbilder, Original-Zeugnisse und auch Zeugnisabschriften zurückzusenden!

Zur Frühjahrspflanzung
Hochst.-, Busch- u. Kletterrosen in den neuesten Sorten.
Obstbäume in allen Formen, Himbeer-, Johannis- u. Stachelbeersträucher, selbstklimmenden wilden u. edlen **Wein** z1200
empfiehlt billigst
Aug. Heise, Gartenbaubetrieb,
Weinberg 1 **Tel. 1846**

Von morgen Donnerstag früh ab haben wir fortwährend in unseren Stallungen prima kleine u. große **hannoversche**
Futterschweine
sehr billig zum Verkauf.
Gebr. Kohlberg, Halle a. S.
Gasthof „Goldene Rose"
Mannischestraße. 19. Telephon 6842. (

Raulino-Tabak
schmeckt fürwahr
zu jeder Pfeife wunderbar.

Auch Ihnen werde ich beweisen!
daß man selbst in heutiger Zeit hohe Einnahmen erzielen kann. Bewerben Sie sich sofort um den Ankauf meines Unternehmens und Sie werden für 2—3 Tausend Mark, die **Sie selbst** sicher anlegen ein jährliches Einkommen von **nachweisbar 8—10 Tausend Mark** erreichen. Nur selbständige Geschäftsleute mit intensiver Arbeitskraft, die über obiges Kapital bar verfügen, wollen Bewerbungen richten unter **F. 452** an **Rudolf Mosse, Berlin, Rosenthalerstraße 48.** mo172

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192504016/fragment/page=0016

· Sportzeitung ·

Um die Landesmeisterschaften.

Der vergangene Sonntag brachte in den einzelnen Landesverbänden die Meisterschaftsfrage wieder ein gut Stück der Lösung näher. Durch den Beschluß des D. F. B., wonach anstatt der bisherigen sieben Landes-Verbandsmeister nunmehr sechzehn Vertreter zugelassen werden, sind auch die 2. oder 3. Plätze in den einzelnen Verbänden stark begehrt. In letzter Zeit wurde wiederholt darauf hingewiesen, daß eine einheitliche Regelung des Spielsystems und der Klassenbezeichnung nun endlich demnächst vom D. F. B. für das gesamte Bundesgebiet erfolgen wird. Wie verschiedentlich die Ausspielung der Meisterschaft erfolgt, und in welchem krassen Gegensatz nicht nur die Spielstärke, sondern auch die Gebietseinteilung der einzelnen Landesverbände zum Ausdruck kommt, geht aus den nachstehenden Erläuterungen hervor.

Der mitteldeutsche Verband.

In unserem mitteldeutschen Verbandsgebiet ist die Einteilung in 27. Gaue doch des Guten etwas zuviel. Ganz abgesehen davon, daß die Spielstärke der einzelnen Gaumeister zueinander fast einige Klassenunterschiede in den bisherigen Spielen erkennen ließ. Nun sind die Spiele soweit gefördert, daß gleich nach Ostern das Endspiel steigen wird. Durch die sonntägige überraschende 3:0-Niederlage des Altmeisters Wacker ist nun leider der Saalegau diesmal völlig ausgeschaltet. Die beiden nächsten Spiele haben hier folgende Paarung ergeben:

Gutsmuts — Chemnitzer B. C. in Chemnitz,
der Sieger dieses Spiels gegen 1. S. V. Jena,
V. f. B. Leipzig — S. V. 1901 - Gotha.

Seit langem gilt schon der kampferprobte V. f. B. Leipzig als heißer Favorit für die „Mitteldeutsche Meisterschaft 1924/25“. Unter normalen Verhältnissen sollte es dem dreifachen deutschen Altmeister V. f. B. wohl auch möglich sein, sich in diesem Jahre den

Verbandsmeistertitel zum zehnten Male

zu erobern. Eine Leistung, die wohl im gesamten deutschen Fußballeben einzig dasteht und nur in Westdeutschland durch den Duisburger Spielverein annähernd erreicht wird. Nach dem plötzlichen unerwarteten Ausscheiden von Wacker-Halle scheint Gutsmuts-Dresden als wichtiger Gegner für das Endspiel in Frage zu kommen. Erst in dritter Linie wohl C. B. C. Chemnitz. Dagegen vermögen wir an S. V. Jena oder Gotha 01 nicht recht zu glauben. Ein Vordringen dieser beiden Thüringer Vereine würde jedenfalls eine ganz ungewöhnliche Ueberraschung bedeuten. So bedauerlich es für die Vereine der Provinz Sachsen, Thüringen und für uns Hallenser im besonderen ist, so müssen wir doch neidlos anerkennen, daß sich Leipzig als auch Dresden dank systematischer Trainingsarbeit eine gewisse Vorherrschaft im mitteldeutschen Verbandsgebiet zu sichern gewußt haben. Darüber können selbst einige Erfolge unserer hiesigen Vereine nicht hinwegtäuschen. Feststeht, daß uns augenblicklich Leipzig und Dresden in bezug auf Spielkultur überlegen sind. Mögen dies unsere Vereine einsehen und durch ganz intensives Training dieses Plus wieder ausgleichen. Der gute Wille und Energie unserer Spieler im festen Vertrauen auf die geeigneten Maßnahmen unserer Vereinsleitungen werden hier Wunder wirken.

Ebenso ungünstig liegen auch die Verhältnisse für den Saalegau und Thüringen bei dem Wettbewerb um den 2. Platz. Die überraschende, recht böse 5:1-Niederlage der Sportfreunde in Magdeburg wirkt trotz aller Schadenfreude doch wie ein kalter Wasserstrahl. Hier besteht zwar noch die Hoffnung, daß wenigstens der S. C. Erfurt als Thüringer Vertreter die Ehre der „Preußen“ rettet, aber zunächst ist es nur ein recht schwacher Hoffnungsschimmer. Hier ist folgende Gegenüberstellung vorgesehen:

Fortuna-Leipzig — S. C. Erfurt in Leipzig,
Brandenburg-Dresden — Fortuna-Magdeburg in Dresden.

Sollten auch hier die beiden sächsischen Vertreter siegreich bleiben, so würde dies für die ganze sächsische Sportgemeinde ein Ereignis sein, das die Ueberlegenheit Leipziger und Dresdener Fußballkunst innerhalb des V. M. B. V. mehr als eindringlich demonstrieren würde. Zugleich sollte dies aber das Signal für die außersächsischen Gaue sein, durch ernstes, zielbewußtes Streben den Vorsprung nicht nur aufzuholen, sondern nach Möglichkeit noch zu überbieten. Wenn unsere hiesige, gewiß recht sachverständige Sportgemeinde ihr Teil mit dazu beiträgt, unseren heimischen Vereinen ihre gewiß nicht leichten Aufbauarbeiten durch guten Besuch der Veranstaltungen zu erleichtern, so dürfte sich der Erfolg im nächsten Jahre bestimmt einstellen und Halle wie der Saalgau wieder den Platz einnehmen, den sie sicher auf Grund ihrer ruhmreichen Vergangenheit im mitteldeutschen Verbandsgebiet verdienen. Die Neugestaltung der Verwiedererstarkenden Könnens im mitteldeutschen Verbandsgebiet verdient. Die Neugestaltung der Verbandsgebiete dürfte wesentlich mit dazu beitragen, daß der Wiedererstarkungsprozeß im Saalegau beschleunigt wird.

Süddeutschland.

Nach diesen kurzen Abschweifungen nun zu den anderen Landesverbänden. An Spielstärke bzw. Spielkultur dominiert zunächst immer noch der Süden. Dank vernünftiger Gebietseinteilung in fünf Bezirke treffen bereits in den Punktkämpfen verhältnismäßig recht spielstarke Mannschaften aufeinander. Dadurch erhalten die späteren Meister die nötige Spielerfahrung und Härte für die künftigen schweren Ereignisse. Diese fünf Vereine, wozu sich dann noch der süddeutsche Pokalmeister gesellt — diesmal ist es gleichzeitig der Meister 1. F. C. Nürnberg —, tragen dann nach Punktwertung in Vor- und Rückspiel die Meisterschaft aus, wodurch eine einwandfreie Lösung gefunden ist und meist der wirklich Beste auch das Ziel erreicht. Augenblicklich ergibt sich hier folgende Uebersicht:

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Punkte + —	Tore f. g.
1. FC. Nürnberg	8	4	2	2	10 6	13 6
VfR.-Mannheim	5	4	0	1	8 2	13 8
FSpV. Frankfurt	5	2	1	2	5 5	7 15
Kickers-Stuttgart	6	2	1	3	5 7	16 9
SV. Wiesbaden	6	1	0	5	2 10	4 15

Die besten Aussichten, „süddeutscher Meister“ zu werden, besitzt zweifellos der mächtig aufstrebende V. f. R. Mannheim. Hier hat sich der ehemalige Hallenser Borusse, der sympathische Kurt Meißner, zu einem glänzenden halblinken Stürmer, der gegen Italien erstmalig zu den verdienten internationalen Ehren kam, unter systematischer Trainingsleitung eines Otto Nerz und Joe Bache (England) entwickelt. Der zweite Vertreter steht im 1. F. C. Nürnberg, dem jetzigen deutschen Meister, bereits fest. Dagegen ist es schwer zu sagen, ob es Stuttgart — trotz besserer Elf — gelingt, Frankfurt den dritten Platz und damit die dritte Vertretung in den D. F. B.-Spielen zu entwinden.

Westdeutschland.

Ebenfalls nach Punktwertung — aber nur in einer Runde — finden die Kämpfe um Westdeutschlands höchste Ehre und Vertretung statt. Hier nehmen sieben Vereine (Meister) teil. Die Tabelle lautet hier:

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Punkte + —	Tore f. g.
Arminia-Bielefeld	5	4	0	1	8 2	13 2
Schwarz-Weiß-Essen	4	2	2	0	6 2	8 5
Düsseldorf 99	5	3	0	2	6 4	8 5
Duisburger SV.	4	2	1	1	5 3	12 5
SV. Rheydt	5	1	1	3	3 7	4 10
Sportfr.-Siegen	5	1	0	4	2 8	5 12
Kurhessen-Kassel	5	1	0	4	2 8	4 15

Hier ist die Frage nach dem Meister als auch den beiden anderen Vertretern noch recht ungewiß. Essen, welches von dem bekannten Dori Kürschner (Budapest, M. T. K.) trainiert wird, hat vorläufig mit Arminia die besten Aussichten. Bei dem berühmten Kampfgeist des Duisburger Spielvereins ist aber von dieser Seite eine Ueberraschung noch gar nicht von der Hand zu weisen. Düsseldorf 99 steht diesem technisch bestimmt nicht nach, ist aber im Sturm zu weich. Der Tabellendritte muß hier noch gegen den Besten aus der Runde der Tabellenzweiten, Turu Düsseldorf oder Hagen 1911, spielen. Schon der nächste Sonntag wird hier Klärung bringen.

Wie der mitteldeutsche Verband, so ist auch Nord etwas freigebig mit der Gebietseinteilung gewesen. Mit 10 Gauen ist es gegen Mittel (27) immer noch bescheiden. Der Meister wird im gemischten System ausgespielt, d. h. die erste Runde nach Pokalsystem, der Verlierer scheidet aus, die übrigen fünf und der Pokalmeister — Holstein-Kiel — spielen dann nach Punktwertung in einer Runde, jeder gegen jeden, den Meister aus. Hier sind die Spiele noch am weitesten im Rückstand, wie nachstehende Uebersicht zeigt:

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Punkte + —	Tore f. g.
Altona 93	3	3	0	0	6 0	14 4
Eintr.-Braunschw.	3	1	1	1	3 3	9 7
Arminia-Hannover	3	1	0	2	2 4	5 12
Hamburger SV.	1	0	1	0	1 1	1 1
Holstein-Kiel	2	0	1	1	1 3	2 3
Kilia-Kiel	2	0	1	1	1 3	5 9

Altona 93, H. S. V. und Holstein-Kiel werden die größten Aussichten eingeräumt, während Altona, die Jägerelf, bestimmt mit von der Partie sein wird, hält die Wahl zwischen H. S. V. und Holstein recht schwer.

Südostdeutschland.

In fünf Bezirke ist das südostdeutsche Verbandsgebiet eingeteilt, wodurch es den Leuten aus dem Schlesierlande auch möglich gewesen ist, ihre Spielstärke allmählich auf etwas höhere Stufe zu bringen, so daß mit den beiden Vertretern immerhin gerechnet werden muß, die Spaziergänge der früheren Jahre haben jedenfalls aufgehört. Als sechster Verein nimmt der alte Verbandsmeister Sportfreunde-Breslau an den Spielen, die ebenfalls nach Punktwertung — in einer Runde — ausgetragen werden, teil. Der Stand der Spiele ist hier:

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Punkte + —	Tore f. g.
Viktoria-Forst	4	4	0	0	8 0	14 1
SC. 08-Breslau	4	3	0	1	6 2	13 5
Sportfr.-Breslau	4	2	0	2	4 4	12 6
Beuthen 09	4	2	0	2	4 4	7 6
Saganer SV.	4	1	0	3	2 6	7 18
Schupo-Liegnitz	4	0	0	4	0 8	4 21

Auf dem besten Wege scheint hier die wohl spielstärkste Viktoria-Forst zu sein. Allerdings schwebt zunächst noch ein Einspruch wegen Teilnahme eines nichtberechtigten Spielers, wodurch zwei Punkte verloren gehen würden. Wer der zweite Vertreter sein würde, ist noch recht unklar, voraussichtlich einer der beiden Breslauer Vereine.

Berlin.

Kommen wir zur Reichshauptstadt Berlin, wo die Verhältnisse wesentlich einfacher liegen. Zwanzig Vereine erledigen hier in zwei Abteilungen ihre Punktspiele. Hertha B. S. C. und Alemannia haben die Abteilungsmeisterschaft gewonnen. In Vor- und Rückspiel kämpfen beide um die Meisterschaft des V. B. B. Das erste Spiel gewann Hertha B. S. C. bereits 3:1, ein Unentschieden genügt also nun bereits für Hertha B. S. C. Sollte wider Erwarten diesmal Alemannia gewinnen, würde noch ein drittes, Entscheidungsspiel, nötig werden. Beide Vereine nehmen als Vertreter ihres Verbandes an den Spielen um die deutsche Bundesmeisterschaft teil.

Baltischer Verband.

Als letzter und siebenter Verband beschließt der „Baltische Winter- und Rasensport-Verband“ die Reihenfolge. In drei Bezirke, Königsberg, Danzig und Stettin, zergliedert sich das Gebiet. Auch hier geschieht die Feststellung der Meister und der zweiten Vertreter nach Punktwertung, wie in Süddeutschland, durch Vor- und Rückspiele. Wie im Vorjahr, blieb auch am Sonntag der V. f. B. Königsberg im letzten Spiel siegreich und wurde dadurch erneut Verbandsmeister. Um den zweiten Platz streiten sich Stettin und Danzig-Neufahrwasser, wobei erstere die größeren Aussichten haben.

Die Uebersicht lautet hier:

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Punkte + —	Tore f. g.
VfB.-Königsberg	4	3	0	1	6 2	10 4
1919-Neufahrwasser	3	1	0	2	2 4	5 8
Titania-Stettin	3	1	0	2	2 4	4 7

In großen Zügen haben wir mit Vorstehendem eine Uebersicht über den Stand in den einzelnen Landesverbänden gegeben, es wäre aber verfrüht, schon heute, wo die Kämpfe in den einzelnen Verbänden noch im Gange sind, auch nur mutmaßliche Schlüsse aus dem Verlauf der Bundesspiele zu nehmen. Als Teilnehmer stehen bisher bereits fest: V. f. B. Königsberg, Hertha B. S. C. und Alemannia-Berlin, Altona 93, V. f. R. Mannheim, 1. F. C. Nürnberg und Viktoria-Forst. Mit einiger Sicherheit ist anzunehmen, daß sich folgende Vereine noch qualifizieren: V. f. B. Leipzig, Schwarz-Weiß-Essen und Arminia-Bielefeld.

Die erste Runde, welche Anfang Mai vor sich geht, sieht demnach 16 Mannschaften im Kampfe. Es wäre recht erfreulich, wenn auch Halle wieder mit einem Vorrundenspiel bedacht würde.

Rennkajak-Regatta

in Halle-Röpzig.

Die Stadt Halle, welche im Rennkajaksport führend ist, verschickt durch den Halleschen Ruder-Verein Böllberg wiederum die Ausschreibung zu der am 10. Mai 1925 stattfindenden offenen 4. Rennkajak-Regatta des Deutschen Kanu-Verbandes.

Als Strecke ist abermals die Saale an der Röpziger Fähre bis zu den Wörmlitzer Kirschbergen vorgesehen worden. Elf Rennen finden statt, um wertvolle Ehren- und Herausforderungspreise. Zugelassen sind alle Arten Rennkajaks; besonders viel Wert wird auf den freien Renneiner und freien Rennzweier gelegt, auf Bootsarten, die leider zu den deutschen Meisterschaftsrennen nicht zugelassen werden. Hier kann der beste Mann im besten Boot sein hohes Können zeigen. Gerade der Ober-Elbe-Kreis hat in den letzten Jahren wertvolle Rennkajakboote herausgebracht, Boote, welche hinsichtlich Schnelligkeit noch von keiner Seite übertroffen worden sind. Noch nimmt der Ober-Elbe-Kreis im Rennkajak die erste Stelle ein, einen Ruf, welcher unbedingt erhalten bleiben muß. Daher die Regatta zur frühen Maienzeit. Alles Maßnahmen, um die Mannschaften durch ein langes Training reif zu machen, zu der im August in Leipzig stattfindenden Meisterschaftsregatta.

Der Kajaksport, welcher im raschen Aufblühen begriffen ist, wird abermals beweisen, daß er neben seinem großen Bruder, dem Rudersport, ganz gut bestehen kann, denn sein Gebiet liegt auf ganz anderem Gebiete. Neben dem Wandersport wird der Rennsport, sei es im Holzboot oder Faltboot, auf Wassern ausgeführt, wo es dem Ruderboot ganz unmöglich ist zu regattieren. Erinnert sei nur an die Wildwasserregatten von Bad Tölz nach München, von Hallein nach Salzburg und Regatten auf der Ostsee. Die vorjährige deutsche Meisterschaft im Faltboot wurde auf der Ostsee von Travemünde nach Scharbeutz ausgetragen, da hieß es 25 Kilometer die See zu durchfahren, eine Leistung, wozu das Kajak wie geschaffen ist. Meister wurde da ein Hallenser und zwar Wolfgang Turich vom H. R. V. Böllberg.

Der Meldeschluß zur Mairegatta ist am 24. April, abends 6 Uhr, bei Herrn Otto Blankenstein, Halle-S., Leipzigerstraße 70/71, wo auch die Ausschreibung eingesehen werden kann.

Das Werbesportfest der Radfahrer.

Der Bund Deutscher Radfahrer hat in der Zeit vom 29. März bis 4. April eine Werbesportwoche ausgeschrieben. Bei dem am Sonnabend, dem 4. April, in der Saalschloßbrauerei stattfindenden Werbe-Saalsportfest werden alle Bezirksvereine in und außer Wettbewerb ihr Können in dieser Hinsicht zeigen. Die ausgeschriebenen Konkurrenzen bestehen aus: 6er Niederrad-Jugendreigen, 6er Niederrad-Reigen für Senioren, 6er Kunstreigen und Radballspiele. Der Unterschied zwischen Niederradreigen und Kunstreigen besteht darin, daß bei ersterem nur Uebungen gefahren werden dürfen, bei denen die Lenkstange nicht losgelassen und der Sattel nicht verlassen werden darf, während beim Kunstreigen, wie schon der Name sagt, nur Kunstübungen gefahren werden. Dabei wird man erkennen, daß die Vereine diese Sportart soweit ausgebaut haben, daß man von wirklicher Kunst sprechen kann. Bestehen doch die Uebungen in der Hauptsache aus Steigern, das heißt aus solchen Uebungen, die mit erhobenen Vorderrädern vor- und rückwärts und meistens freihändig gefahren werden. Dabei wird der Gaumeister RC. Normannia-Halle, seine bewährte Mannschaft antreten lassen. Aber auch die übrigen Vereine leisten Hervorragendes; so wird RC. Germania-Halle einen 6er-Jugend-Kunstreigen bringen, RC. Deutschland seinen Schwarzwälderreigen, RC. Adler und Germania je ein Kunstfahrquartett und RC. Preußen ein 2er-Kunstfahren. Eingeleitet wird das Fest durch eine Bannerauffahrt sämtlicher Bundesvereine.

Nach dem ersten Teile des Festes kommen die Entscheidungen im Radballspiel zum Austrag, deren Vor- und Zwischenspiele am 29. März in der Saalschloßbrauerei ausgekämpft wurden. In die Entscheidung der Jugend-Radballspiele kommen die Mannschaften I und II vom RC. Germania-Zwintschöna, die ihre Gegner, RC. Adler und Deutschland, in den Vor- und Zwischenspielen überlegen abfertigten. In die Entscheidung der Senioren-Radballspiele kommen RC. Adler I und RC. Ostrau. Im Vorspiel konnte Ostrau Adler II-Halle mit 8:2 Toren abfertigen, während Adler I RC. Deutschland erst nach Spielverlängerung mit 5:3 Toren schlagen konnte.

---

* **Hauptmann G. Martins †.** Aus Dresden kommt die Nachricht, daß der bekannte Renn- und Turnierreiter Hauptmann G. Martins plötzlich gestorben ist. Im Jahre 1910 begann er seine Laufbahn als Rennreiter, während der er zunächst einige nette Erfolge mit der Saint Maclou-Tochter Schwertleite erringen konnte. Seine Glanzzeit waren die Jahre 1912 bis 1914, in denen er mit den guten Steeplerinnen Haschisch und Heidrun sowie mit dem ausrangierten Weinberger Pindar von Erfolg zu Erfolg eilte. Im Jahre 1914 stieg Hauptmann Martins in Hamburg zum letzten Male in den Rennsattel. Nach dem Kriege widmete er sich ganz dem Turniersport. Sein bedeutendster Erfolg auf diesem Gebiete war der zweimalige Sieg im Deutschen Spring-Derby zu Hamburg mit seiner Döllnitz, die später in den Besitz des Schweizer Leutnants Miville überging. Noch in der letzten Zeit war Hauptmann Martins eine bekannte Erscheinung auf den verschiedenen Turnierplätzen, wo er in erster Linie die Pferde des Frhrn. v. Lüdinghausen ritt.

* **Neuer Weltrekord Rigoulots.** Dem bekannten französischen Schwerathlet Rigoulot gelang es in Amiens, beidarmig 122 Kilo zu reißen und damit seinen eigenen Weltrekord von 120,5 Kilogramm um 1,5 Kilogramm zu verbessern.

Berufsboxkämpfe.

Im „Wintergarten“ finden am 3. April von der Mitteldeutschen Sportzentrale veranstaltete Berufsboxkämpfe statt. Vier Kampfpaare treffen sich im Ring, um über die Acht-Runden-Strecke zu gehen. Einen guten Kampf wird es zwischen Rudi Arndt, dem Halbschwergewichtsmeister von Deutschland, und dem zurzeit in großer Form befindlichen Hannoveraner Ernst Kofahl geben. Kofahl konnte in seinem letzten Kampf in Hannover den guten und harten Dreßler nach Punkten abfertigen, der selbst gegen Arndt acht Runden stand. Max Dörfer, der den Sportfreunden durch seinen Kampf in Halle mit dem Exmeister Kurt Sasse bekannt ist, trifft auf Rahrbach (Kassel) über zehn Runden mit Vier-Unzen-Handschuhen und harten Bandagen. Der Leipziger, der sich in eine ganz hervorragende Form gearbeitet hat und fast alle seine Gegner zu schlagen vermochte, wird auch hier den Sieg suchen. Dörfer wird wahrscheinlich in nächster Zeit auf den schwedischen Federgewichtsmeister Axel Kvist treffen, der den Exmeister Rolauf zu schlagen vermochte.

* **Die hallische Boxschule in der Hochburg des mitteldeutschen Boxsports, Chemnitz.** Vor gut besuchtem Hause kämpfte die 1. Mannschaft der Hallischen Boxschule gegen den Mitteldeutschen Mannschaftsmeister Chemnitzer Ballspiel-Club. Leider mußte die Mannschaft auf einige der Besten verzichten und verlor den Kampf. Alle Hallenser schlugen sich aber beherzt mit den ausgezeichneten Klasseleuten, die überall gefürchtet sind. Die Ueberraschung bildete Rasch im Mittelgewicht. Er landete gut und hart, wurde aber Ende der zweiten Runde wegen eines Tiefschlags sofort disqualifiziert. Kommende Kämpfe werden zeigen, ob er der berufenste Vertreter seiner Klasse von Halle werden wird.

Hallische Turnerschaft.

Freitag, abends 7 Uhr, in der Roßplatzturnhalle Sitzung der Turnwarte der angeschlossenen Vereine. Tagesordnung: Jugendabend, Ulefeier, Sonstiges. W. Klinz, Turnwart.

Vereinsmitteilungen.

Sportfreunde: Die Liga- und Reservemannschaft spielt am 5. April bestimmt gegen VfB.-Eisleben.

HFV. Sportfreunde: Am Freitag, den 3. 4., findet unsere fällige Monatsversammlung statt. Vorher, um 7 Uhr, Knabenversammlung, ½8 Uhr Jugend- und Juniorensitzung, dazu der gesamte Jugendausschuß.

Auto-Sportler und Berufs-Kraftwagenführer (b 1849)
in der Personen- und Lastkraftwagenklasse erhalten gewissenhafte Ausbildung in der Kraftfahrzeug-Führerschule
Oswald Bode,
Halle a. S., Kirchnerstr. 18a, 1 Minute vom Riebeckplatz.

Gr 141

Brennabor FAHRRÄDER
Qualitätsmarke von Weltruf
Elegante neue Modelle
Verkauf durch unsere Fahrrad-Händler

LUHNS Wasch-Extrakt neue Packung mit Rot-Band
50% Kernseife-Gehalt (mind. 30% Fetts.). Luhns ist seit 30 Jahren erprobt. Ueberall wieder zu haben, wo im Schaufenster sichtbar. (Gz404)

Unterricht

Weißnäh-Unterricht erteilt erstklassig M. Buchwald Geiststraße 15 (* Ecke Breitestraße.

Fließend Englisch in kurzer Zeit durch Engländerin Einzel-Unterricht Pöhlmanns Sprachinstitut Tel. 4836 Friedrichstr. 65 am Theater. (h

Höhere Privatschule Dr. Busse für Knaben und Mädchen
Vorschule bis Oberprima in getrennten Klassen.
Anmeldungen f. alle Klass. werd. tägl. v. 12-1 u. 3-5 entgegengenommen. Einschulung der Schulanfänger 16. April 10 Uhr. (e42
Heinrichstraße 14 -- Fernsprecher 3574.

Für Privatzirkel (Geg. Wettin. Platz) bei erf. Lehrerin — 2. Schuljahr — werden 3—4 Teiln. gesucht. Meldungen unter F. 5966 a. d. Expedit. d. Bl.

Englisch! Langjähr. Praxis, Aufenth. i. Ausld., w. ert. Ulestr. 14, I.* Wer ert. Unterr. i. Gitarrespiel? Angeb. m. Pr. unt. B. 6056 a. d. Exp.*

Lernt Einheitsstenographie Honorar in Raten. Friedrichstraße 52. Französisch, Unterr., Konversat. Uebersetz. Frau Jefferys, Wettinerstr. 23c. (†

Lernt Buchführung! Ausbildung als Rechnungsführer, Verwalter usw. Lehrplan 9 kostenfrei. Landw. Lehranstalt, Halle-S., Töpferplan 1, II. †

Kaufmänn. Privatschule von K. Bismarck, Halle a. S., Töpferplan 1, am Leipziger Turm. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Handelskunde. Osterkursus Anmeldungen jetzt erbeten. †

Dr. Harangs Höhere Lehranstalt Rob. Franzstr. 1 — gegr. 1864 — Fernruf 1115
1. Vorschule ab 6. Lebensjahr
2. Sexta bis Oberprima.
3. Vorbereitung für Reichsverbandsprüfung (früher Einj.-Freiw.), Obersekunda-Reife, Prima-Reife u. Abitur aller Schularten; Umschulung, auch von Mittelschülern.
4. Abendkurse für alle Ziele.
5. Schülerheim. (z1157
Kleine Klassen Prospekt frei Eintritt jederzeit

Privat-Tanzunterricht erteilt in größ. u. klein. Zirkeln, sowie Einzelunterricht in allen Tänzen zu jeder Tages- und Abendzeit, auch Sonntags Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Glitchenstr. 1a (Wi

Buchführung für jed. Handwerk Friedrichstr. 52. *

Betriebskapital durch Otto Wozny, Jacobstraße 26. *

Wer unterrichtet in Rechtschreibung u. Aufsatzlehre. Off. mit Preisangabe u. O. 6034 a. d. Exp.*

Weißnäh-Unterricht erteilt erstklassig in den Abendstunden von 7—9 Uhr (* M. Buchwald Geiststraße 15 Ecke Breitestraße.

Wer ert. Unterricht in Buchführung (doppelt, amerik. u. ital. einschließl. Abschluß)? Offerten u. D. 6064 a. d. Exp. dieses Blattes. *

R. Genges, Privatunterricht, Friedrichstr. 52. Beginn jederzeit. Buchf., Sten., Masch., Franz., Engl., Span. Honor. in Raten. *

Italienisch, Kurse und Einzelunterricht, Uebersetz. usw. ehem. Lehrerin a. d. Berlitz-School, Leipzigerstr. 24. (e

Verschiedene

Zirka 50 Mille Zigarren und Zigaretten, Ia. Mark., sehr bill. abzug., Geleg.-Kauf. Off. u. B. 6122 an die Exped. d. Bl. *

Prof. Zanders Privatknabenschule Halle a. S., Friedrichstr. 24
Vollständig getrennte Klassen vom 1. Schuljahr bis Untersekunda. Vorbereitung zur Verbands- und Abschlußprüfung (z1199
Beginn des Sommerhalbjahres am Donnerstag, den 16 April, früh 8 Uhr

Bitte! wie neu werd. Ihre Korbmöbel, wenn ich sie abhole, beize, hinbringe. Selbstanfert. mod. Korbmöbel, bab. „Bubi“ (b. h. Bettens u. billigst) Herrenstr. 4.

Junge Leg-Hühner beste Leger Bruteier. Zerlegbare Geflügel-Ställe tausende geliefert. Katalog frei. Geflügelpark (hi

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.
(Der Kurs des Vortages ist Einheitskurs.) (Kurse in Billionen Prozent.) (* Notierungen in Goldprozent.)

	1. 4.	31. 3.
Wertbest. Anleihen.		
Kurse in Billionen Mark		
5% Anhalt. Roggen	6,5	—
5% Badenw Kohle	9,5	9,7
6% Gr.Mitteld.Kali.	—	2,75
10% Ldsch Ztr Rogg.	8	8,92
5% . .	5	5,75
5% Meckb Roggen	5,75	5,75
5% Preuß.Kali-Anl.	4,4	4,4
5% Pr.Roggen-Anl.	6,55	6,55
10% Pr.S.ldsch.G.-Pf	91,9	91,75
5% Roggenrentenbf.	5,54	5,55
5% Sächs. Brk. I.II	2,25	2,25
5% . . III	2,25	2,25
5% . . IV	2,25	—
5% Roggpfbr.L.B.S.	5,73	5,8
5% Thür.ev.Roggen		6,25
5% Westf Prv.Kohle	10,65	11
Festverz. Werte.		
Für Werte, die bisher über 15 Milld %, not., in R.-M. %, unter 15 Milld. % in R.-M. für 1 Milld. P.-M.	1. 4.	31. 3.
4½% Reichsfch 16	0,635	0,64
4½% Agio	0,635	0,63
5% Reichsanl.	0,687	0 7
4% .	0,755	0,77
3½% .	0,745	0,71
3% .	0,835	0,86
3½% Pr.Staats Sch.	—	0,32
4½% . (Hibernia)	—	—
4% . (auslosb)	—	—
4% Preuß. Konsols	0.81	0,81
3½% .	0,812	0,815
3% .	0,82	0,805
4% Bayr.Staatsanl.	0,95	0,92
3½%	0,96	0,95
Kurse in Billionen Proz.		
5% Mexikaner	—	42
4%	—	—
4½% Oest St. 14	—	—
Oest amort.Eb.Anl.	2,1	2,2
4% Oest Gold	10,25	10,25
4% Oest Kronen	—	—
Oest konv J.J.	—	0,9
. M.N.	—	0,9
. Silber	—	1,4
. Papier	—	—
Türk. Adm. Anl 03	—	8
4% Türk Bagdad I	—	10,3
4% do. do. II	8,4	8,6
do. unifiz 03—06	—	—
do Anl. 1905	—	—
do Anl 1908	—	—

	1. 4.	31. 3.
4% Türk. Zollobl.	9,25	9,3
Türk. Lose	—	21,6
4½% Ung. St. 13	—	—
4½% . 14	8,2	8,1
4% . Goldr.	9	9
4% . St. Rte.10	—	—
4% . Kronen	0,95	1
4% Lissab. Stadt	—	4,75
4½% Merik. Bew.	—	—
2.6% Südb... Eb.	—	—
neue	—	—
4½% Anatol. I	9,6	10,12
4½% . II	—	8,7
3% Maced Gold	—	10.9
5% Tehuantep	—	—
4½%	—	—
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	81	81,87
Schantungb	4	4,1
Oester Staatsb.	—	24
Balt. Ohio	—	60,87
Canada Pac.	40,25	42,75
Schiffahrtsaktien.		
Dtsch.-Austral.	—	—
*Hamb.-Am. Paketf.	81	82,37
*Hamb.-Südam.	105¼	105
*Hansa	105,5	105,4
Kosmos	—	17
*Nordd. Lloyd	85,5	88,75
Rolandl	11,.	11
Stettiner Dampfer	3	3,1
Ver Elbschiff.	3,1	3.1
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	5.1	5,3
Bank f. Brau-Ind.	—	1,9
Barmer Bankv	1.5	1,5
Bayr.Hyp.-u.W.-Bk.	3 9	4
Bayr Vereinsbank	—	2
*Berliner Handelsb	156,6	157,5
*Comm.- u.Privatb.	109¾	109,5
*Darmst.- u. Natbk.	137,5	137,7
*Deutsche Bank	135	135
*Disconto-Ges	127	127,2
*Dresd Bank	114¾	114,2
*Essener Kreditanst	—	110,5
*Leipz. Allg. Kredit	00¾	00,8
*Mitteld. Creditbank	100	100
Oesterr Kredit	—	8,62
*Reichsbankanteile	143	144,3
Wiener Bankv.	5,75	—
Montanwerte.		
Bochum. Guß	77,1	80
Buderus	16,8	16,7

	1. 4.	31. 3.
Dtsch. Luxemburg	71,25	72,37
Essener Steinkohlen	77	77
Gelsenk. Bergw.	79	80.12
Harpener	135,5	137
Hoesch Stahlw.	82,5	85
Hohenlohe	21.1	21,3
Ilse Bergbau	28,75	29,25
Kattow Bergw.	29	28,5
Klöckner-Werke	58,25	58,2
Köln Neuessen	84,75	87
*Laurahütte	80	6,5
Mannesmann	60.5	62
Mansfeld. Bergbau	4.5	4,2
Obschl. Eis.-Bed.	10,3	10.1
Obschl. Eis.-Ind.	10.1	10,25
Phönix	59,4	60,5
*Rheinische Braunk.	145	148
Rheinstahl	51	52.8
Rombacher	27,1	27,4
Schles. Zink	128,5	128,7
Siegen Solinger	—	2.37
*Stinnes-Rieb.-Mnt	104	103,5
*Stolberger Zink	—	132
Kaliwerte.		
Deutsche Kali	33,5	33,75
Kali Aschersl.	17.3	17,3
Salzdetf. u.r. Kaliw.	30,5	30,57
Westereg. Alkali	22	22,12
Chemische Werte.		
*A.-G. f. Anilinfab.	133,6	135.1
*Angl. Cont Guano	—	148
*Bad. Anilin	141	142.7
Byk. Guldenwerke	2 2	2,25
Chem. Griesheim	26,5	26,87
do Heyden	3,5	3,2
*Dynamit Nobel	108	108,5
Elbf Farben	26,6	27
*Th. Goldschmidt	109,6	111
Höchster Farbw.	133,5	135,4
*Köln-Rottweiler	119,5	119,2
Obschl Koksw.	44,9	45,25
*Rhein.-W. Sprengst	—	85
Rhenania	5,5	5,4
*J. D Riedel	90,5	90,62
Rütgerswerke	16,4	16
Scheidemandel	18	18,75
Elektrizitäts-Werte		
*Accumulatoren	125¼	126,2
Allg. Elektr.-Ges.	11,1	11,6
*Bergmann Elektr.	92,5	91,5

	1. 4.	31. 3.
Drahtl. Uebersee	90	13.5
*Elektr. Lief.-Ges.	97,5	100
Elektr. Licht/Kraft	6,9	7
*Felten-Guillaume	162¾	162.5
*G. f. elektr. Untern.	131,1	130.5
Lahmeyer	11,75	12,12
Dr. Paul Meyer	—	0,65
Pöge Elektr.	1,4	1,3
Sachsenwerk	3	3
Schuckert	62.8	62,62
Siemens-Halske	71,75	72.1
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	9	9,5
Görlitzer Waggon	4,3	4,3
*Gotha Waggon	63,5	63
Hannov. Waggon	6,5	6,6
Linke-Hofmann	10,2	10,2
Rathgeb. Waggon	—	7
Masch.-Aktien.		
Adlerwerke	3.6	3.6
Augsb.-Nürnb. M.	29 4	30
Berl.-Anh. Masch.	4,25	4,25
*Brl.-Karlsr.Jd.-W.	110¾	112
Berliner Masch.	—	16,75
Gebr. Böhler	—	27,5
Daimler	5.7	5,6
Deutsche Masch	7,5	8
*Deutsche Werke	87,5	3,5
Hansa Lloyd	1,7	1,7
Hartmann Masch.	7	7
Humboldt Masch.	21	21,25
Karlsr. Masch.	3,6	3,5
*Gebr Körting	—	83,7
*Kraus & Co.	—	79
*L. Loewe & Co.	—	151,5
*Gasmotoren Deutz	77,5	80
*Nat. Automob.-Ges.	107	106,5
Orenst.-Koppel	17,5	18.12
*Schubert & Salzer	150	150,5
Voigt & Haeffner	2	2
R. Wolff	6,4	6,1
Zimmermann	1,6	1,62
Metall-Werte.		
Berl.-Burger Eisen	—	—
Bing-Werke	3,9	4
*Deutsche Kabelw.	—	91,75
*Deutsch. Eisenhand.	68,75	69,5
*Hackethal	90	90
*Hirsch Kupfer	—	115,5
*C. Lorenz	—	11

	1. 4.	31. 3.
*Rhein. Metall	—	65
*Hugo Schneider	—	80
*Telefon Berliner	81.5	83,5
Union Gießerei	74	78,1
Vogel Telegr.	3,7	3,8
Werft Aktien.		
*Stett. Vulkan	65,1	67,75
Weser Schiffsb.	—	9
Textil-Werte.		
*Deutsche Wollwar.	—	3,5
Hammersen & Co.	20.7	20,6
*Nordd. Wolle	120	120.7
*Schles. Textil	74,5	75,12
Stöhr & Co.	—	47
Papier- und Zellstoff-Werte.		
*Aschaffenb. Zellstoff	107	107
*Feldm.Pap.u.Zellst.	83	81,5
Zellstoff Waldhof	12,5	12,5
Sprit-Aktien.		
C. A. F. Kahlbaum	31	31,5
C. W. Kemp	0,525	0,5
Ostwerke	35,75	36
F. Rückforth Sprit	0,6	0,62
Verschied. Werte.		
*Basalt	96,5	96,75
*Jul. Berger Tiefb.	145	144.5
*Calmon Asbest	—	65,5
Charl. Wasser	35	34,75
Continent. Kautschuk	11.8	12
Dessauer Gas	40,25	40,6
Dtsch.-Atl. Telegr.	15,25	15.25
*Eisenb.-Verkehrsm.	—	112
Fahlberg List	4.6	4,6
Harbrg. Gu. Phönix	2,25	2,4
Held & Franke	0,75	0,725
*Philipp Holzmann	87	87
Gebr. Junghans	11.8	12
*Polyphon	102	10.
Sarotti	2,7	2 7
Schultheiß-Patzenh.	35,5	3.
Töris Oelfabriken	6,1	6,37
Leonh. Tietz	7,2	7
V. Schubf. Bern.W.	2,8	2,8
*Neu-Guinea	—	—
Otavi-Minen	27	27,75
Freiverk. Werte.		
Dtsch. Erdöl	54,1	56,4
Dtsch. Petrol.	15,5	15,6
Apf	1.4	1,4

Einheits-Kurse von heute.
(Die wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	1.4.	31.3
Hald.-Blankb. A.-G.	56,75	58,9
Halle-Hettstedter	16	—
*Allg. Dtsch. Kleinb.	62	63
Bank f. Thür.	7	7
Dess. Landesbank	1.5	1,5
Goth. Grundkredit	6 75	6,75
Hall. Bankverein	1,9	1.9
Meing. Hypoth.-Bk.	6.8	7,1
*Engelhardt-Brau.	123	37,75
Leipz. Riebeck-Br.	17	19,37
*Adl. Portl.-Zement	83	87,5
Alexanderwerk	4,75	4.625
Ahlfeld Gronau	51,25	51,25
Amme. Giesecke	5.375	5,375
Ammendorf. Papier	7,25	7,375
Anh. Kohlen	30,5	31
Annabrg. Steingut	25,75	25,5
Annener Gußstahl	10,5	10,5
Archimedes	—	—
Balke Maschinen	2,5	—
Baropp. Walzwerk	36,9	36.75
*Bayr. Celluloid	—	105
Bayr Spiegelgl.	5	5,25
*Berl.-Guben.-Hut	162,5	165
Beton u. Monier	2.3	2,375
Braunk.-Brkt.-Ind.	110	113
*Braunk.-Brkt.-Ind.	141¼	141¼
Busch Waggon	8,875	[illegible]
Capito & Klein	25	[illegible]
*Caroline Braunk.	177	[illegible]
Chemische Buckau	—	—
*Chemn. Spinnerei	141.7	[illegible]
Cröllwitzer Papier	12,75	[illegible]
Deutsche Steinzeug	14.5	14 6
Deutsche Wolle	81	85
*F. Dippe, Maschin.	60	61
Dommitzsch	4,25	4.3
Döhr & Lehrmann	4	4
Dresdener Gardinen	7,9	8
Dürkopp-Werke	13,75	16
Dyckerhoff & Widm.	4,8	—
Eilenburg Kattun	—	28
Eintr. Braunkohlen	8,5	87,1
Eisenmatthes	0,8	1
Elitewerke	2	—
Flöther Masch.	91	90
*Fröbeln Zucker	72	74.9
Fuchs Waggon	1,3	1.3
Gelsenkirch. Guß	27,5	31,25
Glauziger Zucker	22.8	23.4
*Greppiner W.	135	133
*Gruschwitz Textil	89.25	90,5
Hageda	1,12	1.3
Hallische Maschinen	12.8	13
Hann. Maschinen	67.5	—
Hildebrand-Mühle	2 75	2,75

	1.4.	31.3.
*Hupfeld	63,75	7,6
*C.M.Hutschenreuth.	75	75,25
*L. Hutschenreuter	1 8	111
*Industriebau A.-G.	70	74
*Jeserich Asphalt	87	90
Max Jüdel & Co.	—	6,2
Kahla-Porzellan	—	9.25
Karl Kästner	1,7	1,8
*Wilh. Kathe	57,5	57,5
Körbisdorfer Zucker	119	124
Kyffhäuser Hütte	1,3	1,3
*Leopold-Grube	86 75	87,75
*Linde Eismaschin.	119	119
Lingel Schuhfabrik	1 8	1.8
Lingnerwerk	21,5	21,25
Luther Maschinen	5,25	5,12
Magdeburger Gas	5.5	5,7
Magdeburg. Mühl.	5,4	5,5
*Magirus	76,75	76,75
Mar. Kons. Braunk.	45	47,5
Masch.-Fbr Buckau	12	12,12
Masch.-Fbr. Kappel	30,25	35,75
Mauls Kakao	0,47	0,5
Franz Meguin	8	8,1
Mehltheuer Tüll	5,5	5,25
*Mix & Genest	91	92,75
[illegible]	8	9
[illegible] Kohlen	70,62	75,1
[illegible] Kabel	4,8	4,87
[illegible] Stahl	43,6	45
Peipers & Co. Walz	89	89
Peters Union	2,12	2,25
Pinsch A.-G.	66	61
*Pittler Leipz.	102,5	182
*Plauener Gardinen	91	91
Plauener Tüll	4	4,2
Polack	2.3	2,4
Pretzsyan	33	35,25
*Rauchwaren Walter	82,5	82,25
Ravensb. Spinner	—	—
Rositz Braunkohlen	19,5	21,3
Rositz Zuckerraffin.	38,12	38
*Sächs.Böhm.Portl.	98	100
*Sächsische Waggon	78	79
*Sächs. Webstuhl	106	16,9
Sangerh. Maschinen	25,25	25,12
*Sauerbrey Masch.	60	60
Schering	38	38
*Fritz Schulz jun.	—	118
*Siemens Elektrizit.	—	72
Siemens Glas	22,25	23,12
Sonderm. & Stier	0,3	0,325
Stahl & Nölke	16,5	16,75
Staßf. Chem. Fabr.	26	27,5
Steatit Magnesia	4	4.2
Stock Motor	1,8	1,8

	1. 4.	31. 3.
*Stoewer Nähmasch.	106,5	110
Stollwerk	28,1	28,75
Tack & Co.	2,75	2,125
Terra A.-G. f.Sams.	6	6,1
Thale Eisen	—	—
*Thüring. Bleiweiß	87	92
Thüringer Saline	4.9	4.9
*Tittel & Krüger	136,5	—
Triptis	6,75	7
Tüllfabrik Flöha	139	140
Verein. Mörtel	7,5	7,5
*Verein. Dtsch.Nickel	118	116.7
*Ver. Glanzstoffabr.	360¼	360
Ver. Gothan. Werke	0,6	0,6
Ver. Thür. Metall	17,75	—
Vogtl. Maschinen	4,25	4.4
*Wagner & Co.	68	69
Wanderer-Werk	15.2	15,3
Wegelin Ruß	3,5	3,7
*Wegelin & Hübner	82,5	83
Werschen-Weißenf.	173	178
Witzner Metall	13.25	12.75
Wittener Guß	121	129
Wotan-Werk	4,9	5
*Wrede Malz	—	—
*Zeitzer Maschinen	145,5	145.5
*Zwickauer Masch.	83	84
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	7	7.125
Becker Kohle	6,125	6,25
Becker Stahl	1,2	1,2
Berl.-Halbst. J. W.	0,05	0,05
B... u Chem.	0,09	0,08
*Br. Boverie M.	63	63
Frau. Porzellan	17	17.5
*Kabel Rheydt	163	165
Muldenthal	0,08	0,008
Rienbg. Ma.	52	52
Sächsisch. Tüll	30	33
Textil Meyer	0,07	0,07
Chemische Zeitz	8	8,125
Benz Motor	4,875	4,9
Dux Auto	2	2
Schebera	2,6	2,5
Adler Kali	32	32
Halle Kali	32,5	33,5
Krügershall	11	11
Ummendorf	0,6	0,575

Die Gefahr des XX. Jahrhunderts!

Wer das romantische Bilderbuch der Geschichte mit aufmerksamen Augen durchblättert, wird feststellen, daß gerade die verzweifeltsten Epochen der Menschheitsgeschichte: Kriege, Hungersnöte, Pest — eine Erschlaffung der betroffenen Menschheit nach sich ziehen, die ihren gefährlichsten Feinden willig Tür und Tor öffnen. Der gefährlichste Feind der Menschheit ist und bleibt das narkotische Gift. Ein Mensch kann hungern, darben, den notdürftigsten Lebensunterhalt entbehren, Strapazen, Gefahren, Bitternisse mitmachen — und ein Jahrzehnt solchen Lebens wird seinen Körper und seinen Geist nicht so verwüsten, wie der monatelange Genuß eines Narkotismus! Furchtbar sind die Lockungen dieser Gifte! Fast unwiderstehlich für den, der den holden Rausch und die wonnige Betäubung einmal genossen hat, Menschen, die aus dem Elend ihres Lebens nur mehr den Ausweg in den Tod sehen — Menschen, auf deren Haupt sich alles Unglück und Verderben des Schicksals zu sammeln scheint — ein Tröpfchen Morphium ins Blut — eine kleine Prise Cocain — und ihr zermartertes Hirn schwimmt in sanften, blauen Wolken — neue Säfte scheinen den ausgemergelten Körper zu beleben — sanftes, träumendes Versinken — unbeschwertes, seliges Entschweben — und geheimnisvolles, süßes Erleben winkt in den Träumen des Giftes!

Aber furchtbar das Erwachen! Furchtbar die Kämpfe der verzweifelten Seele, die vergeblich gegen die Anfechtungen des Höllenspuks ankämpft! Von Stufe zu Stufe sinken diese Sklaven des Giftes! Die verworfensten Lasterhöhlen der Welt, die Gesellschaft des tiefsten Abhubs der Menschheit werden ihre Heimat. Und nur ein Wunder kann sie der Welt des Sonnenlichts wiederschenken.

Wer den grauenhaften Abstieg eines Menschen vom Gipfel des Luxus und des Reichtums in die Unterwelt des Giftes miterleben will — wer die Geheimnisse der Opiumhöhlen in Shanghai, der asiatischen Hafenspelunken kennen lernen will und die fast wunderbare Errettung eines Ausgestoßenen durch eine reine Mädchenseele zu schauen begehrt, der besuche den

neuen grossen Fox-Film:

Sterne im Spiegel des Sumpfes!

Mit George O'Brien und Dorothy Mackaill.

Die abenteuerliche Weltumsegelung eines entgleisten Millionärsohnes — Neuyork — San Franzisko — Shanghai — Honolulu — Neuyork — Morphium und Cocain — Das Mädchen aus der Opiumhöhle — Die heilige Dirne — Der Kampf mit dem Gift — Gerettet — Rückkehr ins Vaterhaus.

Ein Spiegel unserer Zeit.
Ein Meisterwerk an Romantik und Realistik.

Ab Freitag den 3. April 1925
Ufa-Theater Walhalla.

Modernes Theater.
Das internationale Varieté.
Friedrich v. Sylt — Münchener Schriftsteller konferiert.
Herta Preisser — Humoristische Bretti-Diva.
Die 3 Romeo Meltons — Das Vollendetste artistischer Kunst. Elegante Equilibristin-Voltigeure. (e223)
Mia und Fred — Die tanzende Modeschau. Internat. Tanzattraktion.
Hans Baumann — Grotesk-Komiker, einer der Besten seines Faches.
Gastspiele Joe Labéro.
Physikalische Demonstrationen. „Die Wunder der flüssigen Luft" 169° Kälte — 200 Atm Druck.
Donnerstags Elite-Tag.

Hohenzollernhof
Wein- u. Bierrestaurant, Magdeburgerstr. 65
Hiesige Biere, echt Münchener, Pilsener Urquell, Schoppenweine
Diners -:- Soupers
Jeden Donnerstag: Spezialgericht
Morgen: Hamburger Sauerbraten m. Klößen
Täglich ab 7 Uhr: Künstler-Konzert
h2171

Donnerstag, Freitag, Sonnabend verschenken wir bei Einkauf von 5 Mark an: (h2190
Luftballons!
Kinder-Schuhe	3.50	18/22 2.50	1.85
Mädchen-Stiefeln	6.00	4.50	3.00
Knaben-Stiefeln	6.00	4.50	3.25
Lack-Schuhe f. Kinder große Auswahl von			5.25 an
Arbeits-Stiefeln m. Doppelsohl. extra billig			8.00
Burschen-Stiefeln	9.50	8.00	6.50
Herren-Stiefeln	14.00	12.00 9.50	8.50
Damen-Stiefeln	12.75	11.00	9.25
Damen-Schnürschuhe		10.50 8.90	7.50
Spangenschuh schwarz u. braun	12.00	10.25	8.50

Damen-Lackschuhe in Spange und Schnür
Die neuesten Formen:
Herren-Halbschuhe schwarz, braun und Einsatz
Paul Landgraf
Schmeerstraße 17/18

Butter Butter
Allerfeinste Tafelbutter . ½-Pfund-Stück Mark 1.20
Feinste, frische Molkereibutter ½-Pfund-Stück Mark 1.10
Eier
Trinkeier, ausges., große Stempeleier Stück 13 Pfg.
Landeier, groß und frisch . . . . . Stück 11 Pfg.
Butterhandlung „Zu den drei Glocken" (h

Billig ist Billig
Max Schultze
Inh.: Paul Wiesel
Moritzzwinger 3
mit seinen (e367)
Oster-Bedarfsartikeln:
Gem. Zucker . . a Pfund 32 ₰
Feinste Backmargarine a Pfund 59 ₰
Pr. Weizenmehl a Pfd 22 ₰
Cocosfett . . . a Pfund 68 ₰
Mischobst . . . a Pfund 68 ₰
ff. Leipziger Allerlei 2 Pfund-Dose 85 ₰
Pr. Pflaumen 2 Pfund-Dose 88 ₰
Eier . . . 10 Stück 105 ₰

Ziehung 24. und 25. April
Rote-Kreuz-Lotterie
des Volksheilstätten-Vereins vom Roten Kreuz
120 000 Lose, 3168 Gew. u. 1 Prämie i. W. v. RM.
100000
Höchstgew. im Werte von 50000
Haupt-gewinne und Prämie im Werte von 30000 20000 10000
R. R. W. R. R. W.
Lose zu 3 RM.
(Postgebühr und Liste 30 Pf.)
erhältlich bei den Staatl. Lotterie-Einnehmern u. allen Lotterie-Geschäften.
A. MOLLING, Hannover, Gr. Packhofstr. 29
Postscheckkonto Hannover 3238

Optische Anstalt
Karl Schneider
45 Große Ulrichstraße 45
gegr. 1881 :: Ruf 2590
empfiehlt
Zeitgemäße Augengläser
zu mäßig. Preisen. Umarbeitungen und Reparaturen in eigener Werkstatt mit Kraftbetrieb am gleichen Tage.
Sonderabteilung für h01925
Photo-Apparate u. sämtl. Zubehör
Unterricht wird in eigener Dunkelkammer erteilt.

Maler-Arbeiten!
Fassade-, Treppenhäuser-, Zimmer-Anstriche, sowie Tapeziererarbeiten führen preiswert aus
Aepfler & Weber, Malergeschäft
Jägerplatz 11 — Turmstraße 3
Kostenanschläge kostenlos.

und andere gute Fabrikate.
Zahlungserleichterung.
Gustav Lerche, Kl. Ulrichstr. 33
Telefon 8111. Gegründet 1894.
Eigene Reparaturwerkstatt. (h212

Wo kaufen Sie Emaillewaren?
billig trotzdem Ia. Qualität

im Spezialgeschäft
für Haus- und Küchengeräte (h2179
Max Belger, Geiststr. 59-60.

Gasthof
Zur grünen Tanne
Mansfelderstraße 58.
Morgen Donnerstag den 2. und Freitag den 3. April (h)
Großes Schlachtefest
Die Riesenportion 70 Pfg.
Mittagstisch 90 Pfg.
Abendtisch 60 Pfg.
Täglich Künstler-Konzert.

HEUTE
frische Sendung der
beliebten Radegaster
Ia. Molkerei-Butter
Wiederverkäufer hohen Rabatt
Chr. Schrader, Kuhgasse 6, I

Weißkalk
empfiehlt
Wernicke
Sophienstr. 41
Tel. 1900. (Ifd.

Seit 55 Jahren Spez.
Piano-Reparatur Stimmung
A. Ahlheit, nur 5. Vereinsstr. 2 Tel. 3313. (h

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192504016/fragment/page=0018
DFG